

Stakeholder

Als verantwortungsbewusstes Energie- und Umweltdienstleistungsunternehmen hat sich die EVN die ausgewogene und gleichberechtigte Wahrung der Interessen und Ansprüche aller Stakeholder-Gruppen zum Ziel gesetzt.

Das Energie- und Umweltgeschäft der EVN steht im Interesse der Öffentlichkeit und wird daher stärker als andere Branchen auch kritisch beobachtet. Der proaktive Dialog mit ihren Stakeholdern ermöglicht es der EVN, deren Erwartungen zu identifizieren, Risiken frühzeitig zu erkennen und Chancen wahrzunehmen sowie gute Beziehungen zu ihnen aufzubauen, zu pflegen und zu stärken. **Stakeholder-Management** versteht die EVN daher nicht als Notwendigkeit, sondern vielmehr als Möglichkeit, das strategische und operative Management nachhaltig zu verbessern sowie wirkungsvolle Strategien für die Weiterentwicklung des Unternehmens sowie des laufenden Nachhaltigkeitsprozesses zu entwickeln.

Identifikation der relevanten Stakeholder-Gruppen

Den Kern des EVN Stakeholder-Managements bilden die intensiven Beziehungen der Verantwortlichen aus allen strategischen Geschäftsfeldern und Fachabteilungen mit den jeweiligen Stakeholdern und Vertretern dieser Gruppen. Die **Identifikation** und Priorisierung der für das Unternehmen relevanten Stakeholder erfolgt alle drei Jahre von Neuem im Rahmen eines internen Workshops. Die Darstellung auf der nächsten Seite zeigt die Stakeholder-Gruppen der EVN in Form einer Ellipse. Ihre fünf Dimensionen spiegeln die wahrgenommene Nähe zum und den Einfluss auf das Unternehmen wider.

△ GRI-Indikatoren: Liste der Stakeholder (G4-24); Auswahl der Stakeholder (G4-25)

Was ist wichtig?

Versorgungssicherheit	
Kunden im Fokus	
Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung	
Verantwortungsvoller Arbeitgeber	
Umweltschutz und Ressourcenschonung	
Nachhaltige Energieerzeugung und Klimaschutz	

Kommunikationskanäle für den laufenden Stakeholder-Dialog

Um die regelmäßige Einbeziehung der Stakeholder auch auf strategischer Ebene zu garantieren, hat die EVN im Jahr 2015 einen Leitfaden für das Stakeholder-Management entwickelt. Gemeinsam mit den internen Ansprechpartnern der unterschiedlichen Stakeholder wurden dafür in Workshops die für jede Stakeholder-Gruppe bestehenden **Kommunikationsaktivitäten und -kanäle** erhoben und festgeschrieben. Diese reichen von projektbezogenen Arbeitsgruppen und Mediationen mit regionalen Bürgerinitiativen über schriftliche Kanäle wie systematische Befragungen und regelmäßige Newsletter und Zeitschriften bis hin zum Dialog in institutionalisierten Beiräten wie dem EVN Beirat für Umwelt und soziale Verantwortung, dem EVN Kundenbeirat, dem EVN Sozialfonds oder dem EVN Kunstrat. Für Kunden, aber auch für andere Stakeholder verfügt die EVN über ein strukturiertes Beschwerdemanagement. Hinsichtlich der Angelegenheiten von Mitarbeitern herrscht eine intensive Kommunikation und Kooperation zwischen der Unternehmensleitung und dem Betriebsrat.

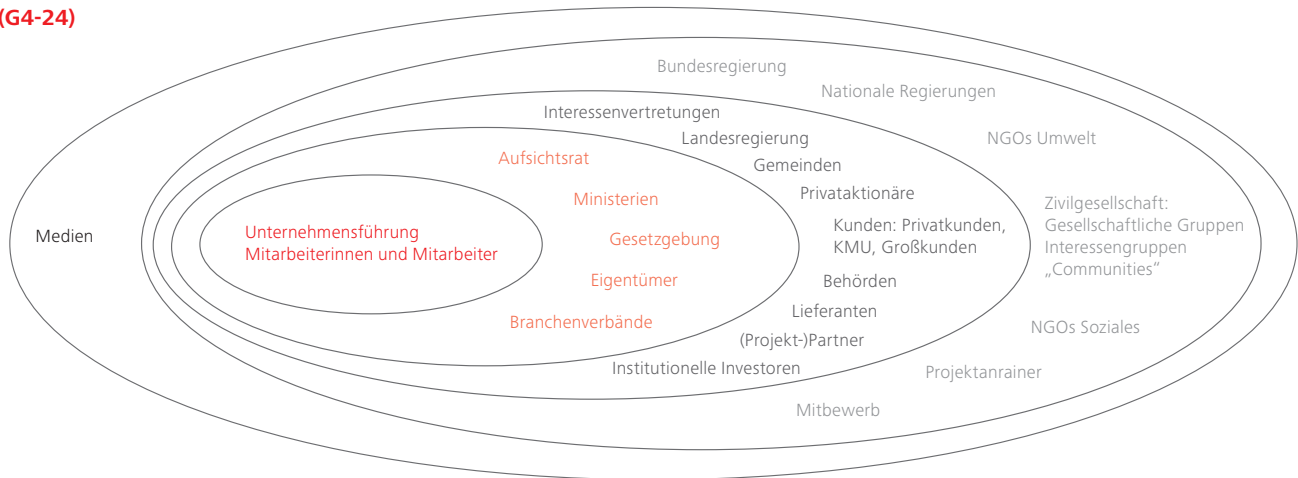
Regelmäßige Erhebung der aktuellen Schwerpunktthemen

Zur Systematisierung und Strukturierung der Stakeholder-Beziehungen gilt es auch, in regelmäßigen Abständen die Schwerpunktthemen der Stakeholder zu identifizieren. Dazu führt die EVN alle drei Jahre eine **Stakeholder-Befragung** durch. Deren Ergebnisse dienen dazu, die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte zu identifizieren und eine fokussierte strategische Ausrichtung der Nachhaltigkeitsaktivitäten der EVN sicherzustellen. Die Befragungen liefern auch wertvolle Beiträge für die Früherkennung wichtiger wirtschaftlicher, sozialer

Für wen ist das Thema sehr wichtig?

	Kunden	Mitarbeiter	Eigentümer	EVN Aufsichtsrat
Versorgungssicherheit	●			
Kunden im Fokus		●		●
Nachhaltige Unternehmenswertsteigerung		●	●	
Verantwortungsvoller Arbeitgeber	●	●		●
Umweltschutz und Ressourcenschonung				
Nachhaltige Energieerzeugung und Klimaschutz				

Darstellung der EVN Anspruchsgruppen (G4-24)



und ökologischer Themenstellungen und bilden damit eine wichtige Grundlage für strategische unternehmerische Entscheidungen.

Bereits 2009 waren die wesentlichen CSR-Handlungsfelder der EVN im Rahmen eines Workshops mit den CSR-Verantwortlichen aus allen Unternehmensbereichen erarbeitet worden. Die hier identifizierten Themenbereiche bildeten die Basis für die Wesentlichkeitsmatrix der EVN. Bei der letzten Aktualisierung der Matrix im Jahr 2014 wurden die Handlungsfelder im Rahmen von Fokusgruppen sowie in telefonischen Interviews mit ausgewählten externen Stakeholdern reflektiert. Im Anschluss fand eine Online-Umfrage statt, bei der Hunderte Stakeholder die Möglichkeit hatten, die Relevanz der einzelnen Handlungsfelder für die EVN zu bewerten. In weiterer Folge wurde die aktualisierte Matrix dem CSR-Konzernausschuss, in dem auch die Mitglieder des Vorstands der EVN vertreten sind, zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt.

Neben der dreijährlichen umfassenden Aktualisierung wurde nun auch ein jährlicher systematischer Prozess zur Einbindung der Stake-

holder erarbeitet. Im Zuge dessen wurden bereits im ersten Jahr die aktuellen Schwerpunktthemen der einzelnen Stakeholder-Gruppen identifiziert und den Handlungsfeldern der EVN Wesentlichkeitsmatrix zugeordnet. Dabei waren die Handlungsfelder „Versorgungssicherheit“, „Nachhaltige Energieerzeugung und Klimaschutz“ und „Umweltschutz und Ressourcenschonung“ für alle Stakeholder relevant. Hier wurden vor allem die Themenkreise „Energieeffizienz“ und „Erneuerbare Energie“ besonders häufig genannt. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt zeigte sich bei den Handlungsfeldern „Kunden im Fokus“, „Verantwortungsvoller Arbeitgeber“ und „Stakeholder-Dialog“.

Basierend auf diesen Ergebnissen und der Befragung zur Wesentlichkeitsmatrix 2014 wurde entschieden, im kommenden Geschäftsjahr Fokusgruppen-Workshops mit ausgewählten Stakeholdern durchzuführen, um insbesondere deren Erwartungen im Zusammenhang mit den Handlungsfeldern „Versorgungssicherheit“, „Nachhaltige Energieerzeugung und Klimaschutz“ sowie „Kunden im Fokus“ besser zu verstehen und allfälligen Handlungsbedarf für die EVN abzuleiten.

Marktpartner	Interessenvertretungen Verbände	Politik Behörden	Wissenschaft Forschung	Medien	Lieferanten	NGOs
●			●		●	●
●		●				●
●	●			●		
	●	●				
	●		●		●	●
	●	●	●	●		●

- △ GRI-Indikatoren: Festlegung der Berichtsinhalte (G4-18); Einbindung der Stakeholder und Ergebnisse (G4-26 und 27)

Projektbezogene Einbindung der Stakeholder und ihrer Interessen

Die EVN ist sich der gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit bewusst und berücksichtigt diese über die Richtlinien internationaler Vereinbarungen und nationaler Gesetzgebung hinaus. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Durchführung von Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen sowie auf proaktiver Kommunikation bei neuen Infrastrukturprojekten. Dabei setzt die EVN auf die frühzeitige, umfassende und offene Einbindung von Stakeholdern in Entscheidungsprozesse. Vom Kleinwasserkraftwerk über Leitungsprojekte und Windparks bis hin zu Biomasse- und Abfallverwertungsanlagen – sie alle werden unter aktiver Einbindung von Anrainern, Bürgerinitiativen, NGOs, politischen Vertretungen, Vereinen und lokalen Initiativen geplant und realisiert. Die EVN sieht diese Stakeholder als wertvolle Planungspartner und Informationsgeber, die dazu beitragen, das Ziel der Realisierung der Projekte und Geschäftsaktivitäten zur größtmöglichen Zufriedenheit aller Beteiligten zu erreichen. Eine frühzeitige Einbindung schafft die Voraussetzung für eine breite Akzeptanz, liefert wertvolle Informationen für eine möglichst ressourcenschonende Realisierung und ist die entscheidende Voraussetzung für Planungssicherheit („Licence to operate“).

Eine zentrale Rolle nimmt in diesem Prozess der Bereich Projektkommunikation ein, der vor einigen Jahren zur Institutionalisierung der projektbezogenen Stakeholder-Kommunikation in der EVN etabliert wurde. Dieser Bereich bildet die konzernweite Kompetenzstelle für Partizipation, Projekt- und Stakeholder-Kommunikation sowie Konfliktprävention und -management und steht als solche

im direkten Kontakt mit den Leitern sämtlicher relevanten Infrastrukturprojekte. Mit der Etablierung dieses Bereichs ist es der EVN gelungen, bei Projekten eine Brücke zwischen den technischen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen, den Konzernvorgaben in Bezug auf Partizipation, Transparenz und proaktive Kommunikation sowie den Bedürfnissen und Sichtweisen relevanter Stakeholder-Gruppen zu schaffen.

Durch die enge und frühzeitige Einbindung der Stakeholder in die Projektplanung ermöglicht der Bereich Projektkommunikation Prävention in mehrfacher Hinsicht:

- Frühzeitiges Erkennen von Projektrisiken durch engen Kontakt mit relevanten Stakeholdern
- Funktionierende Kommunikationskanäle, die tragfähige Kompromisslösungen ermöglichen, durch mittel- und langfristigen Aufbau vertrauensvoller Arbeitsbeziehungen zu wichtigen NGOs und anderen Stakeholdern
- Stärkung von Kompetenz und Bewusstsein der Projektleiter in den Bereichen Stakeholder-Kommunikation und Partizipation

Die durch die Stakeholder-Kommunikation gewonnenen Einsichten fließen in die vor Projektstart durchgeführten weitreichenden Due-Diligence-Prüfungen ein, die vom Vorstand bzw. je nach Projektgröße auch vom Aufsichtsrat der EVN zur Beurteilung der Projekte herangezogen werden. Die Abbildung von Nachhaltigkeitsrisiken und -auswirkungen neuer Projekte wird zudem durch Instrumente wie Umweltverträglichkeitsprüfungen komplettiert.

- △ GRI-Indikatoren: Stakeholder-Einbindung (G4-26); Rolle des Vorstands hinsichtlich wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (G4-45); Geschäftsstandorte mit Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen (G4-SO1); Geschäftstätigkeiten mit signifikantem negativem Einfluss auf lokale Gemeinschaften (G4-SO2)

Stakeholder der EVN und Art ihrer Einbeziehung (Auszug)	Befragung ¹⁾	Laufender und regelmäßiger Kontakt	Arbeitsgruppe, Forum, Jahresversammlung ²⁾	Beiräte, Expertengremien ³⁾	Aufsichtsrat
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	●	●	●	●
Kundinnen und Kunden	●	●	●	●	●
Lieferanten	●	●	●	●	●
NGOs	●	●	●	●	
Medien	●	●	●		
Investoren	●	●	●	●	●

1) Mitarbeiter- und Kundenbefragung in regelmäßigen Abständen, Stakeholderbefragung 2010, 2014

2) 1–2 Mal pro Jahr oder öfter

3) 1–2 Mal pro Jahr oder öfter

Kundinnen und Kunden

Die Kunden stehen für die EVN im Fokus aller ihrer Tätigkeiten. Dies wird auch durch die hohe Bedeutung der Handlungsfelder „Kunden im Fokus“ sowie „Versorgungssicherheit“ in der Wesentlichkeitsmatrix der EVN verdeutlicht.

Rund 4,5 Mio. Kunden vertrauten im Geschäftsjahr 2014/15 auf die sichere Versorgung mit Energie- und Umweltprodukten sowie -dienstleistungen, die ihnen die EVN aus einer Hand anbietet. Das breite Portfolio, das die Versorgung mit **Strom, Erdgas, Wärme und Wasser**, die **Abwasserentsorgung** sowie **Kabel-TV- und Telekommunikationsdienste** umfasst, trägt entscheidend zur Lebensqualität der Menschen in den Ländern Zentral- und Südosteuropas, in denen die EVN tätig ist, bei.

Im Energiegeschäft bietet die EVN eine breite Palette an maßgeschneiderten Lösungen an. Die Kunden können z. B. aus unterschiedlichen Tarifen das für sie passende Modell auswählen und sich für fixe oder variable Energiepreise bzw. für Strom aus zu 100 % erneuerbaren Energiequellen bzw. Biogas entscheiden. Als Netzbetreiber fühlt sich die EVN dafür verantwortlich, den Kunden in ihrem Versorgungsgebiet einen verlässlichen Zugang zu Energie zu gewährleisten, und stellt deshalb die Zuverlässigkeit ihrer Netze durch eine auf Versorgungssicherheit fokussierte Investitionspolitik sicher.

Neben den direkt von der EVN belieferten Kunden werden im Umweltgeschäft der EVN 17,2¹⁾ Mio. Kunden in verschiedenen Ländern Europas von den in den Bereichen Trinkwasser- und Abwasserentsorgung sowie thermische Abfallverwertung errichteten Anlagen versorgt. Rund 562.900 Kunden in Niederösterreich versorgt die EVN mit sauberem Trinkwasser – 101.300 davon direkt.

1) Einwohnerwert: Industrieabwasser umgerechnet auf Haushaltswasser

△ GRI-Indikator: Kundenanzahl (EU3)

Kundenstruktur der EVN (EU3)	30.09.2015
Energie	3.708.200
Stromnetze	3.331.000
Erdgasnetze	293.300
Wärmenetze	83.900
Trinkwasser¹⁾	562.900
Kabel-TV und Telekommunikation	228.200

1) Davon direkt versorgt: 101.300

Nahe am Kunden durch regionale Präsenz und persönliche Beratung

Die EVN verfügt über eine breite Kundenbasis. Im Energiegeschäft sind zwei Drittel der Kunden Haushalte, der Rest verteilt sich auf Gewerbeunternehmen, Industrie und öffentliche Einrichtungen. Im projektbezogenen Umweltgeschäft arbeitet die EVN überwiegend mit öffentlichen Auftraggebern wie Städten und Gemeinden zusammen.

Kundenservice der EVN

Die hohe Bedeutung des Handlungsfelds „Kunden im Fokus“ in der EVN Wesentlichkeitsmatrix drückt sich im stetigen Bemühen der EVN um eine faire und professionelle Partnerschaft sowie in einer besonders auf Kundennähe ausgelegten Struktur des EVN Kundenservice aus. Im gesamten Versorgungsgebiet sorgt ein dichtes Netz an Kundenzentren, das EVN Service-Telefon sowie in Niederösterreich ein eigener EVN Shop in Wiener Neustadt für die bequeme Erreichbarkeit der EVN. Um den Zugang zur Versorgung sowie die Gesundheit und Sicherheit der Kunden im höchstmöglichen Maß zu gewährleisten, sind die Kundenzentren bei etwaigen Störungen auch außerhalb der Regelöffnungszeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar.

Persönliche Beratung für effizienten Umgang mit Energie

Mobile Beratungsteams sowie die Mitarbeiter des EVN Shops in Wiener Neustadt liefern in persönlichen Beratungsgesprächen und mit individuellen Serviceleistungen hilfreiche Tipps und wertvolles Wissen zur Nutzung von Energiesparpotenzialen. Zu diesen Dienstleistungen zählen beispielsweise das so genannte „SanierService“, der Heizungstausch, die Wartung von Elektro- und Gasanlagen, die Berechnung des in Österreich für neue Gebäude, Sanierungen und Immobilienverkäufe geforderten Energieausweises oder die Unterstützung bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen. Auf der Produktseite werden technische Lösungen zur Erhöhung der Energieeffizienz und damit zur Senkung des Energieverbrauchs angeboten. Individuelle und flexibel gestaltbare Energietarife runden das Angebot für die Kunden ab.

Enge Zusammenarbeit mit den Kunden im internationalen Umweltgeschäft

Im Bereich des internationalen Umweltgeschäfts sind die Kunden der EVN vor allem Städte und Gemeinden sowie die mit ihrer Verwaltung betrauten Behörden. Schon aufgrund der Größe und Struktur der Projekte in diesem Bereich findet über alle Phasen hinweg ein intensiver Austausch zwischen der EVN und ihren Kunden statt. Hier realisiert die EVN Tochter WTE sowohl Kompaktanlagen für kleinere Orte und Gewerbebetriebe als auch Projekte für Europas Metropolen und ihre Großindustrie. Als Anbieter von



P_Nowak
@Privatkunde

Merken

Wenn immer mehr Kunden ihre Energie selbst erzeugen, wie können Service und Versorgungssicherheit weiterhin gewährleistet bleiben?

#2025

◀ Antworten ▶ Teilen ▲ Favoriten ▶ Mehr



EVN Zukunftslabor
@EVN_Zukunftslabor

Gemerkt ✓

#Wir_haben_Antworten

Von größter Bedeutung ist hier ein weiterer zukunftsorientierter Ausbau der Netze. Deshalb investiert die EVN innerhalb von vier Jahren in Niederösterreich gezielt 1 Mrd. Euro. Davon fließen mehr als zwei Drittel in die Netzinfrastruktur und damit in die Versorgungssicherheit. Auf dieser Grundlage vernetzen wir die Kunden und optimieren damit auch die dezentrale Erzeugung. Gleichzeitig spielen unsere Kraftwerke eine wichtige Rolle als Backup. Indem wir sowohl übergreifende Systemlösungen für dezentrale Erzeugung als auch Reservekapazitäten zur Verfügung stellen, fungieren wir künftig verstärkt als Stabilisator und Energie-Manager.

projektspezifischen Komplettmodellen (Planung, Bau, Finanzierung, Betrieb) hat die WTE dabei nicht zuletzt die Rolle des Kommunikators zwischen den einzelnen Projektbeteiligten inne und betrachtet daher nicht nur den direkten Auftraggeber als ihren Kunden, sondern auch sämtliche in die Realisierung involvierten Organisationen.

Kundenbeirat

Seit der Gründung des EVN Kundenbeirats im Jahr 2011 kann die EVN die Vorteile eines intensiven Kundendialogs noch besser nutzen. Dieses Gremium bietet die Möglichkeit, mehr über die Meinungen, Anliegen und Bedürfnisse ihrer Kunden zu erfahren. Der direkte Austausch zwischen Kunden und Unternehmen unterstützt somit die kontinuierlichen Bemühungen der EVN, die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen. Der Kundenbeirat hat eine wichtige beratende Funktion, zeigt aktuelle Trends und Fragestellungen auf, bringt frische Ideen und Vorschläge ein und prägt damit wesentlich die Gestaltung von Serviceleistungen, Produkten oder Kommunikationsmaßnahmen der EVN.

Österreich

Die 24 Mitglieder des Kundenbeirats bilden die Vielfalt der niederösterreichischen Haushaltskunden ab und helfen der EVN damit, das eigene Unternehmen auch aus Kundensicht differenziert zu betrachten. Der Kundenbeirat wird alle zwei Jahre neu gewählt, so auch im Frühjahr 2015 zum dritten Mal. Aufrufe zur Bewerbung engagierter EVN Kunden erfolgen im EVN Journal, auf der EVN Homepage und im EVN Newsletter. Die Auswahl der Mitglieder soll ein ausgewogenes Verhältnis unterschiedlicher Kundengruppen sicherstellen und damit eine breit gefächerte Berücksichtigung der verschiedenen Kundenbedürfnisse gewährleisten. Die Mitglieder des Kundenbeirats tagen zweimal pro Jahr und treffen dabei mit Mitarbeitern sowie dem Vorstand der EVN zusammen, um kundenrelevante Themen zu diskutieren und gemeinsam an Verbesserungsvorschlägen zu arbeiten. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden im Kundenbeirat insbesondere Zukunftsthemen, alternative Tarife, die neue EVN Bonuswelt und das Kundenservice behandelt.

Bulgarien und Mazedonien

Die EVN Bulgaria rief im September 2013 erstmals interessierte Kunden zur Teilnahme an einem Kundenbeirat auf. Seither fanden an vier verschiedenen Orten im Versorgungsgebiet Treffen des Kundenbeirats statt, bei denen dessen 24 Mitglieder Erfahrungen, Kritikpunkte und Ideen mit den Vertretern des Unternehmens austauschten. Zudem wurden konkrete Empfehlungen zur Verbesserung der angebotenen Produkte, Dienstleistungen und Kundenservices erarbeitet. Auch in Mazedonien ist die Einführung eines Kundenbeirats aufgrund der positiven Erfahrungen an den anderen Standorten bereits in Planung.

- Nähere Informationen zum EVN Kundenbeirat und seinen Aktivitäten finden sich unter www.evn.at/Kundenbeirat.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Kunden ist für die EVN in allen ihren Märkten von höchster Bedeutung. Neben dem persönlichen Dialog mit den Kunden vor Ort oder am Telefon sind einfach und übersichtlich gestaltete Stromrechnungen, detaillierte Informationen auf der Homepage und regelmäßige Zufriedenheitsanalysen weitere Instrumente, mit denen die EVN danach strebt, das hohe Vertrauen ihrer Kunden und deren große Erwartungen zu erfüllen.

Customer Service – Kundenservice – trägt maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Die EVN möchte sich durch besonderes Engagement vom Wettbewerb abheben. Um ihr Commitment zu unterstreichen, beteiligte sich die EVN Anfang Oktober 2015 erstmals gleichzeitig an ihren drei Hauptgeschäftsstandorten im Energiegeschäft – Österreich, Bulgarien und Mazedonien – an der internationalen Customer Service Week. Bei diesem renommierten internationalen Event, an dem mehrere Tausend Unternehmen aus weltweit 40 Ländern teilnahmen, wurde die Bedeutung der Kundenzufriedenheit und der Mitarbeiter in kundenorientierten Bereichen in den Mittelpunkt der Aktivitäten gerückt. Die EVN Macedonia nahm bereits zum dritten Mal an dieser Initiative teil und konnte ihre positiven Erfahrungen im Hinblick auf Mitarbeiterinformation und -motivation einbringen. In dieser Woche fanden in allen drei



P_Nowak @Privatkunde

Mein Name ist Paul Nowak. Ich bin Kunde der EVN und verwirkliche mir gerade meinen Traum vom Eigenheim in einer niederösterreichischen Gemeinde.

Ländern verschiedene interne Aktivitäten für die im direkten Kundenkontakt tätigen sowie für alle sonst am Kundenservice interessierten Mitarbeiter statt. In Österreich wurde das Informationsangebot – es reichte von einem Infostand bis zu einem Quiz im Intranet – von den Mitarbeitern äußerst aktiv genutzt. Mehrere „Customer Service Stars“ aus den Reihen der Mitarbeiter in der Abteilung Customer Relations wurden für ihre gute Arbeit und ihr außergewöhnliches Engagement ausgezeichnet.

Österreich

Im Kundenservice der EVN in Österreich gingen im Geschäftsjahr 2014/15 rund 642.000 (Vorjahr: 640.000) telefonische Kundenanfragen und 120.000 (Vorjahr: 115.000) E-Mail-Anfragen ein. Bestmöglicher Kundenservice bei der Bearbeitung dieser Anfragen hat für die EVN absolute Priorität. Im Interesse einer kontinuierlichen Verbesserung wird die Entwicklung des Zufriedenheitsniveaus deshalb regelmäßig auf Basis von systematischen Kundenbefragungen analysiert. Die erhobenen Daten und ihr Vergleich im Zeitablauf dienen zur Darstellung der Entwicklung des Zufriedenheitsniveaus insgesamt sowie zur Analyse relevanter Geschäftsfälle. Die Ergebnisse liefern wertvolle Rückschlüsse auf Verbesserungspotenziale. Nach Analyse durch die jeweiligen Fachbereiche werden Ansatzpunkte für zukünftige Maßnahmen definiert.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt rund 7.600 Haushaltskunden in Niederösterreich zu ihrer Zufriedenheit mit der EVN befragt. Die Erhebung erbrachte eine Gesamtzufriedenheit, die mit durchschnittlich 1,75 (auf einer fünfstufigen Skala von 1 = sehr zufrieden bis 5 = überhaupt nicht zufrieden) auf sehr hohem Niveau lag. Der gute Wert von 1,80 im Jahr davor konnte damit sogar noch übertroffen werden. Unverändert hoch blieb vor allem die Zufriedenheit mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis der EVN, dem große Bedeutung für die Grundzufriedenheit sowie für die Loyalität der Kunden zukommt. Weitere Stärken der EVN waren nach Ansicht der befragten Kunden die hohe Versorgungssicherheit, die gute Kundenbetreuung am Telefon und in der Störungsbehebung, das EVN Journal sowie die Rechnungen der EVN. Letztere wurden in den letzten Jahren überarbeitet und finden durch ihr neues, moderneres und übersichtliches Format großen Anklang.

Der 2011 eingeführte Customer Loyalty Index der EVN, der auf Basis verschiedener Indikatoren die Loyalität der Kunden misst, hat sich als strategisches Monitoring-Instrument etabliert und wurde auch im Geschäftsjahr 2014/15 monatlich berechnet. Ziel der Messung ist es, Veränderungen der Kundentreue und ihre Ursachen zeitnah festzustellen und durch geeignete Maßnahmen unmittelbar darauf zu reagieren. Eine besonders hohe Loyalität ließ das Monitoring bei jenen Kunden erkennen, die mit den ergänzenden Serviceleistungen der EVN näher vertraut sind.

Um die Erfüllung interner Qualitätsstandards bei der Beantwortung von Kundenanfragen und -beschwerden zu überprüfen, setzt die EVN seit Jahren auf ein Qualitätsverbesserungsprogramm. Dabei werden Kundenorientierung und Servicequalität im direkten Kundenkontakt von einem externen Marktforschungsinstitut überprüft. In der aktuellen, vom Frühjahr 2015 bis zum Sommer 2016 laufenden Überprüfung erfolgen dazu insgesamt 1.900 telefonische sowie persönliche Mystery-Shopping-Tests. Ziel ist eine Analyse der Bearbeitungsqualität spezifischer Szenarien und das Aufzeigen von Verbesserungsmöglichkeiten, aus denen entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden können.

Seit 2010 ist das Kundenservice der EVN auf Basis des Überwachungsaudits für die Zertifizierung für Europäische Call Center nach der Norm EN 15838 zertifiziert. In der Norm werden Anforderungen an die Qualität der Dienstleistungen von Kundenkontaktpunkten festgelegt. Die Zufriedenheit der Kunden steht dabei im Mittelpunkt. Geprüft werden die Bereiche Personal, Organisation, Prozess, Technik und Dienstleistung. Das zur Gültigkeit des Zertifikats alle zwei Jahre erforderliche Überwachungs-Audit wurde im November 2014 in den Räumlichkeiten der EVN erfolgreich absolviert. Diese Zertifizierung ist ein aussagekräftiger Beleg für die hohe Servicequalität des Kundenservice der EVN.

Bulgarien und Mazedonien

Die Mitarbeiter des Kundenservice der EVN Bulgarien bearbeiteten im Geschäftsjahr 2014/15 rund 547.000 (Vorjahr: 506.000) Anfragen per Telefon und rund 22.000 (Vorjahr: 20.100) Anfragen per E-Mail. In der EVN Macedonia waren es rund 444.600 Anfragen per Telefon (Vorjahr: 343.700) und rund 36.700 Anfragen per E-Mail (Vorjahr: 17.900).



A_Wessely @Businesskunde

Mein Name ist Andreas Wessely. Ich bin Eigentümer und Geschäftsführer der Wessely GmbH in Korneuburg, Niederösterreich. Das Unternehmen wurde 1975 gegründet und beschäftigt sich mit der Oberflächenbeschichtung von Maschinenbauteilen wie z. B. Zahnrädern, Antriebsspindeln, Federn oder Schrauben. Unsere Kunden kommen aus unterschiedlichsten Bereichen, von der Schwerindustrie bis hin zur Feinmechanik.



A_Wessely
@Businesskunde

Merken

Wenn sich die Strukturen in der Energiewirtschaft ändern, wie sieht es dann mit spezifischer Beratung und individuellen Lösungen aus?

#2025

◀ Antworten ▶ Teilen ▲ Favoriten ▶ Mehr

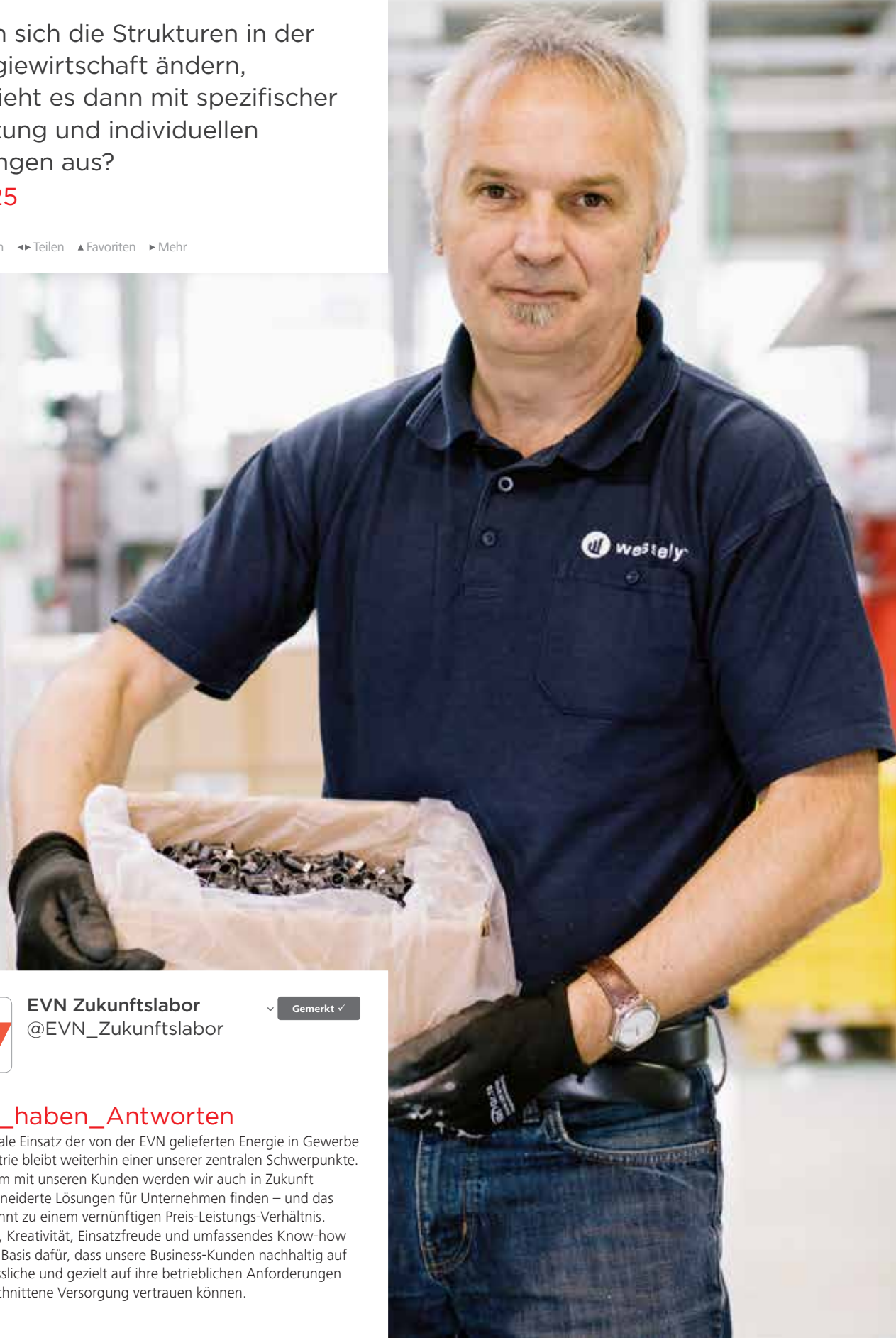


EVN Zukunftslabor
@EVN_Zukunftslabor

Merkt ✓

#Wir_haben_Antworten

Der optimale Einsatz der von der EVN gelieferten Energie in Gewerbe und Industrie bleibt weiterhin einer unserer zentralen Schwerpunkte. Gemeinsam mit unseren Kunden werden wir auch in Zukunft maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen finden – und das wie gewohnt zu einem vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Flexibilität, Kreativität, Einsatzfreude und umfassendes Know-how bilden die Basis dafür, dass unsere Business-Kunden nachhaltig auf eine verlässliche und gezielt auf ihre betrieblichen Anforderungen hin zugeschnittene Versorgung vertrauen können.



Im Jahr 2015 wurde in Bulgarien auch eine Kundenbefragung nach der „Net-Promoter-Score-Methode“ gestartet. Bei dieser Umfrage wird auf Basis der Frage nach der Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung die Kundenzufriedenheit und -loyalität bewertet. Die Umfrage richtet sich an insgesamt rund 1.000 Kunden und wird von Mitarbeitern des Call Centers der EVN Bulgaria durchgeführt. Schwerpunkte der Befragung sind Themen wie Neuanschluss, Kundenservice, Fernablesung, Dienstleistungen oder Störungsbehebung. Erste Ergebnisse der Kundenbefragung, die künftig alle zwei Jahre wiederholt werden soll, werden für Ende 2015 erwartet.

In Mazedonien wurden zur Erhebung der Kundenzufriedenheit in der Berichtsperiode 6.350 Interviews und 1.350 Mystery-Shopping-Tests durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfragen und zusätzlicher interner Qualitätsanalysen flossen direkt in Verbesserungs- und Optimierungsprogramme ein.

△ GRI-Indikator: Befragung zur Kundenzufriedenheit (G4-PR5)

Die EVN Bulgaria führte zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit das Programm „EVN next to you“ fort, das Treffen von Vertretern der EVN Bulgaria mit den Kunden direkt in deren Heimatstädten und -dörfern vorsieht. Den Kunden soll dadurch Gelegenheit gegeben werden, über grundlegende Anliegen und Probleme in der jeweiligen Region mit kompetenten Ansprechpartnern der EVN zu diskutieren.

△ GRI-Indikator: Geschäftsstandorte mit Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen (G4-SO1)

Versorgungssicherheit mit Strom: Funktionierende Infrastruktur und Zugang zur Grundversorgung

Um die Versorgungssicherheit für ihre Kunden auf dem bestehenden hohen Niveau zu halten, legt die EVN ihren Investitionsschwerpunkt auf die Netzqualität. Wie schon in der Vergangenheit hat sie deshalb in der Berichtsperiode den Ausbau und die Instandhaltung ihrer Verteil- und Übertragungsnetze vorangetrieben. Insgesamt investiert die EVN rund 70 % eines bereits im Geschäftsjahr 2013/14 gestarteten Investitionsprogramms innerhalb von vier Jahren 1 Mrd. Euro in die Netzinfrastruktur in Niederösterreich. In allen Ländern, in denen die EVN als Energieversorger tätig ist, kann auch aufgrund des Investitionsniveaus von einem vollen Zugang der Bevölkerung zur Grundversorgung mit Energie ausgegangen werden.

△ GRI-Indikator: Bevölkerung im Vertriebsgebiet ohne Stromversorgung (EU26)

□ Für Details zu den Investitionsprojekten siehe Segmentberichterstattung, ab Seite 128

Effizienz der Fernleitungen und Verteilungsnetze Netzverluste

Während der Fokus der EVN in Niederösterreich auf dem Ausbau und der Stabilisierung der Netzinfrastruktur liegt, gilt das Hauptaugenmerk in Bulgarien und Mazedonien auf der weiteren Reduktion der Netzverluste. Diese konnten seit dem Markteintritt in Bulgarien kontinuierlich von zuvor 17 % auf rund 10 % gesenkt werden, in Mazedonien wurde eine Reduktion von 24 % auf derzeit rund 15 % erzielt. In Österreich bewegen sich die Netzverluste mit rund 4 % stabil auf niedrigem Niveau¹⁾.

1) Aufgrund von Unterschieden in den Kunden- bzw. Netzstrukturen in den verschiedenen Versorgungsgebieten der EVN ist ein direkter Vergleich der Netzverluste nicht möglich.

Stromunterbrechungen

Die mittlere Unterbrechungshäufigkeit, die mittels des System Average Interruption Frequency Index (SAIFI) gemessen wurde, betrug im Kalenderjahr 2014 0,83 (Vorjahr: 0,71). Ein SAIFI-Wert von 0,83 bedeutet, dass ein EVN Kunde weniger als einmal pro Jahr von einer Stromunterbrechung betroffen war. Die durchschnittliche jährliche Dauer der ungeplanten Stromunterbrechungen, zu deren Berechnung der System Average Interruption Duration Index (SAIDI) herangezogen wurde, betrug im Kalenderjahr 2014 51,95 Minuten (Vorjahr: 34,47 Minuten) und lag damit über dem österreichischen Durchschnitt von 33,26 Minuten (Vorjahr: 33,42 Minuten; Quelle: E-Control, Ausfall- und Störungsstatistik – Ergebnisse 2013 bzw. 2014). Zurückzuführen war dies insbesondere auf die Wetterbedingungen in Niederösterreich im Winter 2014: Raureif, Sturm und Eisregen ließen im November und Dezember 2014 Bäume auf Freileitungen der EVN stürzen. Dies hatte die Unterbrechung der Stromversorgung für insgesamt rund 25.000 Kunden zur Folge. Durch die enge Kooperation der EVN mit den lokalen Freiwilligen Feuerwehren und den unermüdlichen Einsatz von rund 300 EVN Mitarbeitern konnte jedoch rasch eine temporäre Notstromversorgung für die betroffenen Haushalte hergestellt und die zügige Wiederherstellung der betroffenen Leitungen, Masten und Trafostationen gewährleistet werden.

Aufgrund der ungesicherten Datenbasis für die Berechnung der Kennzahlen SAIDI und SAIFI an den südosteuropäischen Standorten wird auf die Angabe verzichtet.

△ GRI-Indikatoren: Effizienz der Fernleitungen und Verteilungsnetze (EU12); Häufigkeit und Dauer von Stromausfällen (EU28 und 29)

Verfügbarkeit der EVN Kraftwerke

Maßgebliche Voraussetzungen für die verlässliche Versorgung der Kunden mit elektrischer Energie sind die Sicherstellung des ungestörten Betriebs und die Erhaltung der technischen Sicherheit der EVN Kraftwerke. Dazu werden regelmäßig Revisionen und Wartungsarbeiten durchgeführt, die geplante und aufeinander abgestimmte Stillstandzeiten nach sich ziehen. Die Gaskraftwerke der EVN in Korneuburg und Theiß waren im Berichtszeitraum mit Ausnahme von geplanten Revisionen bzw. marginalen ungeplanten Stillstandzeiten (0,02 %–0,3 %) in vollem Umfang verfügbar. Die kleineren Gasturbinen des Kraftwerks Theiß, die aufgrund ihrer schnellen Einsatzbereitschaft für die Bereitstellung von Regelernergie wichtig sind, hatten keine ungeplanten Stillstände zu verzeichnen. Die ungeplanten Stillstandzeiten der Steinkohlekraftwerke in Dürnrohr und Duisburg-Walsum betragen 0,6 % bzw. 6,4 %. Die Verfügbarkeit der EVN Windparks belief sich im Geschäftsjahr 2014/15 auf rund 95 %. Bei den Windparks wird dabei nicht zwischen geplanter und ungeplanter Nichtverfügbarkeit unterschieden.

△ GRI-Indikator: Durchschnittliche Verfügbarkeit der Kraftwerke (EU30)

Energiepreissenkungen und Bonuspunkteprogramm

Die EVN Vertriebsgesellschaft senkte im Geschäftsjahr 2014/15 aufgrund der Preisentwicklungen auf den Energiemärkten erneut die Preise, womit sie im Rahmen der EnergieAllianz einmal mehr Einkaufsvorteile an ihre Haushaltskunden weitergab: Nach einer Strompreissenkung um 10 % im Vorjahr senkte die EVN Vertriebsgesellschaft die Energiepreise für Strom und Gas (exklusive Netzkosten, Steuern und Abgaben) per 1. Oktober 2015 im Schnitt um weitere 5 %.

Im Geschäftsjahr 2014/15 initiierte die EVN zudem die „EVN Bonuswelt“. Privatkunden erhalten im Rahmen dieser Initiative durch ihren Strom- und Gasbezug oder die Nutzung von EVN Services automatisch Bonuspunkte, die sie in Form von Vergünstigungen beim Erwerb energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen einlösen können.

Zahlreiche Initiativen zur Bekämpfung der Energiearmut

Zur Bekämpfung der Energiearmut setzt die EVN auf Maßnahmen zur gezielten Unterstützung einkommensschwacher Haushalte. Die von der EVN entwickelten Projekte werden dabei in Kooperation mit regionalen Interessenverbänden und sozialen Hilfsorganisationen umgesetzt, um die soziale Treffsicherheit der Maßnahmen zu erhöhen. In diesem Sinn wurde im Geschäftsjahr 2014/15 etwa das gemeinsame Projekt **„Armutgefährdete Haushalte“** von EVN und Caritas erfolgreich fortgesetzt. Gemäß dem Prinzip „Train the Trainer“ werden dazu Sozialarbeiter der Caritas von Experten der EVN zu Themen wie Energieeffizienzmaßnahmen, Einsparpotenziale oder Fördermöglichkeiten (z. B. Heizkostenzuschüsse) ausgebildet, um in weiterer Folge eigenständig Beratungsgespräche mit armutsgefährdeten Menschen zum Thema Energiesparen führen zu können. Zusätzlich unterstützt die EVN die Sozialarbeiter mit Beratungsunterlagen (z. B. Leitfaden, Checklisten) und technischen Hilfsmitteln (z. B. Energiemessgeräten). Begleitende Weiterbildung durch die EVN sowie gemeinsame Beratungen vor Ort runden das Maßnahmenpaket ab. Das konkrete Ergebnis des Projekts sind letztlich die Kosteneinsparungen, die einkommensschwache Haushalte durch energiesparende Maßnahmen erzielen. Im Geschäftsjahr 2014/15 haben die von der EVN ausgebildeten Sozialarbeiter rund 200 Energieberatungen in den niederösterreichischen Beratungsstellen der Caritas sowie weitere 70 Energieberatungen direkt in den Haushalten der ratsuchenden Menschen durchgeführt.

In Anlehnung an das bereits bewährte Projekt mit der Caritas hat die EVN im Geschäftsjahr 2014/15 gemeinsam mit der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich (AKNÖ) unter dem Titel **„Energieeffizienz gegen Energiearmut“** Schulungsveranstaltungen für Sozialarbeiter weiterer karitativer Organisationen in Niederösterreich initiiert. Im Rahmen dieses Projekts wurden bislang 50 in Sozialberufen tätige Personen ausgebildet.

Darüber hinaus unterstützten die EVN und die AKNÖ im November 2014 einkommensschwache Haushalte durch den kostenlosen Versand des so genannten **„EVN Effizienzpakets Start“**. Der Einsatz dieses Pakets, das aus 5 LED-Lampen und einem Wasserspar-Set besteht, ermöglicht einem Haushalt jährliche Kosteneinsparungen von bis zu 125 Euro. Diese gemeinsame Aktion war an Haushaltskunden der EVN in Niederösterreich gerichtet, die aufgrund sozialer und/oder körperlicher Hilfsbedürftigkeit von der Ökostrompauschale befreit sind. Insgesamt haben 4.150 Haushalte ein solches Effizienzpaket erhalten. Doch auch niederösterreichische Jungfamilien erhielten im Berichtszeitraum Effizienzpakete, und zwar im Rahmen der im Juni 2015 von der EVN gemeinsam mit dem Land Niederösterreich gestarteten **„Niederösterreichischen Energiespar-Initiative“**.

Stromabschaltungen bei Zahlungsrückständen

Sollten Kunden nicht in der Lage sein, ihre Rechnungen zeitgerecht zu bezahlen, bietet die EVN individuelle Unterstützung sowie die Möglichkeit von Ratenzahlungen an. In der Vergangenheit sah sich die EVN trotzdem – vor allem in Bulgarien und Mazedonien – mit einer schwankenden Zahlungsmoral und -fähigkeit konfrontiert. Im Geschäftsjahr 2014/15 konnte in Bulgarien jedoch bereits eine Einbringungsrate von 99,5% und in Mazedonien ein Wert von 91,2% erreicht werden. Trotz einer stets sozial bedachten Vorgehensweise sieht sich die EVN bei längerfristigen Zahlungsrückständen gezwungen, Energielieferungen zu unterbrechen. Während in Österreich die Anzahl der Abschaltungen stabil auf niedrigem Niveau liegt, muss die EVN in Bulgarien und Mazedonien – wo die Zählerstände anders als in Österreich monatlich abgelesen und abgerechnet werden – häufiger auf diese letzte Maßnahme zurückgreifen.¹⁾ Nach Einbringung der Zahlungsrückstände oder Abschluss einer Stundungs- oder Ratenvereinbarung werden in Österreich, Bulgarien und Mazedonien Lieferunterbrechungen in der Regel binnen 24 Stunden wieder aufgehoben.

1) Die allgemeinen Aufzeichnungen zu Stromabschaltungen beziehen sich auf Netzversorgungsgebiete und nicht auf einzelne Lieferanten, da der Netzbetreiber nach Aufforderung des Lieferanten für die Stromabschaltung technisch verantwortlich ist. Durch diese Art der Erhebung kommt es zu einer Verzerrung der Statistik, weshalb von einer Angabe abgesehen wird.

Die EVN setzte in der Vergangenheit zahlreiche Maßnahmen, um ihren Kunden die Einhaltung ihrer Zahlungsverpflichtungen zu erleichtern. Dazu zählten zum einen Programme, die den Kunden Unterstützung beim Energiesparen bieten, zum anderen wurden Maßnahmen zur Kundeninformation und Bewusstseinsbildung eingeleitet. So können sich die Kunden in Bulgarien z. B. per E-Mail oder SMS an den Ablauf der Zahlungsfrist erinnern

lassen, um Abschaltungen aufgrund versehentlichen Zahlungsverzugs vorzubeugen. Falls alle Fristen vom Kunden dennoch überschritten wurden, wird er zumindest drei Tage vor der Abschaltung nochmals davon in Kenntnis gesetzt – entweder per E-Mail bzw. SMS oder über die Webseite der EVN Bulgaria. Zusätzlich galt zuletzt der verlässlichen Rechnungszustellung und der einfachen Zahlungsabwicklung besonderes Augenmerk. In Mazedonien wiederum lancierte die EVN im Geschäftsjahr 2014/15 unter dem Titel „Energy Mathematics“ eine weitreichende Informationskampagne zum Thema Energieeffizienz. Ziel der aus acht Episoden bestehenden TV-Spot-Reihe ist es, den Kunden aufzuzeigen, wie sie durch kleine Veränderungen ihrer Gewohnheiten und kleine Investitionen ihren Energieverbrauch beträchtlich reduzieren können.

△ GRI-Indikator: Stromabschaltungen aufgrund von Zahlungsrückständen (EU27)

Produktverantwortung

Grundsätze

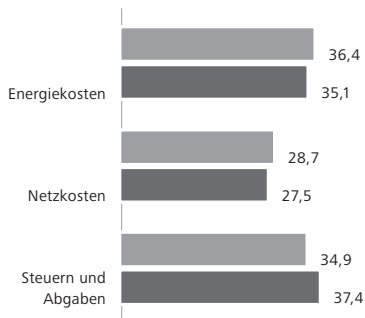
Die Grundsätze der Produktverantwortung sind in den zentralen Leitbildern der EVN wie dem Unternehmensleitbild und dem Umweltleitbild verankert. Damit kommt auch ihr hoher Stellenwert in der Werthierarchie des Unternehmens zum Ausdruck. Ebenso unterstreichen die EVN Leitwerte ensure, encourage und enable die Bedeutung des EVN Markenversprechens, das nur mit dem Einsatz aller Mitarbeiter gehalten werden kann.

○ Siehe auch www.verantwortung.evn.at

Zusammensetzung des Strompreises in Niederösterreich (PR3)¹⁾

in %

per 01.10.2014
per 01.10.2015

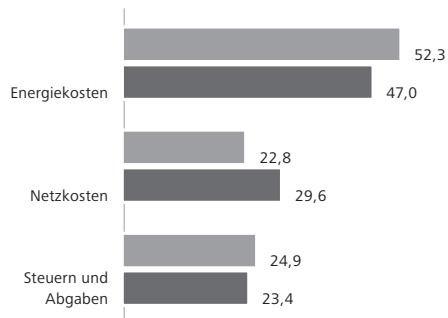


1) Annahme: Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh

Zusammensetzung des Gaspreises in Niederösterreich (PR3)¹⁾

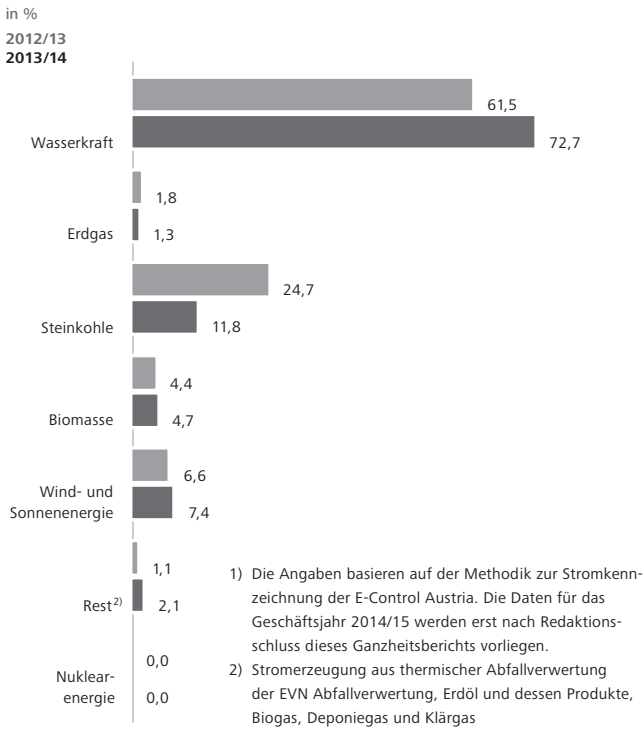
in %

per 01.10.2014
per 01.10.2015

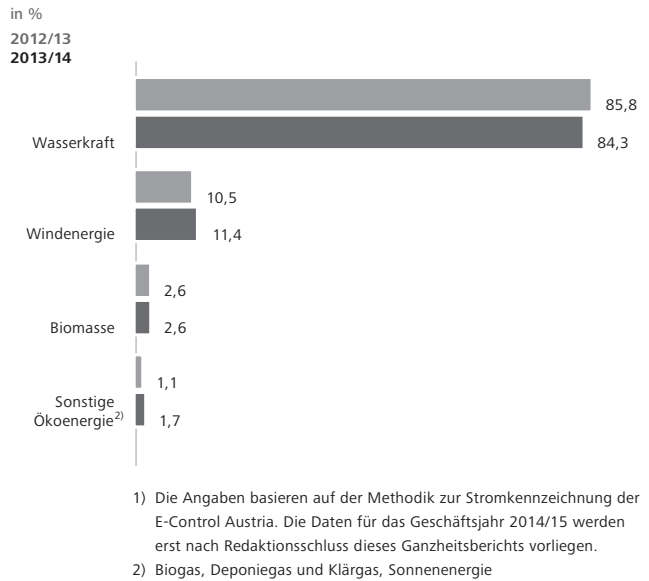


1) Annahme: Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh

Stromzusammensetzung nach Primärenergieträgern der EVN KG (PR3)¹⁾



Stromzusammensetzung nach Primärenergieträgern der Naturkraft Energievertriebsgesellschaft m.b.H. (PR3)¹⁾



Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

Bei Produkten wie Strom- und Erdgas spielt die transparente Darstellung der Zusammensetzung des Rechnungsbetrags eine wichtige Rolle für die Kunden. Diesem Ziel diene eine Neugestaltung der EVN Rechnung im Geschäftsjahr 2012/13. Sie verbesserte die Verständlichkeit für die Kunden insbesondere durch eine Reduktion der Komplexität und der Informationsfülle der Rechnungen. Zudem bietet die EVN ihren Energiekunden Gesamtrechnungen, die neben den Energiekosten und den anfallenden Steuern und Abgaben auch die Netzkosten ausweisen. Eine Grundvoraussetzung ist für die EVN in diesem Zusammenhang natürlich die strikte Einhaltung aller Bestimmungen zum Schutz von Kundendaten.

Hinsichtlich der Transparenz und der Information der Kunden über ihre Produkte ist die EVN unter anderem an gesetzliche Vorschriften gebunden. So schreibt die Stromkennzeichnungspflicht vor, die prozentuelle Aufteilung der Energieträger anzugeben, aus denen der verkaufte Strom erzeugt wurde. Da die Produktion und der Verkauf von Strom aus Atomkraftwerken im öffentlichen Diskurs umstritten sind, bekennt sich die EVN seit Jahren zu einem 0%-Anteil von Atom- bzw. Graustrom in ihrem Strommix.

Die Sicherung der Qualität aller Produkte und Dienstleistungen wird bei der EVN stringent beachtet und permanent kontrolliert. Die Strom- und Erdgasnetze der EVN verfügen über eine Zertifizierung, mit der die Einhaltung der von den Verbänden Oesterreichs Energie und ÖVGW (Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach) festgelegten sicherheitstechnischen Standards gewährleistet wird. Wiederkehrende Audits durch ein unabhängiges externes Auditoren-Team gewährleisten ein hohes Qualitätsniveau, unter anderem in folgenden Bereichen:

- Planung, Bau, Betrieb, Instandhaltung der Netze und Anlagen
- Organisationsstrukturen, Verfahren und Prozesse
- Verantwortlichkeiten, Fach- und Entscheidungskompetenzen
- Schulungen, Sach- und Personalmittel

△ GRI-Indikatoren: Produktinformation (G4-PR3); Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte (G4-PR6)

□ Für mehr Informationen zur Stromkennzeichnungspflicht siehe Lagebericht auf Seite 106f sowie Seite 94f

Werbung und Marketing

Bei der Planung und Gestaltung ihrer Werbe- und Marketingmaßnahmen orientiert sich die EVN nicht nur an den eigenen strategischen Zielsetzungen, sondern auch an den Zielen der Nachhaltigkeit. Zentrale Aspekte der Energieversorgung, Energiespartipps und Energiedienstleistungen werden dabei adäquat kommuniziert. Die EVN lehnt Werbemaßnahmen ab, die nicht den allgemein anerkannten ethischen oder kulturellen Standards entsprechen, die in die Privatsphäre eingreifen oder die versuchen, besonders empfängliche Zielgruppen, etwa Kinder, zu beeinflussen. In der Berichtsperiode gab es keine Fälle einer Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in der Werbung.

- △ GRI-Indikator: Gesamtzahl der Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung (G4-PR7)

Kundengesundheit und -sicherheit

Die verantwortungsvolle Vorgehensweise der EVN entlang der gesamten Wertschöpfungskette minimiert etwaige Risiken hinsichtlich Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen der von der EVN angebotenen Produkte. Eine zentrale Rolle nimmt dabei das EVN Qualitätsmanagement ein. Im Fokus stehen hier die Definition und die Beachtung hoher Standards bei der (Weiter-)Entwicklung des Produktportfolios, bei Innovations-, Entwicklungs- und Forschungsaktivitäten sowie bei den Abläufen im Rahmen der Zertifizierung, Herstellung und Produktion, des Vertriebs, Marketings und der Verkaufsförderung sowie der Verwendung, Wartung, Entsorgung und Wiederverwendung der Produkte. Das Recycling im Konzern richtet sich nach österreichischen Maßstäben und gilt insbesondere bei den internationalen Aktivitäten der EVN und ihrer Tochtergesellschaften als beispielhaft im jeweiligen Land. Besonders hervorzuheben sind weiters die nachhaltige Ausrichtung der Planung, der Produktion und des Vertriebs von Elektrizität sowie die Qualitätssicherung der Netze und der Stromversorgung in jenen Gebieten, in denen die EVN tätig ist. Alle Produkt- und Dienstleistungskategorien werden laufend durch umfassende Qualitätssicherung nach den Prinzipien ganzheitlicher Verantwortung im Hinblick auf Zufriedenheit, Gesundheit und Sicherheit der Kunden überprüft.

- △ GRI-Indikator: Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus (G4-PR1)

Trotz umfassender Sicherheitsvorkehrungen vonseiten des Unternehmens kann es im Fall der Missachtung von Sicherheitsvorschriften zu Unfällen kommen. Im Geschäftsjahr 2014/15 ereignete sich bei der EVN Macedonia ein Todesfall einer betriebsfremden Person, die auf unbefugte Weise in ein Umspannwerk eindrang, unter Spannung geriet und dadurch ums Leben kam.

- △ GRI-Indikator: Verletzungen und Todesfälle von Personen (Kunden, Anrainer, allgemeine Öffentlichkeit; EU25)

Im Zeitraum von Oktober 2014 bis Oktober 2015 fanden bei der EVN Bulgaria EP zwei Kontrollen durch die Exekutivagentur der bulgarischen Arbeitsaufsicht statt. Auf Basis dieser Prüfungen erließ die Arbeitsaufsicht vier Anordnungen an die EVN Bulgaria EP, die in der vorgesehenen Zeit erfüllt wurden. Für den Zeitraum Oktober 2014 bis Oktober 2015 wurden durch die Exekutivagentur der bulgarischen Arbeitsaufsicht gegen die Unternehmen der EVN Bulgaria Gruppe keine Sanktionen wegen der Verletzung von Gesundheits- oder Sicherheitsbestimmungen verhängt. Darüber hinaus überprüfte das bulgarische Ministerium für Wirtschaft und Energie zwei Client Energy Centers („KEC“) hinsichtlich der Arbeitssicherheit beim Betrieb der Anlagen. Es wurden zwei Anordnungen erteilt, die in der vorgesehenen Zeit erfüllt wurden.

Wie im Kapitel Gesellschaft im Punkt Geldbußen/Sanktionen aufgrund von Gesetzesverstößen (SO8) angeführt, hat der bulgarische Regulator Untersuchungen wegen diverser – durch eine behördliche Prüfung angeblich entdeckter – Verstöße durchgeführt und in diesem Zusammenhang 293 Geldbußen in Höhe von insgesamt 5,86 Mio. BGN (2,99 Mio. Euro) gegen die EVN Bulgaria EP verhängt. Die meisten dieser Geldbußen betreffen Verstöße gegen Vorgaben für Protokolle über das Ersetzen kommerzieller Zähler („Commercial Metering Devices“, CMD). Die behaupteten Verstöße bestehen z. B. im Fehlen von Unterschriften der Kunden, Zeugen, oder Mitarbeiter der EVN Bulgaria EP auf diesen Protokollen. Gegen alle diese Geldbußen hat die EVN Bulgaria EP vor dem zuständigen bulgarischen Gericht Berufung eingelegt. Bislang wurden zwölf Verurteilungen aufgehoben und 34 Verurteilungen bestätigt. Die restlichen Gerichtsverfahren sind noch anhängig.

- △ GRI-Indikatoren: Verstöße gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften (G4-PR2); Bußgelder wegen Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsaufgaben (G4-PR9)

Datenschutz

Es liegen drei Beschwerden der bulgarischen Kommission zum Schutz personenbezogener Daten gegen zwei Gesellschaften der EVN in Bulgarien vor. Die von der Kommission angeforderten Stellungnahmen wurden von den beiden Gesellschaften abgegeben. Die Verfahren sind bei den zuständigen Behörden bzw. Gerichten anhängig.

- △ GRI-Indikator: Berechtigte Datenschutzbeschwerden (G4-PR8)

Aktionäre und Anleger

Der Kapitalmarkt hat für die EVN durch ihre Börsenotierung und die Emission von Anleihen große Bedeutung.

Die EVN Aktie

Marktumfeld und Performance

In Europa ist die Europäische Zentralbank (EZB) bestrebt, mit ihrer expansiven Geldpolitik den durch verschiedene Herausforderungen und Krisenherde bedingten Belastungen der wirtschaftlichen Entwicklung gegenzusteuern. Ein Ende der Maßnahmen der EZB ist aktuell nicht absehbar; ganz im Gegenteil wird über eine Ausweitung des Programms diskutiert, falls dies aus Sicht der EZB in Zukunft notwendig erscheinen sollte. In den USA wartet die US Federal Reserve (Fed) mit Zinserhöhungen noch zu. Obwohl sich hier die Konjunktur gut entwickelte, konnte der Arbeitsmarkt mit der allgemeinen Dynamik nicht ganz Schritt halten.

Die internationalen Aktienmärkte konnten die gute Performance der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2014/15 im Zeitraum Juli bis September 2015 nicht fortsetzen. Vor allem wegen der starken Korrekturen der Aktienmärkte in China während der Sommermonate und der damit verbundenen Ängste vor einem konjunkturellen Einbruch mussten zahlreiche Indizes ihre Gewinne großteils wieder abgeben. Der deutsche Leitindex legte in diesem Umfeld zwischen Anfang Oktober 2014 und Ende September 2015 per Saldo um 2,0 % zu, während der amerikanische Leitindex Dow Jones im selben Zeitraum 4,5 % seines Werts verlor.

Der Wiener Leitindex ATX verzeichnete in der Berichtsperiode mit einem Anstieg von 1,2 % ebenfalls eine positive Entwicklung. Weit weniger positiv entwickelte sich im selben Zeitraum der für die EVN relevante Branchenindex DJ Euro Stoxx Utilities, der 15,7 % seines Wertes einbüßte. Die EVN Aktie konnte sich von dieser negativen Entwicklung teilweise abgrenzen und notierte per 30. September 2015 bei einem Kurs von 9,854. Dies entspricht einem Kursverlust von lediglich 2,7 % gegenüber dem Eröffnungskurs des Geschäftsjahres 2014/15. Zum Bilanzstichtag errechnet sich damit eine Marktkapitalisierung von 1,77 Mrd. Euro. Der Durchschnitt des täglich gehandelten Umsatzvolumens reduzierte sich auf 31.598 Stück (Einmalzählung). Daraus ergibt sich ein Umsatzvolumen an der Wiener Börse von 79,24 Mio. Euro (Einmalzählung), das einem Anteil von 0,29 % am Gesamtumsatz der Wiener Börse entspricht.

Aktienrückkaufprogramm

Mit Beschluss der 85. Hauptversammlung vom 16. Jänner 2014 wurde der Vorstand der EVN AG ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten auf Inhaber lautende eigene Stückaktien zum Zweck (i) der Ausgabe an Arbeitnehmer der Ge-

sellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie (ii) gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG (zweckfreier Erwerb) im Ausmaß von höchstens 10 % des Grundkapitals der EVN AG zu erwerben. Der Vorstand der EVN AG hat am 30. Juni 2015 auf Grundlage dieser Ermächtigung beschlossen, im Rahmen des seit 22. Jänner 2014 laufenden Aktienrückkaufprogramms weitere bis zu 1.000.000 Stück eigene Aktien der Gesellschaft – dies entspricht bis zu 0,556 % des derzeitigen Grundkapitals der EVN AG – zu erwerben. Gleichzeitig wurde beschlossen, das bestehende und mit Vorstandsbeschluss vom 30. September 2014 erstmals verlängerte Aktienrückkaufprogramm per 6. Juli 2015 voraussichtlich bis zum 29. Jänner 2016 zu verlängern. Zwischen 22. Jänner 2014 und 30. September 2015 wurden 304.071 Stückaktien erworben; dies entspricht 0,2 % des Grundkapitals. Einschließlich der bereits in früheren Jahren rückgekauften Aktien hält die EVN AG per 30. September 2.058.319 eigene Aktien, die einem Anteil von rund 1,1 % am Grundkapital entsprechen.

Mittelverwendungsstrategie und Dividende

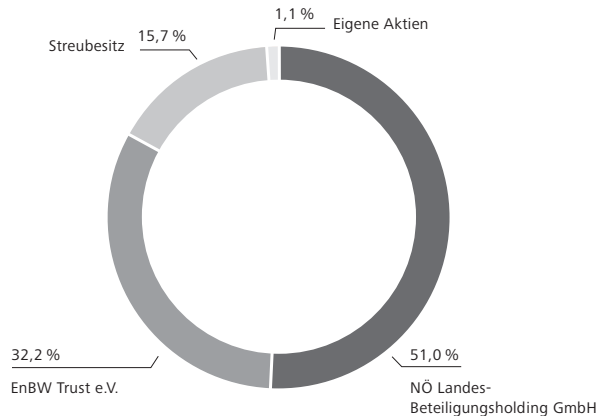
Die EVN strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen ihren bereits initiierten Investitionsprojekten und einer attraktiven Vergütung für ihre Aktionäre an. Langfristig wird in diesem Sinn eine Ausschüttungsquote von rund 40 % des Konzernergebnisses angestrebt. Für das Geschäftsjahr 2014/15 wird der Vorstand der 87. Hauptversammlung am 21. Jänner 2016 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,42 Euro je Aktie vorschlagen.

Für das Geschäftsjahr 2013/14 war in der 86. Hauptversammlung am 15. Jänner 2015 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 74,8 Mio. Euro bzw. 0,42 Euro je dividendenberechtigte Aktie an die Aktionäre der EVN AG beschlossen worden. Ex-Dividendtag war der 22. Jänner 2015; die Ausschüttung an die Aktionäre erfolgte am 28. Jänner 2015.

Aktionärsstruktur

Die EVN ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Ihre Aktien werden im Segment Prime Market der Wiener Börse gehandelt. Aufgrund bundes- und landesverfassungsrechtlicher Bestimmungen ist das Land Niederösterreich, das seine Anteile über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, hält, mit 51,0 % Mehrheitsaktionär der EVN AG. Zweitgrößter Aktionär der EVN AG ist der EnBW Trust e.V., ein im Vereinsregister des Amtsgerichts Mannheim unter VR 3737 eingetragener Verein mit Sitz in Karlsruhe (EnBW Trust). Er hält EVN Aktien im Ausmaß von 32,2 % des Grundkapitals treuhändig für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 107956 (EnBW). Der Anteil der von der EVN AG gehaltenen eigenen Aktien betrug zum 30. September 2015 1,1 %; der Streubesitz belief sich somit auf 15,7 %.

Aktionärsstruktur



△ GRI-Indikator: Eigentümerverhältnisse und Rechtsform (G4-7)

Kapitalmarktfinanzierungen

Die EVN verfügt über einen raschen und flexiblen Zugang zu nationalen und internationalen Investoren, der sich auf die etablierte Präsenz auf den Fremdkapitalmärkten, auf die von Moody's und Standard & Poor's erstellten externen Ratings der EVN sowie auf eine bestehende Rahmendokumentation (Debt-Issuance-Programm) für Kapitalmarktmissionen stützt. Dieser gute Kapitalmarktzugang trägt wesentlich zur Diversifizierung der Finanzierungsquellen bei und ist damit ein maßgeblicher Bestandteil der Finanzstrategie der EVN. Die Rahmendokumentation wurde im Jänner 2015 erneuert und ermöglicht ein Emissionsvolumen von bis zu 2,0 Mrd. Euro; aktuell sind unter dem Debt-Issuance-Programm öffentliche und private Anleihen im Volumen von 693,3 Mio. Euro begeben.

Die aktuell aushaftenden Kapitalmarktfinanzierungen hatte die EVN in den Jahren 2009, 2011 und 2012 begeben. Im Jahr 2012 emittierte die EVN erstmals auch Schuldscheindarlehen im Volumen von 121,5 Mio. Euro und erschloss damit erfolgreich eine weitere alternative Finanzierungsquelle auf dem Kapitalmarkt. Die aushaftenden Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen

weisen ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil auf, das sich über einen Zeitraum von 2016 bis 2032 erstreckt. Im Geschäftsjahr 2014/15 waren keine Kapitalmarktfinanzierungen zur Rückzahlung fällig. Da die Nettoverschuldung der EVN dank des positiven operativen Cash Flows reduziert werden konnte, erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr auch keine Neuemissionen.

Investor Relations

Die EVN setzt auf transparente und zeitnahe Information, die allen Stakeholdern gleichermaßen eine realistische Beurteilung der Aktivitäten und der wirtschaftlichen Entwicklung der EVN Gruppe ermöglichen soll. Die Verantwortung dafür liegt beim Bereich Investor Relations, der dem Controlling zugeordnet und direkt dem Finanzvorstand der EVN Gruppe unterstellt ist. Hauptfokus der Tätigkeit des Bereichs Investor Relations ist der regelmäßige und aktive Dialog mit bestehenden und potenziellen Investoren, Aktien- und Anleiheanalysten sowie Banken und Rating-Agenturen.

Der Dialog mit allen Kapitalmarktteilnehmern unterliegt klaren Grundsätzen und Regeln, zu denen sich die EVN explizit bekennt und die den Grundstein für eine verantwortungs- und vertrauensvolle Kommunikation legen. Zeitnähe, Transparenz, Verständlichkeit und solider Inhalt der Information gelten als Kenngrößen, an denen sich die Informationspolitik des Unternehmens orientiert. Dabei geht die EVN besonders auch auf nachhaltig orientierte Anleger und deren Informationsbedürfnisse ein. Denn sie legt großen Wert darauf, dass die eingesetzten Kommunikationsmittel gezielt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen ausgelegt sind.

Umfangreiche Informationsaktivitäten

Neben der Teilnahme an zahlreichen Roadshows berichtet die EVN regelmäßig im Rahmen von vierteljährlichen Telefonkonferenzen für Analysten, institutionelle Investoren und Banken sowie in halb-jährlichen Pressekonferenzen für Journalisten umfassend über ihren Geschäftsverlauf. Für Privatanleger veranstaltete die EVN in der Berichtsperiode einen Informationsnachmittag zum Halbjahresergebnis und nahm an Privatanlegermessen teil.



T_Schinwald @Analystin

Mein Name ist Teresa Schinwald. Ich bin Aktienanalystin im Company Research Team der Raiffeisen Centrobank und bin bereits seit vielen Jahren für die Analysen zur EVN-Aktie zuständig.



T_Schinwald
@Analystin

Merken

Wenn das politische und gesellschaftliche Umfeld die erneuerbare Produktion bevorzugt, wie überleben die klassischen Energieversorger?

#2025

◀ Antworten ▶ Teilen ▲ Favoriten ▶ Mehr



EVN Zukunftslabor
@EVN_Zukunftslabor

Gemerkt ✓

#Wir_haben_Antworten

Die Energieversorger werden einen Rollenwandel vom Energieerzeuger zum Energie-Manager durchlaufen. Ihre Tätigkeit verlagert sich immer stärker in Richtung von Dienstleistungen, die sie künftig auch „nach dem Zähler“, also noch näher am Kunden, anbieten. Im Rahmen innovativer Geschäftsmodelle stellen die Energieversorger auch selbst dezentrale erneuerbare Lösungen sowie Tools für den Handel der dezentral erzeugten Energie bereit. Gleichzeitig verändert sich das eigene Erzeugungsprofil: Bei der EVN stammen bereits rund 40% der Eigenerzeugung aus erneuerbaren Quellen, mittelfristig soll dieser Wert auf 50% steigen.

Die EVN Aktie		2014/15	2013/14	2012/13¹⁾
Kurs per Ultimo September	EUR	9,85	10,13	11,29
Höchstkurs	EUR	10,56	12,50	12,66
Tiefstkurs	EUR	9,50	9,76	9,42
Kursveränderung	%	-2,7	-10,3	4,2
Total Shareholder Return	%	1,5	-6,6	8,1
ATX Entwicklung	%	1,2	-12,80	21,00
Dow Jones Euro Stoxx Utilities Entwicklung	%	-15,70	23,20	0,50
Aktienumsatz ²⁾	Mio. EUR	79	120	136
Durchschnittlicher Tagesumsatz ²⁾	Stück	31.598	45.167	50.544
Anteil am Gesamtumsatz ²⁾	%	0,29	0,53	0,74
Börsekaptalisierung per Ultimo September	Mio. EUR	1.773	1.821	2.031
ATX-Prime-Gewichtung	%	0,97	0,87	1,00
WBI (Wiener Börse Index) Gewichtung	%	2,21	2,29	2,47
Ergebnis je Aktie ³⁾	EUR	0,83	-1,68	0,61
Dividende je Aktie	EUR	0,42	0,42 ⁴⁾	0,42
Cash Flow je Aktie ³⁾⁵⁾	EUR	2,46	1,90	3,01
Buchwert je Aktie ³⁾	EUR	14,56	14,80	17,26
Kurs-Gewinn-Verhältnis	X	11,8	-	18,4
Kurs-Cash-Flow-Verhältnis ⁵⁾	X	4,0	5,3	3,7
Kurs-Buchwert-Verhältnis	X	0,8	0,8	0,7
Dividendenrendite	%	4,3	4,1	3,7
Ausschüttungsquote	%	50,4	-	68,6

1) Die Zahlen des Geschäftsjahres 2012/13 wurden im Vorjahr retrospektiv angepasst (siehe Ganzheitsbericht 2013/14, Seite 148).

2) Wiener Börse, Einmalzahlung

3) Bezogen auf im Handel befindliche Aktien per 30. September

4) Vorschlag an die Hauptversammlung

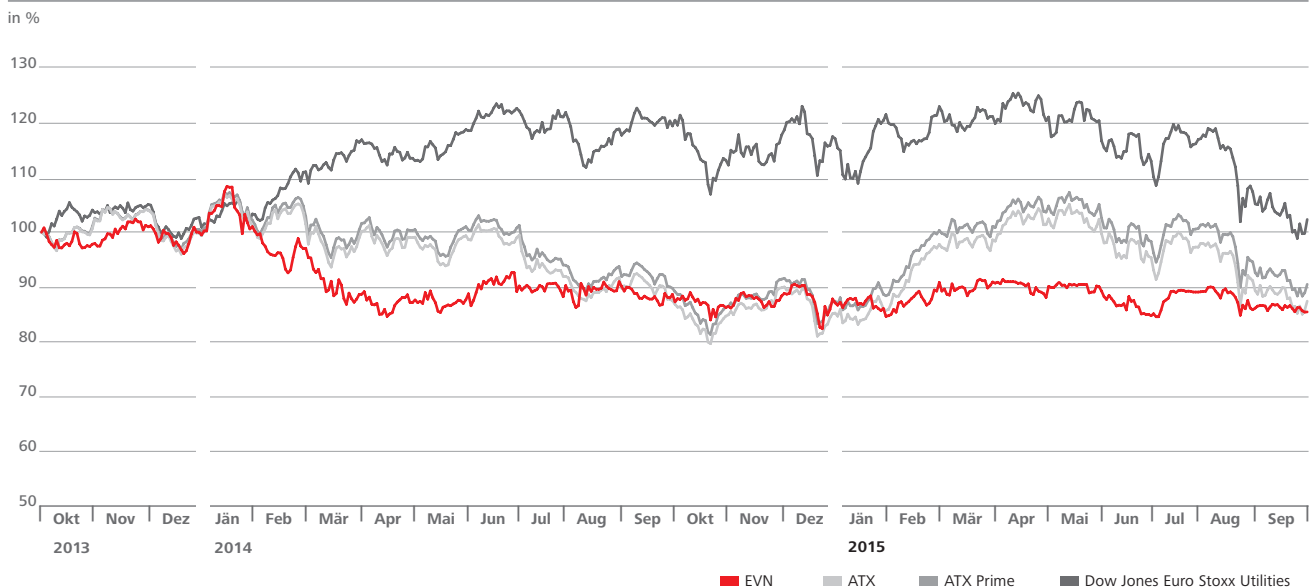
5) Cash Flow aus dem Ergebnis

EVN Anleihen	Öffentliche Anleihen		Privatplatzierungen	
	EUR	JPY	EUR	
Betrag	300,0 Mio.	12,0 Mrd.	28,5 Mio.	
Endfälligkeit	13.04.2022	09.01.2024	11.03.2016	
Laufzeit (Jahre)	10,5	15	7	
Kupon (% p. a.)	4,250	3,130	5,000	
ISIN	XS0690623771	XS0406428036	XS0417260329	

EVN Anleihen	Privatplatzierungen			
	EUR	EUR	EUR	EUR
Betrag	150,0 Mio.	30,0 Mio.	100,0 Mio.	25,0 Mio.
Endfälligkeit	23.06.2017	18.03.2019	20.02.2032	23.02.2032
Laufzeit (Jahre)	8	10	20	20
Kupon (% p. a.)	5,250	5,250	4,125	4,125
ISIN	XS0434384334	XF000N54HD4	XS0744577627	XS0746091981

Das aktuelle Anleihenprogramm der EVN findet sich auf der Webseite der EVN unter www.evn.at/Finanzstrategie.

Kursentwicklung der EVN Aktie im relativen Vergleich



Im Geschäftsjahr 2014/15 hat der Finanzvorstand gemeinsam mit dem Investor-Relations-Team an internationalen Konferenzen und Roadshows in Amsterdam, Brüssel, Den Haag, Frankfurt, London, Mailand, München, Zürich, Zürs und Wien teilgenommen.

Die Geschäftsentwicklung der EVN wird von AlphaValue, Berenberg, Deutsche Bank, Goldman Sachs International, Kepler Cheuvreux, Macquarie Capital (Europe), Raiffeisen Centrobank und Société Générale regelmäßig analysiert. Zum 30. September 2015 bestanden für die EVN Aktie vier Kauf- und vier Halteempfehlungen, das durchschnittliche Kursziel lag bei 11,29 Euro.

Vielfach ausgezeichnet

Auch im Geschäftsjahr 2014/15 hat die EVN wieder eine Reihe nationaler und internationaler Auszeichnungen bzw. Preise in unterschiedlichen Kategorien erhalten:

- ARC Awards 2015 für den Ganzheitsbericht 2013/14:
 - Silber in der Kategorie „Gesamtbericht“
 - Silber in der Kategorie „Interior Design“
- 2. Platz bei den Trend Austrian Annual Reporting Awards 2015 für den Ganzheitsbericht 2013/14 in der Kategorie „Nachhaltigkeit“
- 2. Platz beim Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) 2015 in der Kategorie „Integrierter Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht“ für den Ganzheitsbericht 2013/14
- 1. Platz für die EVN Macedonia bei den National CSR Awards 2015 in der Kategorie „Ethical Governance“ für das Projekt „Ideen Management“

→ Die EVN Bulgaria wurde 2014 für das gemeinsam mit BirdLife und der bulgarischen Gesellschaft für Vogelschutz umgesetzte Projekt „Vogelschutz in Bulgarien“ als Sieger in der Kategorie „Umweltschutz“ beim „Good Practice of the Year“ Award in Brüssel sowie mit dem NATURA 2000 Preis der Europäischen Kommission ausgezeichnet.

Umfassendes Online-Angebot

Um auch die Kapitalmarktkommunikation ressourcenschonend und nachhaltig zu gestalten, forciert die EVN den Einsatz von elektronischen Kommunikationsmitteln. Ein Beitrag in diesem Bereich ist etwa der generelle Verzicht von Massendruck und -versand der EVN Aktionärsbriefe (Quartalsberichte). Alle Informationen stehen als Online-Berichte oder PDF-Dokumente auf der EVN Webseite unter www.investor.evn.at zur Verfügung. Auf Wunsch können die Aktionäre die EVN Aktionärsbriefe aber auch als Hardcopy über den Postweg beziehen.

Die beiden Internetportale der EVN www.investor.evn.at und www.verantwortung.evn.at bieten neben den Ganzheits- und Quartalsberichten, Kapitalmarktaussendungen, Informationen zur Hauptversammlung, Roadshows und Analystenpräsentationen auch Audioaufzeichnungen der EVN Telefonkonferenzen, Einschätzungen von Analysten zur Unternehmensentwicklung, Online-Börseinformationen sowie zahlreiche individuell auf Anleger zugeschnittene Informationsdienstleistungen.

Gesellschaft

Als regional verwurzelt und zugleich international ausgerichtetes Unternehmen setzt sich die EVN schon seit vielen Jahren mit gesellschaftlicher Verantwortung auseinander und strebt dabei eine ausgewogene Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Gesichtspunkte an.

Die EVN ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit mitverantwortlich für die gesellschaftliche Entwicklung in ihren Märkten und hat aufgrund zahlreicher wirtschaftlicher Verflechtungen Einfluss auf lokale Stakeholder. Bei neuen Projekten wird grundsätzlich eine Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung durchgeführt, die auch gesellschaftsrelevante Aspekte berücksichtigt. Der Managementansatz der EVN umfasst all jene gesellschaftlichen Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit, die Governance, Compliance, Unternehmensethik, Korruptionsprävention, öffentliches Auftreten und Wettbewerbsverhalten betreffen. Dieser Managementansatz ist im EVN Verhaltenskodex festgeschrieben.

Die EVN verfügt in weiten Bereichen ihrer Geschäftstätigkeit – insbesondere in Risikobereichen, die auch die Bevölkerung betreffen könnten – über umfassende Krisen-, Katastrophen- und Notfallpläne samt den dazugehörigen Schulungsprogrammen. An allen Standorten der EVN werden Krisensituationen geübt. In Niederösterreich werden zudem interne und externe Übungen und Schulungen zum Thema Krisenmanagement abgehalten. Mitarbeiter im Störungsdienst werden laufend geschult, und jährlich erfolgen Trainings für alle Diensthabenden sowie Sicherheitsunterweisungen für alle Mitarbeiter. In Bulgarien und Mazedonien bestehen ebenfalls eigene Krisenmanagement-Systeme.

Ethik und Integrität

Die dynamische internationale Expansion der EVN in den vergangenen Jahren war auch mit neuen Herausforderungen hinsichtlich kultureller Vielfalt, Wertvorstellungen und Geschäftsethik verbunden. Zur Förderung einer gemeinsamen Unternehmenskultur über sprachliche Barrieren oder Landesgrenzen hinweg wurde der **EVN Verhaltenskodex** formuliert. Er verdeutlicht den Mitarbeitern

wesentliche Prinzipien und Verhaltensregeln der Unternehmenskultur der EVN und steht neben Deutsch auch in Englisch und in den Sprachen der Tochtergesellschaften – Bulgarisch, Mazedonisch und Russisch – zur Verfügung. Der EVN Verhaltenskodex wird laufend an die aktuellen Entwicklungen angepasst, insbesondere an die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Seine Grundlagen bilden neben internen Organisationsvorschriften und gesetzlichen Bestimmungen folgende internationale Regelwerke:

- UN Global Compact
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UNO) und Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten
- Dreigliedrige Grundsatzerklärung der International Labour Organisation (ILO) über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik
- ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- OECD-Übereinkommen zur Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr
- Österreichischer Corporate Governance Kodex

△ GRI-Indikator: Werte, Grundsätze und Normen (G4-56)

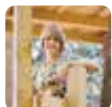
○ Der EVN Verhaltenskodex ist abrufbar unter www.evn.at/Verhaltenskodex.aspx.

Compliance-Management

Für den Aufbau, die Führung und die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems (CMS) wurde per 1. Oktober 2012 die direkt dem Vorstand unterstellte Stabsstelle Corporate Compliance Management (CCM) eingerichtet. Das CMS gibt einen konzernweit einheitlichen Rahmen vor, der die Mitarbeiter im Arbeitsalltag dabei unterstützen soll, sich integer und gesetzestreu zu verhalten.

△ GRI-Indikator: Interne und externe Verfahren zu Compliance und Integrität (G4-57)

□ Für weitere Details zur Compliance-Organisation der EVN siehe Corporate Governance-Bericht, Seite 103f



H_Weiss @Schuldirektorin

Mein Name ist Hildegard Weiß. Ich bin Direktorin der Hermann Gmeiner Schule in der Hinterbrühl, Niederösterreich. Letztes Jahr machten Mitarbeiter der EVN unseren Schülerinnen und Schülern eine besondere Freude, indem sie im Rahmen des Projekts „EVN für Niederösterreich“ auf dem Schulgelände ein Baumhaus bauten.



H_Weiss
@Schuldirektorin

Merken

Wenn die Welt immer stärker auf Technik setzt, woher nehmen künftige Generationen die Energie dafür?

#2025

◀ Antworten ▶ Teilen ▲ Favoriten ▶ Mehr

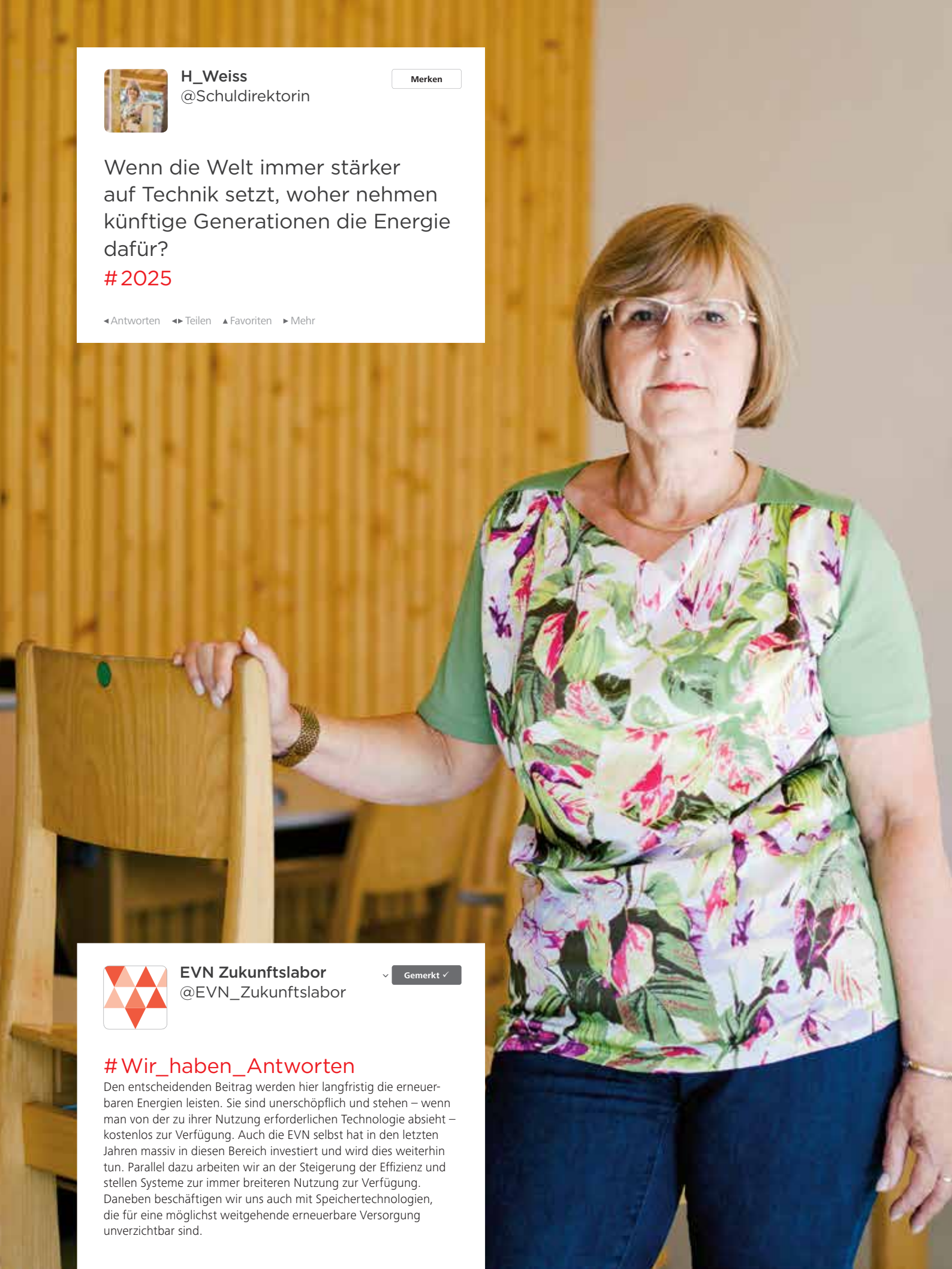


EVN Zukunftslabor
@EVN_Zukunftslabor

Gemerkt ✓

#Wir_haben_Antworten

Den entscheidenden Beitrag werden hier langfristig die erneuerbaren Energien leisten. Sie sind unerschöpflich und stehen – wenn man von der zu ihrer Nutzung erforderlichen Technologie absieht – kostenlos zur Verfügung. Auch die EVN selbst hat in den letzten Jahren massiv in diesen Bereich investiert und wird dies weiterhin tun. Parallel dazu arbeiten wir an der Steigerung der Effizienz und stellen Systeme zur immer breiteren Nutzung zur Verfügung. Daneben beschäftigen wir uns auch mit Speichertechnologien, die für eine möglichst weitgehende erneuerbare Versorgung unverzichtbar sind.



Ausrollung der Compliance-Schulungen

Im Geschäftsjahr 2013/14 hat die EVN mit der flächendeckenden Schulung ihrer Mitarbeiter in Bezug auf ethisches und gesetzeskonformes Verhalten bzw. der Vorstellung der Compliance-Organisation samt ihren internen Verfahren begonnen. Als Schulungsunterlage wurde die **Compliance-Box** „Compliance. It's good energy.“ entwickelt, die auch als Sammel- bzw. Nachschlagewerk für alle Mitarbeiter gedacht ist. Sie ist in den Konzernsprachen Deutsch, Englisch, Bulgarisch, Mazedonisch und Russisch verfügbar. Die Grundlage für den inhaltlichen Teil der Schulungen ist der in zehn Themenbereiche gegliederte Verhaltenskodex der EVN. Basierend auf der zuvor durchgeführten Risikoanalyse lag der Fokus auf den Themen „Kundinnen und Kunden“, „Kapitalmarkt und Investoren“, „Integrität und Vermeidung von Korruption“ sowie „Datenschutz und Vertraulichkeit“, die anhand konkreter Anwendungsfälle aus der Praxis diskutiert wurden. Auch das Thema Menschenrechte wurde als Bestandteil des Verhaltenskodex in den Schulungen thematisiert.

Aufgrund ihrer Schlüsselfunktion und ihrer erwünschten Vorbildwirkung wurden zunächst die Führungskräfte aller strategischen Geschäftseinheiten national wie international in jeweils fünfstündigen **Workshops** auf das Thema Compliance sensibilisiert. Daran anschließend erfolgten die entsprechenden Schulungen aller Mitarbeiter. In Kleingruppen wurden dabei das CMS der EVN sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Strukturen und Abläufe in zumindest zweieinhalbstündigen **Schulungen** erläutert. Für alle neuen Mitarbeiter wird das Compliance-Schulungsprogramm in identer Form umgesetzt. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 konnten auf diese Weise nahezu 8.000 Mitarbeiter und mehr als 200 Führungskräfte in zehn unterschiedlichen Sprachen an mehr als 100 verschiedenen Orten zu den angeführten Inhalten geschult werden. Damit ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter sowie alle Führungskräfte im EVN Konzern gut auf die Herausforderungen vorbereitet sind, die sich aus der Einhaltung der Compliance-Anforderungen ergeben.

- △ GRI-Indikatoren: Gesamtzahl der Schulungsstunden von Mitarbeitern in Bezug auf die Menschenrechtspolitik und -verfahren der Organisation (G4-HR2); Schulungen zur Korruptionsprävention (G4-SO4)

Laufende Weiterentwicklung des Compliance-Managements

Neue Compliance-relevante Inhalte und Themenbereiche werden von den Experten der EVN laufend beobachtet. Nach Maßgabe einer Risikobewertung werden sie gegebenenfalls aufbereitet und in geeigneter Form in die Compliance-Box integriert. Zur weiteren Vertiefung der Inhalte erfolgen für besonders risikoexponierte Bereiche **Spezialschulungen** zu den relevanten Themen. Im Sinn der laufenden Adressierung des Themas und der Festigung bereits vermittelter Inhalte wurden neben den im EVN Intranet

abrufbaren Inhalten auch **E-Learning-Module** für alle Mitarbeiter entwickelt. Ihre Implementierung konnte in allen strategischen Geschäftseinheiten und Konzerngesellschaften in Österreich mit Ende des Geschäftsjahres 2014/15 abgeschlossen werden. Für alle anderen Länder, in denen die EVN tätig ist, ist die Ausrollung des E-Learning-Programms bereits vorbereitet und die Umsetzung bis Mitte des kommenden Geschäftsjahres geplant. Darüber hinausgehend wurden spezielle Schulungen für Geschäftsführer, Leiter von Infrastrukturprojekten oder Vertriebsmitarbeiter angeboten. Anhand eines spezifischen Kommunikationsplans werden zudem laufend Informationsakzente zu aktuellen Compliance-Themen gesetzt.

Korruptionsprävention

Korruption stellt einen Risikofaktor im unternehmensinternen Risikomanagement dar, zu dem im Rahmen der Richtlinien des EVN Verhaltenskodex in allen Konzerngesellschaften einschlägige Unterweisungen erfolgen. Darüber hinaus wird im Rahmen aller Prüfungsprojekte der Internen Revision auf die Einhaltung sämtlicher Compliance-relevanter Vorgaben und Regelungen geachtet. Schon im Geschäftsjahr 2012/13 wurde für die österreichischen Mitarbeiter das vertrauliche und anonyme **Hinweisgeberverfahren (Whistle Blowing)** zur Meldung von Bedenken in Bezug auf ethisch nicht vertretbares oder rechtswidriges Verhalten über das EVN Intranet eingerichtet. In den Compliance-Schulungen wurde besonderes Augenmerk auf die Erklärung dieses Hinweisgebersystems gelegt. Compliance-Trainings und Compliance-Box informieren über den Ablauf des Meldeverfahrens, auf das Mitarbeiter über das Intranet und Geschäftspartner über die E-Mail-Adressen compliance@evn.at (bzw. mit Endung .bg für Bulgarien und .mk für Mazedonien) zugreifen können. Nach Abschluss der datenschutzrechtlichen Prüfungen an den wichtigsten Standorten im Ausland kommt das Hinweisgeberverfahren seit dem Geschäftsjahr 2014/15 auch in Bulgarien, Deutschland und Mazedonien zur Anwendung. Das Meldeverfahren im EVN Intranet wird neben Deutsch und Englisch in Kürze auch in den übrigen Konzernsprachen verfügbar sein. Eine Konzernanweisung legt das Verfahren und den Umgang mit den gemeldeten Bedenken sowie den Schutz des Hinweisgebers gegen Vergeltungsmaßnahmen fest.

In der Berichtsperiode wurde ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex im Zusammenhang mit einer Nebenbeschäftigung über das Hinweisgebersystem gemeldet. Bei Vorliegen eines Korruptionsfalls, stellen Übertretungen und Verstöße gegebenenfalls eine Verletzung von Dienstpflichten dar; zusätzlich ist eine allfällige strafrechtliche Relevanz von den dazu berufenen Einrichtungen zu beurteilen. Sollte sich ein Verdacht bestätigen, würde dieser je nach Schwere und Schadensumfang zu arbeits- und sonstigen zivilrechtlichen Konsequenzen führen. Deshalb sind Mitarbeiter, die bei ihrer Arbeit in Interessen- oder Loyalitätskonflikte geraten, angehalten, sich direkt und rechtzeitig an den EVN Compliance Officer zu wenden.

- △ GRI-Indikatoren: Meldung von Bedenken zu Integrität (G4-S8); Untersuchung von Korruptionsrisiken (G4-SO3); Antikorruptionsmaßnahmen (G4-SO5)

Menschenrechte

Die EVN sieht es als ihre Verpflichtung an, die uneingeschränkte Wahrung der Menschenrechte in allen ihren Handlungsbereichen sicherzustellen. Die diesbezüglichen Agenden liegen im Verantwortungsbereich des Vorstands, der vom EVN Compliance Officer unterstützt wird. Ein wichtiges Werkzeug sind die **Menschenrechtsklauseln** in Bezug auf Investitions- und Beschaffungspraktiken, Gleichbehandlung, Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Abschaffung von Kinderarbeit, die Abschaffung von Zwangs- und Pflichtarbeit, Beschwerdeverfahren, Sicherheitspraktiken und die Rechte indigener Gruppen. Bereits im Jahr 2005 hat sich die EVN zur Berücksichtigung der Prinzipien des UN Global Compact bekannt und sich selbst verpflichtet, für die vollständige Einhaltung der Menschenrechte an allen EVN Standorten und in allen ihren Geschäftsbereichen zu sorgen.

Überprüfung der Einhaltung der Menschenrechte

Im oben bereits erwähnten EVN Verhaltenskodex sind die für alle Mitarbeiter bindenden Grundsätze festgehalten und jedermann zugänglich. Da die EVN auch von ihren Lieferanten und Auftragnehmern die Wahrung ihrer Grundsätze und Werte verlangt, werden diese zur Einhaltung der EVN **Integritätsklausel** verpflichtet. Stichprobenartig werden die Auftragnehmer der EVN im Zuge der Erbringung ihrer Leistungen hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte überprüft. Zusätzlich werden im Zuge der CSR-Zielgespräche entlang der Wertschöpfungskette relevante Menschrechtsthemen überprüft. Diese fließen sodann ebenfalls in die Zielformulierung mit ein.

- △ GRI-Indikatoren: Investitionsvereinbarungen mit Menschenrechtsklauseln (HR1), Anzahl der Überprüfungen auf Einhaltung der Menschenrechte und/oder Folgenabschätzungen (G4-HR9)

Beim Einsatz von Sicherheitspersonal wird insbesondere an den Geschäftsstandorten der EVN in Südosteuropa großer Wert auf die Sicherstellung der Wahrung von Menschenrechten gelegt. Deshalb werden sowohl Sicherheitskräfte mit Arbeitsvertrag als auch Dienstleister explizit auf die Menschenrechtsaspekte des EVN Verhaltenskodex bzw. der Integritätsklausel zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet. Menschenrechtsverletzungen durch das Sicherheitspersonal sind somit nahezu ausgeschlossen und werden auch streng sanktioniert.

- △ GRI-Indikator: Training für Sicherheitspersonal zum Thema Menschenrechte (G4-HR7)

Die EVN unterstützt den UN Global Compact

- Prinzip 1:** Die EVN unterstützt und achtet den Schutz der internationalen Menschenrechte.
- Prinzip 2:** Die EVN stellt sicher, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht.
- Prinzip 3:** Die EVN wahrt die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen.
- Prinzip 4:** Die EVN tritt ein für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit.
- Prinzip 5:** Die EVN tritt ein für die Abschaffung von Kinderarbeit.
- Prinzip 6:** Die EVN tritt ein für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.
- Prinzip 7:** Die EVN unterstützt im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz.
- Prinzip 8:** Die EVN ergreift viele Initiativen im In- und Ausland, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.
- Prinzip 9:** Die EVN fördert die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.
- Prinzip 10:** Die EVN tritt gegen alle Arten der Korruption ein.

Rechte der Mitarbeiter der EVN und ihrer Lieferanten

Das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen ist für die EVN und ihre Tochtergesellschaften an allen ihren Standorten ein zentraler Aspekt in der Umsetzung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie der Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO). Dieses Recht ist auch fest in der bereits erwähnten Integritätsklausel der EVN verankert, die jeder Bestellung und jedem Vertrag der EVN mit Lieferanten bzw. Geschäftspartnern zugrunde liegt. Die EVN und ihre Tochtergesellschaften üben keine Geschäftstätigkeiten aus, bei denen die freie Ausübung der Mitarbeiterrechte, speziell jener auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen, gefährdet sein könnte. In Österreich und den EU-Ländern sind diese Rechte durch gesetzliche Bestimmungen gewahrt. Darüber hinaus hat die EVN neben der in ihren österreichischen Konzerngesellschaften bestehenden Belegschaftsvertretung die Gründung eines EU-Betriebsrats unterstützt, der die Wahrung der genannten und weiterer Menschen- und Mitarbeiterrechte an den EU-Standorten der EVN sicherstellt.

Eine Analyse der Länder oder geografischen Gebiete, in denen internationale Tochtergesellschaften der EVN tätig sind, hat ergeben, dass als einziger Standort außerhalb der EU Russland von den maßgeblichen Institutionen als Risikoland im Bereich der Menschenrechte bezeichnet wird. Aus diesem Grund hat sich die Rechtsabtei-



Projekte zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für Energiefragen

Die gesellschaftliche Verantwortung der EVN kommt auch in speziellen Projekten für Kinder und Jugendliche zum Ausdruck. Wissenswertes zum breiten Themenfeld der Energie und der bewusste Umgang mit Energie standen dabei auch im Geschäftsjahr 2014/15 im Fokus.

„EVN Forscherwelt Alles Energie!“ – Durch experimentelles Lernen das Thema Strom entdecken

An 320 niederösterreichischen Volks- und Sonderschulen ist die „EVN Forscherwelt“, ein speziell von der EVN entwickeltes **Lehr- und Lern-Paket** zum Thema Strom, bereits im Einsatz. In der EVN Forscherwelt werden Phänomene der Elektrizität untersucht, Stromkreise gebaut, die Umwandlung von verschiedenen Energiequellen in Strom demonstriert und der sparsame Umgang mit Energie vermittelt. Die Forscherwelt beinhaltet Versuchsmaterialien für 25 Experimente, Versuchskarten mit Aufgaben, Lösungen und Anwendungsbeispielen aus der Praxis, ein persönliches „Forscherheft“ für jedes Kind sowie Informationen für die Lehrenden. Um die Lehrenden auf die Vermittlung des Themas „Elektrische Energie“ und den Einsatz der Experimente im Unterricht optimal vorzubereiten, bietet die EVN in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich für zumindest einen Pädagogen je Schule eine Begleitschulung zur Anwendung der EVN Forscherwelt an. 476 Pädagogen wurden seit Projektstart bereits in 25 solchen Workshops geschult. Insgesamt lernen und experimentieren im Zuge des Programms pro Schuljahr rund 27.000 Kinder mit der EVN Forscherwelt.

Lernen und Forschen bei der Kinder-Business-Week

Im Rahmen der 1. Kinder Business Week in St. Pölten von 20. bis 24. Juli 2015 waren Unternehmen eingeladen, unter dem Motto „Kinder erleben Wirtschaft hautnah“ ihr Unternehmen für Kinder zielgruppengerecht zu präsentieren. Die EVN veranstaltete dazu drei Ideenwerkstätten unter dem Motto „Elektrische Energie – Was ist das?“. Insgesamt nahmen rund 80 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren daran teil und setzten sich eingehend und kreativ mit dem Thema auseinander.

EVN unterstützt Diplomarbeiten zu Energiethemen

Experten der EVN begleiten jedes Jahr Projekte von Schülern und Studierenden, die sich in ihren Abschlussarbeiten Energiethemen widmen. Eine besondere Herausforderung für alle Projektteilnehmer ist es dabei immer, reale Aufgaben zu lösen. Im Schuljahr 2014/15 beschäftigten sich etwa drei Schüler der HTL Mödling im Rahmen ihrer Maturarbeit mit der Planung eines Multifunktions-Testgeräts für die Routineüberprüfungen der elektrischen Schutzeinrichtung in den Wasserkraftwerken der EVN. Die Planungsphase wurde mit der Matura der Schüler erfolgreich abgeschlossen. Im nächsten Schuljahr werden weitere Schüler das Gerät bauen, und die EVN kann sich auf ein maßgeschneidertes neues Prüfgerät freuen. Dafür stellt das Unternehmen das Wissen und die Kompetenz seiner Mitarbeiter sowie die für den Materialeinkauf erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung.

lung der EVN intensiv mit der Frage der Menschenrechte in solchen Risikoländern auseinandergesetzt und neben der eigenen Weiterbildung auf diesem Sektor dafür Sorge getragen, dass speziell die Führungskräfte der russischen Tochtergesellschaften bzw. Standorte im Rahmen der internen Schulung zum EVN Verhaltenskodex angewiesen werden, auf die Einhaltung der Menschen- und Mitarbeiterrechte zu achten. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Überprüfungen und Rückmeldungen haben ergeben, dass diese Rechte im Rahmen der Geschäftstätigkeit der EVN und ihrer Tochtergesellschaften in Russland nicht gefährdet sind. Als weitere Maßnahme zur Sicherung der Menschen- und Mitarbeiterrechte überprüft die EVN vor jedem neuen internationalen Projekt die damit verbundenen relevanten Risiken.

△ GRI-Indikator: Recht auf Versammlungsfreiheit und Kollektivverhandlungen (G4-HR4)

Als eine der zentralen Schlüsselanforderungen internationaler Übereinkommen, nationaler Sozialgesetzgebung, sozialer Richtlinien sowie der ILO-Kernarbeitsnormen ist die Gleichbehandlung ein zentraler Faktor der Positionierung der EVN als verantwortungsvoller Arbeitgeber. Fälle von Diskriminierung würden auf das Schärfste verurteilt und entsprechend den Compliance-Richtlinien und Personalstatuten der EVN sanktioniert werden. In der Berichtsperiode wurde kein Fall von Diskriminierung aufgrund ethnischer, nationaler oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder politischer Ansichten bekannt.

△ GRI-Indikator: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Maßnahmen (G4-HR3)

□ Für Details zur Anwendung der Integritätsklausel für Lieferanten und Auftragnehmer der EVN Seite 92ff

Wertschaffung für die Gesellschaft

Als Arbeitgeber von 6.973 Mitarbeitern und Auftraggeber von mehr als 5.000 Lieferanten und Auftragnehmern, als börsennotierte Aktiengesellschaft, die zu 51,0% im Besitz der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH steht, sowie als Anbieter von Energie- und Umweltdienstleistungen löst die EVN eine Reihe von indirekten und direkten positiven Effekten für die Gesellschaft in ihren Versorgungsgebieten aus. In Form von Gehältern, Zahlungen an Lieferanten, Dividendenausschüttungen sowie Steuern führt die EVN den Volkswirtschaften, in denen sie tätig ist, direkte finanzielle Leistungen zu. Die wichtigsten davon werden (unter Verzicht auf die Darstellung von Multiplikatoreffekten für die Gesamtwirtschaft) in der vorderen Flappe dieses Berichts sowie im Konzernabschluss und dem Konzernanhang ab Seite 141 skizziert.

EVN Sozialfonds

In ihrer Verantwortung gegenüber unterschiedlichen Stakeholdern setzt die EVN auch außerhalb ihres operativen Kerngeschäfts zahlreiche Initiativen. Der EVN Sozialfonds etwa, der mit jährlich 100.000 Euro dotiert ist, unterstützt niederösterreichische Institutionen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.

Unterstützte Projekte 2014/15	EUR
Caritas – Let's move together!	7.500
Caritas – Mädchen sein – eine Welt in Pink?	7.000
Caritas – MO_TO – move together	8.000
Caritas St. Gabriel – Schulerfolg durch Chancengleichheit	8.000
Caritas – AnKICK Deutsch	6.000
Caritas – Gruppentraining sozialer Kompetenzen	7.000
Caritas – Kindern eine Stimme verleihen – Kinderrechte & Lernhilfe	9.300
Jugendinitiative Triestingtal – Interkulturelles Mädchencafé, Beratungsstelle ELEMENTS	6.000
Verein Soziales Wohnhaus Neunkirchen – Mit allen Sinnen	1.500
Hilfswerk NÖ – FutureNet	10.000
Jugendförderung Neunkirchen – Girls Zone 2.0	2.000
Caritas – Get active – Partizipation und Demokratie	8.000
Caritas – Salam – Deutsch im Alltag	10.000
Caritas St. Gabriel – Turning Tables	10.000
Landesjugendheim Pottenstein – Sozialpädagogische Elternarbeit	6.500
Diakonie – Open Learning Centre	10.000
Diakonie – UMF Fußball	10.000
Gesamt	126.800

Über die Auswahl der Förderprojekte entscheidet ein Expertengremium, das sich zweimal pro Jahr trifft. Die Empfehlungen an den Vorstand der EVN zur Mittelverwendung erfolgen einstimmig. In der

Berichtsperiode wurden 17 Projekte ausgewählt. Auch im Ausland engagiert sich die EVN und fördert insbesondere Kindergärten und -heime sowie Schulen in Bulgarien, Mazedonien und Kroatien.

△ GRI-Indikatoren: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (G4-EC8); Direkt verteilter wirtschaftlicher Wert (G4-EC1)

□ Zu den Mitgliedern des Sozialfonds siehe Seite 234

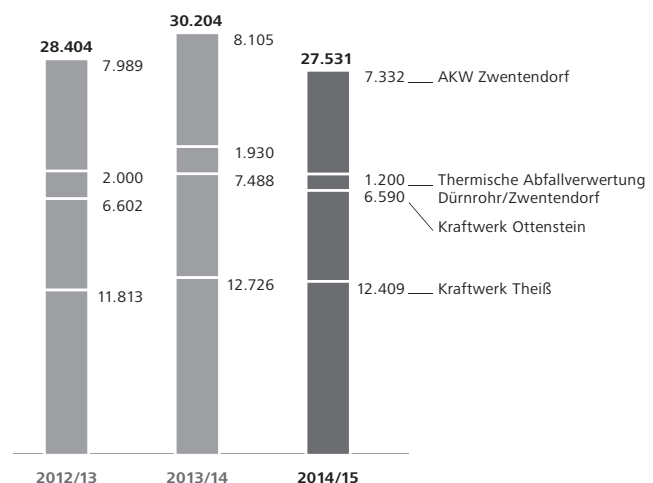
Investitionen und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Im Geschäftsjahr 2014/15 hat die EVN 322,7 Mio. Euro (Vorjahr: 396,3 Mio. Euro) in den Ausbau und die Modernisierung ihrer Infrastruktur sowie ihrer Erzeugungsanlagen investiert. Diese Investitionen dienen der Verbesserung der Versorgungssicherheit und stehen damit letztlich im öffentlichen Interesse. Zudem ist eine Vielzahl der EVN Kraftwerke der Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen zugänglich; die EVN leistet dadurch einen Beitrag für Tourismus und Bildung. So steht das stillgelegte Atomkraftwerk Zwentendorf Privatpersonen und Firmen sowohl für Privatführungen als auch für Ausbildungs- und Übungszwecke zur Verfügung. In Verbindung mit dem Bau des Pumpspeicherkraftwerks Ottenstein hatte die EVN in den 1950er Jahren auch die Verantwortung für die Instandhaltung des historischen Schlosses Ottenstein übernommen. Mit dem Betrieb des Schlosses als Veranstaltungsort, des Hotels Ottenstein, des Bootsverleihs und des Restaurants am Stausee Ottenstein bereichert die EVN das touristische Angebot der Region Waldviertel.

○ Siehe www.hotelottenstein.at

△ GRI-Indikator: Entwicklung von Infrastrukturinvestitionen und geförderten Dienstleistungen (G4-EC7)

Besucherkzahlen in den Infozentren der EVN



Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden 1,4 Mio. Euro (davon 13,7% über Förderungen) für Innovations-, Entwicklungs- und Forschungsprojekte aufgewendet. Eine darüber hinausgehende finanzielle Unterstützung der EVN durch öffentliche Stellen findet nicht statt. Soweit vereinzelte Materiengesetze die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Förderungen vorsehen, wie dies beispielsweise beim Ökostromgesetz oder der steuerlichen Forschungsprämie der Fall ist, prüft die EVN das Vorliegen der Voraussetzungen und beantragt gegebenenfalls die für ihre jeweiligen Projekte vorgesehenen finanziellen Unterstützungen.

- △ GRI-Indikator: Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand (G4-EC4)

Verfahren, Geldbußen und Sanktionen

Vor der bulgarischen Wettbewerbskommission (Bulgarian Commission for Protection of Competition) wurde ein Verfahren gegen die EVN Bulgaria EP, die EVN Bulgaria EC, die EVN SEE und die EVN Bulgaria eingeleitet, um mögliche Verletzungen gesetzlicher Bestimmungen zu bewerten. Gegenstand des Verfahrens waren der Vorwurf unzureichender Unterstützung bzw. der Behinderung des Registrierungsprozesses auf dem freien Markt sowie des ungerechtfertigten Lieferantenwechsels. Das Urteil in diesem Verfahren ist noch ausständig. Zudem wurden gegen die EVN Bulgaria EC und die EVN Bulgaria EP sieben weitere Verfahren vor der bulgarischen Wettbewerbskommission eröffnet. Sie zielen darauf ab, mögliche Verstöße gegen Artikel 15 (ungesetzliche Vereinbarungen, Beschlüsse und konzertierte Praktiken) und Artikel 21 (Missbrauch eines Monopols oder einer kontrollierenden Marktposition) des bulgarischen Wettbewerbsrechts (Bulgarian Competitive Protection Act) zu bewerten. Eines dieser Verfahren ist noch anhängig, fünf Verfahren endeten mit der Feststellung, dass die EVN Bulgaria EC und die EVN Bulgaria EP in Übereinstimmung mit allen gesetzlichen Anforderungen gehandelt haben. In einem weiteren Verfahren wurde ein Wettbewerbsverstoß festgestellt. Gegen dieses Urteil hat die EVN Bulgaria EP Berufung eingelegt.

Die Moskauer Antimonopolkommission (FAS) hat den Beschluss der Regierung der Stadt Moskau vom 1. Juni 2010, mit dem für das Projekt der Müllverbrennungsanlage MPZ1 der Wechsel auf den Investor EVN unter gleichzeitiger Erhöhung der Kapazität auf 700.000 Jahrestonnen angeordnet bzw. genehmigt worden war, für wettbewerbswidrig erklärt; dieser Beschluss ist rechtskräftig. Gegen

die behördlichen Maßnahmen zur Aufhebung dieser Verordnung und des Investitionsvertrags selbst führt die EVN mehrere Verfahren, die derzeit bei höheren Instanzen anhängig sind.

- △ GRI-Indikator: Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung (G4-SO7)

Im März 2014 hat die bulgarische Staatliche Kommission für Energie- und Wasserregulierung (EWRC/„der Regulator“) ein administratives Verfahren zum Lizenzentzug gegen die EVN Bulgaria EC eingeleitet. Als Grund für diesen Schritt nannte die EWRC die Gegenverrechnung von Forderungen an die nationale Elektrizitätsgesellschaft Natsionalna Elektricheska Kompania EAD (NEK) durch die EVN Bulgaria EC. Der Regulator behauptet, die Gegenverrechnung habe zur Verringerung der Barreserven bei der NEK geführt und dadurch deren Fähigkeit gefährdet, ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen. Das administrative Verfahren vor dem Regulator ist noch anhängig. Während des administrativen Verfahrens hat der Regulator eine Geldbuße in der Höhe von 1,0 Mio. BGN gegen die EVN Bulgaria EC verhängt. Die EVN Bulgaria EC legte gegen diese Maßnahme Berufung vor dem zuständigen erstinstanzlichen Gericht – dem Bezirksgericht in Plovdiv (PDC) – ein. Am 10. Oktober 2014 entschied das Gericht zugunsten der EWRC und bestätigte die Geldbuße. Gegen diese Entscheidung hat die EVN Bulgaria EC beim Verwaltungsgericht in Plovdiv Berufung eingelegt, der mit Erkenntnis vom 20. Februar 2015 nicht stattgegeben wurde.

Seitens der EWRC wurden auch bei der EVN Bulgaria EP Untersuchungen durchgeführt, die wegen diverser – durch eine behördliche Prüfung angeblich entdeckter – Verstöße zu Geldbußen führen könnten. Die letzte Prüfung begann am 6. Jänner 2014 und umfasste die operativen Tätigkeiten der EVN Bulgaria EP im Zeitraum vom 1. Juli 2008 bis zum 30. November 2013. Allerdings hatte der Regulator davor seit 2010 bereits drei Prüfungen bei der EVN Bulgaria EP durchgeführt, zwei davon erst im Jahr 2013. Der Regulator nannte keine Gründe für diese neuerliche Prüfung, und der EVN Bulgaria EP ist kein spezifisches Ereignis oder angebliches Verschulden bekannt, das eine erhöhte Kontrolle rechtfertigen würde.

Als Ergebnis der Prüfung hat der Regulator bisher in 293 Fällen Geldbußen in Höhe von zusammen 5,86 Mio. BGN (2,99 Mio. Euro) verhängt. Die EVN Bulgaria EP hat vor dem zuständigen bulgarischen Gericht Berufung gegen alle Geldbußen eingelegt. Bislang wurden zwölf Verurteilungen aufgehoben und 34 Verurteilungen bestätigt. Die restlichen Gerichtsverfahren sind noch anhängig.

- △ GRI-Indikator: Geldbußen/Sanktionen aufgrund von Gesetzesverstößen (G4-SO8)

Umwelt und Klima

Als Energie- und Umweltdienstleistungsunternehmen sieht sich die EVN verpflichtet, gerade im Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein hohes Maß an Verantwortung zu übernehmen und einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Den Handlungsfeldern „Nachhaltige Energieerzeugung und Klimaschutz“ sowie „Umweltschutz und Ressourcenschonung“ wurde von der EVN und ihren Stakeholdern zentrale Bedeutung in der EVN Wesentlichkeitsmatrix zuerkannt. Damit haben sie in der Unternehmensstrategie sowie im tagtäglichen Handeln der EVN einen besonders hohen Stellenwert. Eines der primären Ziele ist es in diesem Zusammenhang, die Grundsätze einer umweltorientierten Unternehmensführung ausgehend von Niederösterreich auch in den internationalen Tochtergesellschaften zu implementieren. Das umfassende und regelmäßige Monitoring einer Vielzahl an Umweltkennzahlen stellt dabei das professionelle Management von negativen Umweltaspekten sicher. Ein Großteil dieser Kennzahlen wird auch in diesem Bericht angeführt. Dabei handelt es sich ausschließlich um gemessene und berechnete Daten – mit Ausnahme eines, klar gekennzeichneten Falls, in dem nur ein Schätzwert verfügbar ist.

Organisation des Umweltmanagements in der EVN

Bereits im Jahr 1990 hat die EVN eine eigene Abteilung für Umweltschutz im Konzern aufgebaut. Sie verantwortet die Erfassung und Analyse der ökologischen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit in Bereichen wie Ressourceneinsatz, Energie- und Wasserverbrauch, Emissionen, Biodiversität, Transport sowie Abwasser und Abfall. Auf Basis ihrer Analysen unterstützt diese Abteilung die operativen Einheiten darin, Umweltauswirkungen zu verhindern bzw. zu minimieren. Im Umweltleitbild der EVN werden dafür zentrale Ziele und Werte sowie Handlungsweisen und Methoden definiert. Zudem wird das Umweltmanagementsystem aller Erzeugungsstandorte der EVN, das auch die Anforderungen des Arbeitsschutzes mit einschließt, seit 1995 nach den Standards ISO 14001 und EMAS zertifiziert.

Im Jahr 1992 wurde der Umweltbeirat der EVN zur Beratung des Vorstands in Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen gegründet. 2006 wurde sein Beratungsumfang um Aspekte der sozialen Verantwortung erweitert und sein Name in Beirat für Umwelt und soziale Verantwortung geändert. Das 28 Mitglieder umfassende Gremium tritt jährlich zu zwei Sitzungen zusammen, bei denen aktuelle Themen diskutiert werden. Im Geschäftsjahr 2014/15 behandelte der Beirat für Umwelt und soziale Verantwortung folgende Themenschwerpunkte:

- Spannungsfeld Familie, Arbeit und Gesellschaft
- Arbeiten, um zu leben? Leben, um zu arbeiten?
- Globale Perspektiven für Wasser und Energie
- Wasserversorgung für Niederösterreich von der Pionierzeit bis zu den modernen Naturfilteranlagen

- Eine Auflistung der Mitglieder findet sich auf Seite 234 sowie unter www.evn.at/Beirat-fur-Umwelt-und-soziale-Verantwortung.

Nachhaltige Energieerzeugung und Klimaschutz

Die EVN erbringt durch den laufenden Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energieträger, durch effizienzsteigernde Maßnahmen sowie durch die umfassende Beratung ihrer Kunden zur Reduktion ihres Energiebedarfs einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele Österreichs. Zentrales Anliegen ist für die EVN dabei, eine möglichst hohe Versorgungssicherheit bei gleichzeitig möglichst geringen Umweltauswirkungen sicherzustellen.

Das Klimaschutzmanagement der EVN umfasst dazu unterschiedliche Initiativen und strategische Ansätze:

- Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energiequellen (Wasser, Wind, Sonne, Biomasse und Biogas): Die EVN hat sich das Ziel gesetzt, mittelfristig 50 % ihrer Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen zu generieren. Derzeit wird vor allem in den Ausbau der Windkraftkapazität investiert.
- Steigerung der Energieeffizienz der eigenen Produktionsanlagen und Netze
- Aktive Teilnahme an Innovations-, Entwicklungs- und Forschungsprojekten zur Entwicklung von neuen Methoden zur Stromgewinnung aus erneuerbarer Energie sowie von Methoden zur Senkung der Treibhausgasemissionen
- Information und Beratung der Kunden zur Reduktion des Energiebedarfs
- Sicherstellung regionaler Wertschöpfung durch Nutzung heimischer Energieträger (Biomasse und Biogas)
- Aktive Teilnahme an der Einführung alternativer Fahrzeugantriebe (Elektro- oder Erdgasfahrzeuge)
- Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Mitarbeitern durch Bildungs- und Informationsveranstaltungen
- Innerbetriebliche Maßnahmen, z. B. Ökologisierung der Beschaffung

- Zum Umweltleitbild der EVN siehe unter www.evn.at/EVN-Group/Verantwortung/Okologie.aspx

Ausbau der Erzeugungskapazitäten aus erneuerbarer Energie

Die EVN investiert laufend in Projekte zur Verringerung treibhausrelevanter Emissionen. Die im Geschäftsjahr 2014/15 umgesetzten Initiativen haben die jährliche Einsparung der EVN um rund 68.300 Tonnen CO₂ erhöht. Beispielhaft werden nachfolgend einige aktuelle Projekte vorgestellt.

Windkraft

Mit einer Gesamterzeugungskapazität von 250 MW (Vorjahr: 213 MW) gehört die EVN bereits heute zu den größten Windkraftbetreibern Österreichs. Um ihre Windkraftkapazitäten mittelfristig auf 300 MW weiter zu steigern und damit CO₂-Emissionen in noch höherem Maß zu vermeiden, investiert die EVN laufend in neue Projekte:

→ Im Berichtsjahr wurde der bislang leistungsstärkste Windpark der EVN in Betrieb genommen: In den Gemeindegebieten von Prottes und Ollersdorf errichtete die EVN zwölf Windräder mit einer Gesamtleistung von 36,6 MW. Dies entspricht einer jährlichen Emissionsvermeidung von mehr als 55.000 Tonnen CO₂.

Biomasse

Die EVN betreibt aktuell mehr als 60 Biomasseanlagen und ist damit der größte Naturwärmeversorger in Österreich. Insgesamt verwertet die EVN in ihren Anlagen pro Jahr ca. 1,5 Mio. Schüttraummeter Hackschnitzel. Auch in diesem Bereich wird laufend an Erweiterungen gearbeitet:

- Eine jährliche CO₂-Einsparung von 5.000 Tonnen bringt das neue Biomasse-Heizwerk der EVN in Korneuburg, das nach achtmonatiger Bauzeit im November 2014 in Betrieb ging und über ein rund neun Kilometer langes Fernwärmenetz Kunden in der Region mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt.
- Die Klimabündnisgemeinde Mariazell profitiert neuerdings ebenfalls von einer jährlichen CO₂-Einsparung von 3.300 Tonnen. Im November 2014 fand dort die offizielle Eröffnungsfeier für das neue Biomasse-Fernheizwerk statt, das von einem Gemeinschaftsunternehmen der Stadtbetriebe Mariazell und der EVN Wärme errichtet wurde.
- Weitere 2.500 Tonnen CO₂ pro Jahr können durch das im Dezember 2014 eröffnete neue Biomasse-Heizwerk in Leopoldsdorf eingespart werden.

Weitere Projekte

→ Mit dem „Energiewandler“ in ihrem Kraftwerk Theiß hat die EVN eine innovative Methode entwickelt, um Erzeugungsspitzen, die aus der Überproduktion von Strom aus Wind- und Sonnenkraft resultieren, zur Erzeugung von Wärmeenergie für das Fernwärmenetz der Stadt Krems zu nutzen. Durch den Einsatz des „Energiewandlers“ werden in Zukunft rund 1 Mio. m³ Erdgas eingespart und damit rund 2.500 Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden.

△ GRI-Indikator: Reduzierung der THG-Emissionen (G4-EN19)

Effizienz der EVN Kraftwerke

Neben dem Ausbau ihrer Erzeugungskapazitäten aus erneuerbarer Energie arbeitet die EVN insbesondere im Rahmen von Zertifizierungen (z.B. nach EMAS) auch an der ständigen Effizienzsteigerung ihrer Kraftwerke. Dadurch sollen in der Stromerzeugung sowohl der Ressourceneinsatz als auch der Emissionsausstoß reduziert werden. Im Rahmen der CSR-Zielgespräche der EVN werden zudem regelmäßig konkrete Ziele und Maßnahmen zur Steigerung der Wirkungsgrade der thermischen Kraftwerke, zur Erhöhung der Eigenerzeugungsquote sowie zu Energieeinsparungen im Kraftwerksbetrieb beschlossen.

□ Zu den diesbezüglichen Fortschritten im Geschäftsjahr 2014/15 siehe das CSR-Programm, Seite 224

Der durchschnittliche Nutzungsgrad (Grad der tatsächlichen Umsetzung des Brennstoffs in Strom bzw. Wärme) der Anlagen der EVN zur Energieerzeugung aus Erdgas in Österreich und Bulgarien betrug im Geschäftsjahr 2014/15 durchschnittlich 70,42 %¹⁾ (Vorjahr: 71,3 %), der entsprechende Wert für die Anlagen der EVN zur Energieerzeugung aus Steinkohle belief sich auf durchschnittlich 53,56 % (Vorjahr: 50,3 %).

1) Nach Kapazität gewichteter Wert

△ GRI-Indikator: Wirkungsgrade (EU11)



G_Pfiffinger @Birdlife

Mein Name ist Gerald Pfiffinger. Ich bin Geschäftsführer von BirdLife Österreich, einem Verein, der sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich einsetzt.



G_Pfiffinger
@Birdlife

Merken

Wenn die Energiewende ins Stocken gerät, wie ist dann ein umweltschonendes Energiesystem erreichbar?

#2025

◀ Antworten ▶ Teilen ▲ Favoriten ▶ Mehr



EVN Zukunftslabor
@EVN_Zukunftslabor

Gemerkt ✓

#Wir_haben_Antworten

Was den sorgsamsten Umgang mit der Umwelt betrifft, gibt es keinen Weg zurück. Auch das EVN Zukunftslabor arbeitet gezielt an einer Fortsetzung und weiteren Intensivierung des eingeschlagenen Pfades. Die EVN investiert innerhalb von vier Jahren 140 Mio. Euro in Windenergie, weitere 120 Mio. Euro fließen in die dezentrale Wärmezeugung aus Biomasse. Unsere Windkraftkapazität beträgt derzeit 250 MW, schon in wenigen Jahren soll sie bei 300 MW liegen. Ein Maximum an Umweltschutz erreichen wir aber auch in unseren konventionellen Kraftwerken. Die EMAS-Zertifizierung sämtlicher österreichischer Anlagen ist ein klarer Beleg dafür. Konsequenterweise nutzen wir hier auch neue Technologien, zum Beispiel zur Rezyklierung von CO₂.

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)¹⁾ (EN15)		2014/15	2013/14	2012/13
Österreich und Deutschland ²⁾	t CO ₂	2.232.258	2.058.900	1.513.334
Bulgarien	t CO ₂	162.109	154.198	161.422
Mazedonien	t CO ₂	2.266	2.465	2.628
Gesamt	t CO ₂	2.396.633	2.215.563	1.677.385
	t CO ₂ /GWh	334,31	336,21	281,54

- 1) Zu den direkten Emissionen (Scope 1) zählen bei der EVN jene CO₂-Emissionen, die aus eigenen Anlagen und Betrieben durch den Einsatz von Primärenergieträgern (Steinkohle, Gas, Öl) sowohl zur Energieproduktion als auch für den Eigenbedarf und Transport (Treibstoffe) entstehen.
2) Inbetriebnahme des Kraftwerks Duisburg-Walsum im Geschäftsjahr 2013/14

Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)¹⁾ (EN16)		2014/15	2013/14	2012/13
Österreich und Deutschland ²⁾	t CO ₂	126.222	110.248	62.903
Bulgarien	t CO ₂	52.782	53.374	56.371
Mazedonien	t CO ₂	3.933	4.051	4.522
Gesamt	t CO ₂	182.937	167.674	123.796
	t CO ₂ /GWh	336,27	358,79	378,85

- 1) Die indirekten Emissionen (Scope 2) sind Emissionen, die in der EVN verwendeten Mengen an Strom, Wärme oder Kälte zugerechnet werden und bei deren Produktion entstanden sind.
2) Inbetriebnahme des Kraftwerks Duisburg-Walsum im Geschäftsjahr 2013/14

Emissionen

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen

Die EVN setzt auf ein ganzes Bündel an Maßnahmen, um ihre betriebliche Energieeffizienz zu verbessern und die mit ihrer Tätigkeit verbundenen Emissionen auf Produktions-, Energiebeschaffungs- sowie Kundenseite zu reduzieren. Die Berechnung der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen erfolgt dabei nach den Regeln und anhand der Faktoren, die die EU-Emissionshandelsrichtlinie für die einzelnen Länder vorschreibt, und umfasst sämtliche CO₂-Emissionen. Diese werden auf Basis von vorgegebenen Emissionsfaktoren für die jeweils eingesetzten Primärenergieträger berechnet. Die Zu-

ordnung der Emissionen zu den einzelnen Kategorien (Scopes) folgt den Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) des World Resource Institute (WRI).

Die absolute Menge der direkten Treibhausgasemissionen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014/15 aufgrund des erstmals ganzjährigen Betriebs des im Dezember 2013 in Betrieb genommenen Steinkohlekraftwerks Duisburg-Walsum.

- △ GRI-Indikatoren: Direkte THG-Emissionen (Scope 1) (G4-EN15); Indirekte THG-Emissionen (Scope 2 und 3) (G4-EN16, G4-EN17)

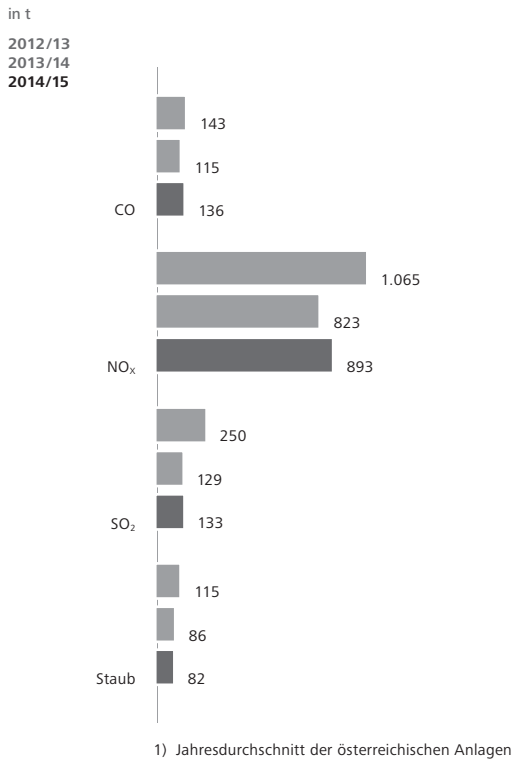
Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)¹⁾ (EN17)²⁾		2014/15	2013/14	2012/13
Gesamt	t CO ₂	6.376.738	7.045.323	7.466.395
	t CO ₂ /GWh	302,53	318,76	321,41

- 1) Scope-3-Emissionen beinhalten weitere indirekte Emissionen, die in der Lieferkette (Emissionen aus dem Abbau und Transport der Primärenergieträger), durch an Endkunden verkaufte und durch diese genutzte Strom- und Gasmengen und aus der Reisetätigkeit von EVN Mitarbeitern mit Massentransportmitteln entstehen.
2) Die Vorjahreswerte wurden retrospektiv angepasst (erstmalige Einbeziehung der Upstream-CO₂-Belastung der Primärenergieträger berechnet auf Basis der Faktoren des UNFCCC sowie Änderung der Berechnungsmethodik).

Intensität der THG-Emissionen¹⁾ (EN18)²⁾		2014/15	2013/14	2012/13
Summe CO₂-Emissionen	t CO ₂ /GWh	378,82	385,97	353,05

- 1) Spezifische Emissionen aus Summe Scope 1–3 auf die abgesetzte Menge Strom und Erdgas (19.263 GWh Strom und 5.241 GWh Erdgas für 2014/15)
2) Die Vorjahreswerte wurden retrospektiv angepasst (erstmalige Einbeziehung der Upstream-CO₂-Belastung der Primärenergieträger berechnet auf Basis der Faktoren des UNFCCC sowie Änderung der Berechnungsmethodik).

Emissionsmengen der Wärmekraftwerke und Heiz(kraft)werke der EVN (EN21)¹⁾



nende Energie-, Wasser- und Abfalldienstleistungen, die systematische Verbesserung der Umweltauswirkungen sowie eine effiziente und verantwortungsvolle Nutzung von Energie und Ressourcen.

Verantwortungsvolle Nutzung von Energie

In zahlreichen Bereichen erzielt die EVN durch den Einsatz neuer Technologien und durch ständige Optimierungsmaßnahmen, auch im Zusammenhang mit zusätzlichen freiwilligen Zielvereinbarungen im Rahmen ihrer EMAS-Zertifizierungen, laufend Effizienzsteigerungen.

□ Diesbezügliche Ziele und Maßnahmen sind auch im CSR-Programm ab Seite 224 dargestellt.

Die Entwicklung des Eigenbedarfs an Energie der EVN im Vergleich zum Vorjahr ist in der Tabelle zu GRI-Indikator EN3 abgebildet. Die Energieintensität¹⁾ der EVN beträgt 26,15 MWh Primärenergie pro abgesetzter GWh Strom. Zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs setzt die EVN unter anderem für Kurzstreckenfahrten so weit wie möglich Elektrofahrzeuge ein; für sonstige Betriebsfahrten wird ein vermehrter Einsatz alternativ angetriebener Fahrzeuge angestrebt. Zudem wird die Reisetätigkeit durch den verstärkten Einsatz von Videokonferenzen möglichst reduziert. In Bulgarien wurden zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs Fenster von Betriebsgebäuden ausgetauscht; an einem Hauptstützpunkt wurde zudem eine solarthermische Anlage zur Eigenversorgung mit Warmwasser installiert.

1) Die Energieintensität enthält den konzerninternen Eigenverbrauch von Strom, Erdgas, Wärme und Heizöl im Verhältnis zum Energieabsatz.

□ Für Details zu den EMAS-Zertifizierungen siehe Seite 72

△ GRI-Indikatoren: Energieverbrauch innerhalb der Organisation (G4-EN3); Energieintensität (G4-EN5); Verringerung des Energieverbrauchs (G4-EN6)

Bei ihren Kunden in Österreich, Bulgarien, Mazedonien und Deutschland verursacht die EVN mit den Produkten und Dienstleistungen ihres Kerngeschäfts (Energie, Wasser, Dienstleistungen) keinen (zu-

Umweltschutz und Ressourcenschonung

Der Schutz der Umwelt und der sparsame Umgang mit Ressourcen gehören zu den zentralen CSR-Themen für ein Energie- und Umweltdienstleistungsunternehmen. In diesem Sinn steht das in der EVN Wesentlichkeitsmatrix mit hoher Priorität versehene CSR-Handlungsfeld „Umweltschutz und Ressourcenschonung“ für umweltscho-

Direkter und indirekter Eigenenergieverbrauch der EVN aufgeschlüsselt nach Primärenergieträgern (EN3, EN4)

		2014/15	2013/14 ¹⁾	2012/13 ²⁾
Erdgas	MWh	7.066	5.258	6.229
Strom	MWh	536.562	459.049	316.504
Wärme	MWh	9.116	8.283	10.260
Heizöl ³⁾	MWh	307	179	324
Gesamt	MWh	553.050	472.769	333.318

1) Seit dem Geschäftsjahr 2013/14 inkl. WTE sowie Kraftwerk Duisburg-Walsum (anteilig)

2) Seit dem Geschäftsjahr 2012/13 inkl. Bioenergie Steyr (anteilig)

3) Heizöl wird nur in Mazedonien eingesetzt.

sätzlichen) Energieverbrauch. Zum Verbrauch bei Lieferanten und Auftragnehmern liegen keine Daten vor.

△ GRI-Indikator: Energieverbrauch außerhalb der Organisation (G4-EN4)

Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes in der EVN

Das Leitmotiv der EVN, „Energie vernünftig nutzen“, das auch Teil des EVN Logos ist, betont schon seit Langem, welchen hohen Stellenwert das Unternehmen der effizienten Nutzung von Energie beimisst. Nach dem Motto „Nicht verbrauchte Kilowattstunden sind die günstigsten und umweltschonendsten“ hat die EVN ein Dienstleistungssortiment aufgebaut, das diesem Anspruch gerecht werden soll. Vielfältige Möglichkeiten der Energieberatung für Betriebe und Haushalte, die Installation von Photovoltaik-Anlagen, der Tausch von Wärmepumpen sowie effiziente Straßenbeleuchtung in Gemeinden sind nur einige Beispiele für Dienstleistungen, die die EVN zur Steigerung der Energieeffizienz für die unterschiedlichsten Kundensegmente anbietet.

Mit der im April 2015 eingeführten „EVN Bonuswelt“ liefert die EVN ihren Kunden zudem Anreize, nicht nur Energie zu sparen, sondern auch Produkte bzw. Geräte zu erwerben, mit denen die Energieeffizienz noch weiter gesteigert werden kann.

Die EVN sucht auch unternehmensintern laufend nach Möglichkeiten, ihren Energieverbrauch zu senken. Hier brachte ein Energieeffizienz-Ideenwettbewerb, bei dem alle Mitarbeiter aufgerufen

waren, ihre Vorschläge einzubringen, viele neue Anregungen. Eine Maßnahme daraus ist die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf Kleinkraftwerken, um deren Eigenstrombedarf zu decken. Ein anderes Beispiel sind Spritspartrainings für Mitarbeiter, die viel reisen und durch eine bewusstere Fahrweise den Treibstoffverbrauch der EVN insgesamt reduzieren helfen. Für tatsächlich umgesetzte Ideen wurden Prämien vergeben, die sich an den erzielten Einsparungen orientieren. Die EVN versteht die Auseinandersetzung mit dem Thema Energieeffizienz nicht nur als gesetzliche Verpflichtung, sondern vielmehr als große Chance, neue Märkte und Geschäftsideen zu entwickeln, neue Kooperationspartnerschaften aufzubauen und nicht zuletzt den Kundenkontakt zu intensivieren.

□ Für Details zum Energieeffizienzgesetz siehe Konzernlagebericht auf Seite 106

Energiespeicherung und Demand Side Management

Die steigende, jedoch volatile Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind und Sonne verursacht einen erhöhten Bedarf an Flexibilität im Stromnetz, um Erzeugung und Verbrauch stets im Gleichgewicht zu halten. Durch aktives Demand Side Management (DSM) bzw. Last-Management kann der Energiebedarf der Verbraucher gesteuert und der aktuellen Stromerzeugung angepasst werden.

Die EVN beschäftigt sich schon seit Jahren mit diesem Thema und konnte nun erste Projekte erfolgreich umsetzen. Ein Beispiel dafür ist die Anwendung des Konzepts „Power-to-Heat“ im Projekt

20 Jahre EMAS in der EVN

Im Jahr 1993 hat die EU das Öko-Audit EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) als freiwilliges Umweltmanagementsystem eingeführt. Ziel der EMAS-Verordnung ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Die damit verbundene Umweltzertifizierung gilt als weltweit anspruchsvollste und umfassendste ihrer Art. Neben einer internen Auditierung der Einhaltung von Gesetzen und Bescheidvorgaben werden unter anderem Maßnahmen zur Reduktion von Ressourcenverbrauch und Emissionen definiert. Die EVN startete bereits 1995 mit der Zertifizierung ihrer Kraftwerke gemäß EMAS. Damit war das Kraftwerk Theiß eine der ersten EMAS-zertifizierten Anlagen in Niederösterreich, kurz darauf folgte das Kraftwerk Dürnrohr.

Jüngstes Mitglied der EMAS-Familie der EVN ist das Wärmekraftwerk Korneuburg, das im März 2014 erfolgreich nach EMAS/ISO 14001 auditiert wurde. Damit stammen nun 100 % der Energie aus den Wärmekraftwerken der EVN in Niederösterreich aus EMAS-auditierten

Standorten. Zudem unterliegen auch die Anlagen der EVN Wärme seit mittlerweile 15 Jahren diesem freiwilligen Umweltmanagementsystem. Die 46 bereits zertifizierten Anlagen werden laufend um neu errichtete bzw. übernommene Fernwärmeanlagen erweitert. So ist für die nächste externe Auditierung im Frühjahr 2016 die Aufnahme von drei Neuanlagen geplant.



Als weitere Ergänzung erfolgte im Geschäftsjahr 2013/14 der Planungsstart für die Einbindung der EVN Direktion in das EMAS-Umweltmanagementsystem. Im Frühjahr 2015 begann das Projektteam nun mit konkreten Arbeitsschritten wie der Festlegung der Systemgrenzen und der relevanten Prozesse.

○ Alle EMAS-zertifizierten Anlagen der EVN finden Sie unter www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/ums/emas/

„Energiewandler“. Übersteigt das Angebot an Strom aus erneuerbarer Energie die Nachfrage, wird künftig mittels einer 5-MW-Anlage Warmwasser produziert und im Fernwärmespeicher Theiß gespeichert. So kann die überschüssige Energie sinnvoll für die Fernwärmeversorgung der Stadt Krems genutzt werden.

Im Rahmen eines Smart-Grid-Projekts in Lichtenegg, Niederösterreich, erforscht die EVN die Kombination von Erzeugung, Energiespeicherung, Netzen und Verbrauch. Das optimierte Zusammenspiel der einzelnen Komponenten soll einen energie- und kosteneffizienten Systembetrieb ermöglichen. Ein Schlüssel zum Erfolg des Projekts wird in der Kommunikation der Systemteilnehmer gesehen; ein anderer in der Speicherung der Energie. Dafür kommt eine Vanadium-Redox-Flow-Batterie mit einer Leistung von 10 kW und einer Energiespeicherkapazität von 100 kWh zum Einsatz. Mit ihrer Hilfe werden die Einsatzmöglichkeiten eines Speichers für zukünftige Energiesysteme analysiert, um eine emissionsärmere Zukunft und einen effizienteren Energieeinsatz zu ermöglichen.

Eine weitere Aktivität im Bereich des Demand Side Managements hat die EVN auch in ihrem bulgarischen Tochterunternehmen gestartet: Das Projekt iUrban, das von der EU finanziert und im Zeitraum von Oktober 2013 bis September 2016 umgesetzt wird, zielt darauf ab, eine Lösung für intelligentes Energie-Management zu entwickeln.

Die dafür entwickelte webbasierte Software, die sowohl bei Haushaltskunden als auch auf kommunaler Ebene eingesetzt werden soll, ermöglicht die intelligente Zusammenführung von Energieangebot und -nachfrage. Dazu werden Informationen über die Verbrauchsgewohnheiten der Kunden in einer Online-Plattform gesammelt und dann zur effizienten Steuerung der lokal erzeugten sowie verbrauchten Energie verwendet.

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Material

Die in der EVN eingesetzten Materialien sind zum Großteil Primärenergieträger wie fossile Brennstoffe, Abfälle und Biomasse. Unter diesen Materialien findet sich aus technischen Gründen wenig Recycling-Material. In den Anlagen zur Energieerzeugung sowie zur Abwasserbehandlung werden als Nebenkompenten diverse Inhaltsstoffe verwendet.

- Für Details zu den eingesetzten Materialien siehe Tabellen zu G4-EN1
- △ GRI-Indikatoren: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen (G4-EN1); Einsatz von Recycling-Material (G4-EN2)

Materialeinsatz zur Energieerzeugung¹⁾ (EN1)

		2014/15	2013/14	2012/13
Fossile Brennstoffe ²⁾	Terajoule	26.483	24.157	18.195
Biomasse	Terajoule	2.766	2.750	2.757
Abfälle ³⁾	Terajoule	4.959	4.682	4.205

1) EVN Wärmekraft- und Heiz(kraft)werke in Österreich, Deutschland und Bulgarien sowie thermische Abfallverwertungsanlage in Dürnrohr

2) Erdgas, Steinkohle, Heizöl

3) Zur Verbrennung in der thermischen Abfallverwertungsanlage Dürnrohr, Zwentendorf

Materialeinsatz – Leitungsneubau in Niederösterreich¹⁾ (EN1)

		2014/15	2013/14	2012/13
Leitungszuwachs Strom	km	1.818	1.350	1.087
Leitungszuwachs Erdgas	km	51	34	132
Leitungszuwachs Wärme	km	113	35	68

1) Darin erfasst sind Freileitungen sowie erdverlegte Kabel- bzw. Rohrleitungen.

Wassereinsatz (EN8)

		2014/15	2013/14 ¹⁾	2012/13
Trinkwasser (kommunale Versorger)	m ³	373.491	360.338	320.676
Brauchwasser (Grundwasser)	m ³	1.901.724	1.919.131	1.720.062
Kühlwasser (Oberflächenwasser)	m ³	163.007.226	158.617.752	237.576.241

Alle Anlagen in Niederösterreich, Bulgarien und Mazedonien

1) Seit dem Geschäftsjahr 2013/14 inkl. WTE und Kraftwerk Duisburg-Walsum (anteilig)

Betriebsmitteleinsatz in der Energieerzeugung und Abwasserreinigung¹⁾ (EN1)

		2014/15 ¹⁾
Kalk	t	21.268
Ammoniak	t	1.004
Ammoniakwasser	t	1.383
Deionat	m ³	138
Schmieröle	t	4
Salzsäure	t	186
Natronlauge	t	66
Dosiermittel	t	11
Steinsalz	t	103
Kalkhydrat	t	331
Fällungsmittel	l	1.064
Flockungsmittel	l	1.020
Zitronensäure	l	2
Harnstoff	t	15

1) EVN Wärmekraft- und Heiz(kraft)werke in Österreich und Deutschland sowie EVN Wasser und Abwasserreinigungsanlagen der WTE

Wasser

Der Einsatz von Trinkwasser stieg insbesondere durch die höhere Anzahl von Anlagen im Bereich der Wärmeerzeugung. Diese Entwicklung konnte zum Teil durch Einsparungen an anderen Stellen kompensiert werden. Hauptverantwortlich für den Rückgang des Brauchwassers war ein geringerer Bedarf im Kraftwerk Dürnrohr. Der Anstieg des Kühlwassereinsatzes ist im Wesentlichen mit dem in Summe gestiegenen Einsatz der thermischen Kraftwerke zu erklären.

△ GRI-Indikator: Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen (G4-EN8)

Die Anlagen der EVN beziehen ihr Wasser von kommunalen Versorgern bzw. aus Grundwasserbrunnen. Im Geschäftsjahr 2014/15 betrug der Kühlwasserdurchsatz bei den Wärmekraftwerken an der Donau 159,7 Mio. m³. Dieser Wert entspricht 0,27 % des durchschnittlichen Jahresvolumens der Donau, das sich beim Pegel Korneuburg¹⁾ (Messstellenummer 207241) auf 59.981 Mio. m³ beläuft. Der Grenzwert von 5 % wird somit deutlich unterschritten.

1) Quelle: Hydrographisches Jahrbuch von Österreich 2011, BMLFUW

△ GRI-Indikator: Durch die Wasserentnahme wesentlich beeinträchtigte Wasserquellen (G4-EN9)

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden am Standort des Kraftwerks Dürnrohr 198 m³ Sickerwasser aus den Deponien (Messung mit Wasserzähler) sowie etwa 1.000 m³ Niederschlagswasser aus dem Sickerwasserbecken (Schätzung auf Basis der Niederschlagsmengen) in der Rauchgasreinigung wiederverwendet. Darüber hinaus nutzt die EVN kein rezykliertes Wasser oder Grauwasser.

△ GRI-Indikator: Rückgewonnenes, wiederverwendetes Wasser (G4-EN10)

Biodiversität

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität

Die EVN ist in allen ihren Aktivitäten bemüht, Eingriffe in die Natur auf das geringstmögliche Maß zu reduzieren. Dabei legt sie auch besonderes Augenmerk auf den Schutz der natürlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen im Umfeld ihrer Anlagen und Projekte. Durch die Infrastruktur der EVN – Kraftwerke und Netze – sind hauptsächlich Lebensräume im Wasser sowie in der Luft von möglichen Auswirkungen betroffen. Bei Wasserkraftwerken kann es vor allem aufgrund der eingeschränkten Durchgängigkeit von Fließgewässern zu Auswirkungen auf die Biodiversität kommen, bei thermischen Kraftwerken hingegen durch die Temperatur der in Fließgewässer eingeleiteten Kühlwässer. Windkraftwerke und Freileitungen können für verschiedene Vogelarten wie Störche, Kaiseradler und Großtrappen sowie Fledermäuse eine Gefahr darstellen, wenn sie sich in Höhe ihrer Flugrouten befinden. Bulgarien ist davon insofern besonders betroffen, als eine wichtige Route von Zugvögeln durch das Versorgungsgebiet der EVN führt.

△ GRI-Indikator: Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität (EN12)

Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der natürlichen Lebensräume

Zum Schutz der natürlichen Lebensräume in ihrem Einflussbereich setzt die EVN zahlreiche Initiativen und Programme um. Gerade

Liegenschaften der EVN in Österreich in Schutzgebieten oder angrenzend an Schutzgebiete¹⁾ (EN11)

	Anzahl	Fläche (in ha)
In Schutzgebieten befindliche Liegenschaften über 50 m ²	679	479,4
In Landschaftsschutzgebieten befindliche Liegenschaften über 50 m ²	410	369,9
In Natura-2000-Gebieten befindliche Liegenschaften über 50 m ²	526	244,1
An Schutzgebiete direkt angrenzende Liegenschaften	19	24,2
Gesamt	1.634	1.117,6

1) Exkl. Leitungstrassen; Mehrfachnennungen möglich

im sensiblen Bereich des Vogelschutzes geschieht dies oft in enger Zusammenarbeit mit Experten von NGOs und Behörden. So werden sowohl in Österreich als auch in Bulgarien und Mazedonien zahlreiche Vogelschutzmaßnahmen in Form von Gemeinschaftsprojekten umgesetzt (siehe Aufzählung weiter unten).

In Bezug auf den Erhalt der natürlichen Lebensräume in Gewässern achtet die EVN beim Betrieb von Wärmekraftwerken auf die sensible Biodiversität der Gewässer, indem sie Auflagen über Einleittemperaturen von Kühlwasser in Fließgewässer genau einhält (siehe dazu auch weiter unten). Bei Wasserkraftwerken wiederum wird auf die Wanderungsbewegungen von Fischen Rücksicht genommen, indem die EVN im Bereich ihrer Kraftwerke so genannte „Fischwanderhilfen“ errichtet.

Eine entscheidende Rolle beim Schutz der Biodiversität im Einzugsgebiet von Wasserkraftwerken spielt zudem die Stauraumüberwachung. Deshalb behandelt die EVN in einem jährlichen Treffen mit Behörden und Interessenvertretungen am Ottensteiner Stausee regelmäßig für diesen Fragenkomplex relevante Themen, insbesondere die Bedeutung des Stausees als Lebensraum für Fische. Eine wichtige Maßnahme zur Erhaltung der Biodiversität im Stausee Ottenstein war die Installation einer Online-Monitoring-Anlage. Mit dieser Einrichtung, die von der DWS-Hydro-Ökologie GmbH mit Unterstützung der Stabsstelle für Umweltschutz und -controlling der EVN entwickelt wurde, werden wichtige Parameter zur Bestimmung der Wasserqualität kontinuierlich erfasst und kontrolliert. Von einer schwimmenden Messstation aus kann dazu ein Sonden-Set die volle Tiefe des Sees erreichen und Parameter wie pH-Wert, Temperatur oder Sauerstoffgehalt in verschiedenen Wassertiefen messen. Ziel der dadurch möglichen umfangreichen Datenerfassung ist es, Rückschlüsse auf die Auswirkungen von Rückpumpbetrieb und Starkregen auf die Wasserqualität zu ziehen sowie die Algenentwicklung zu erforschen.

Zahlreiche weitere Projekte setzt die EVN zum Schutz der Artenvielfalt derzeit um:

- Errichtung von Fischwanderhilfen bei den Kleinwasserkraftwerken Hohenstein, Erlauf, Zöbing, Wieselburg und Blumau
- Projektstart im Geschäftsjahr 2014/15 zur Installation von Vogelschutzhauben für über 150 Masten der Netz Niederösterreich GmbH in Kooperation mit BirdLife Österreich nach erfolgreichem Abschluss des Pilotprojekts mit 20 Mittelspannungsmasten
- Gemeinschaftsprojekt mit der Gesellschaft für Großtrappenschutz in Österreich (Verlängerung im Rahmen des Projekts LIFE+)
- Schaffung von Nestplattformen für Störche (gefährdete Gattung der Weiß- und Schwarzstörche) in Bulgarien und Mazedonien

Schutzgebiete in Niederösterreich (EN11)



Schutzgebiete in Bulgarien (EN11)



- Besondere Schutzgebiete (BSG) von Natura-2000-Netz, gekündigt mit der Richtlinie 79/409/EWG über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (Kurzbezeichnung: Vogelschutzrichtlinie)
- ▨ Sonderschutzgebiete (SSG) von Natura-2000-Netz, gekündigt mit der Richtlinie über die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen 92/43/EWG (Kurzbezeichnung: FFH-Richtlinie)
- EVN Bulgaria

- Gemeinschaftsprojekt mit dem bulgarischen Verband für Vogelschutz zum Schutz der Kaiseradler und Jagdfalken (EU LIFE+ Programm)
- Projekt zum Schutz der Vogelwelt der Burgas-Seen in Bulgarien
- Gemeinschaftsprojekt mit der mazedonischen Umweltgesellschaft zum Vogelschutz im Gebiet Ovce Pole (Bewertung des Einflusses des Energienetzes auf Vögel)
- Teilnahme an der Errichtung des mazedonischen nationalen Umweltnetzes MAK-NEN

Zudem ist die EVN laufend bestrebt, die Auswirkungen ihrer Bauvorhaben auf die Biodiversität durch eine ökologische Bauaufsicht zu minimieren.

△ GRI-Indikator: Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume (G4-EN13)

Die Länder, in denen die EVN ihre Hauptgeschäftsstandorte im Energiegeschäft hat – Bulgarien, Mazedonien und Österreich –, sind auch Lebensräume für eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten. Eine Auflistung, gereiht nach Gefährdung der Arten gemäß International Union for Conservation of Nature (IUCN), findet sich in nachstehender Tabelle.

Gefährdete Arten gemäß roter Liste des ICUN mit Lebensraum in Bulgarien, Mazedonien und Österreich (EN14)	Tierarten	Pflanzenarten
Vom Aussterben bedroht (critically endangered)	48	0
Stark gefährdet (endangered)	62	10
Gefährdet (vulnerable)	117	7
Geringfügig gefährdet (near threatened)	116	12
Nicht gefährdet (least concern)	1.109	415

△ GRI-Indikator: Gefährdete Arten laut IUCN und nationalen Listen mit Lebensraum in Geschäftsgebieten (G4-EN14)

Für eine flächendeckende Versorgung der Kunden ist ein ausreichend dichtes Strom- und Gasleitungsnetz erforderlich. Rund 25 % der Fläche Niederösterreichs sind als Schutzgebiete ausgewiesen. Um den Einfluss auf solche Gebiete so gering wie möglich zu halten, legt die EVN großen Wert auf eine verantwortungsvolle Netzplanung und -errichtung.

△ GRI-Indikator: Flächennutzung in Schutzgebieten (G4-EN11)

In der Berichtsperiode wurden für Windkraftanlagen in Niederösterreich Ersatzflächen im Ausmaß von insgesamt 77,75 ha vorgehalten. Ersatzflächen für Leitungstrassen können den öffentlich aufliegenden Unterlagen zu Umwelt- und Naturverträglichkeitsprüfungen (UVP, NVP) entnommen werden.

△ GRI-Indikator: Biodiversität von Ersatzflächen (EU13)

Abfall und Abwasser

Die EVN ist mit ihren Tochtergesellschaften EVN Wasser und WTE sowohl in der Trinkwasserversorgung als auch in der Abwasserbehandlung tätig und trägt dadurch zur Sicherstellung eines intakten Wasserkreislaufs bei. Im Bereich der Abwasserentsorgung bereitete die Umwelttochter WTE im Jahr 2014 mit den von ihr betriebenen Anlagen bei einer mittleren Reinigungsleistung von 88 %¹⁾ insgesamt rund 156,3 Mio. m³ Abwasser auf. Dies entspricht etwa 1,5 Mio. Einwohnerwerten. Der dabei entstehende Klärschlamm wird zum Teil in der Landwirtschaft und zur Kompostproduktion verwendet, zum Teil wird er deponiert oder zur Wärmeproduktion eingesetzt. Insgesamt hat die WTE seit ihrem Bestehen bereits über 100 Abwasserbehandlungsanlagen geplant und errichtet, derzeit befinden sich acht Anlagen für 1,97 Mio. Einwohnerwerte in Bau. Bei 23 Anlagen verantwortet die WTE auch den Anlagenbetrieb. In Summe werden die Abwässer von rund 17,2 Mio. Menschen mit Anlagen der WTE gereinigt und dem Wasserkreislauf wieder zugeführt.

1) Gemittelter Wert über die Parameter chemischer Sauerstoffbedarf, biologischer Sauerstoffbedarf, Gesamtstickstoff und Gesamtphosphor. Der Prozentwert bedeutet, dass 88 % der Schadstoffe abgebaut werden konnten.

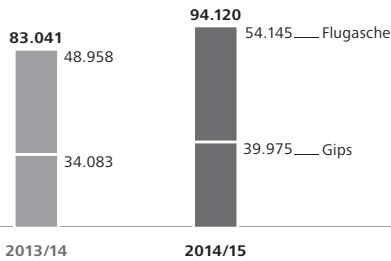
Wenn sich bei einem Standort Art oder Menge des Abwasserstroms von haushaltsüblichen Abwässern unterscheiden, schließt die EVN im Fall eines Kanalanchlusses einen Vertrag mit den Kläranlagenbetreibern gemäß Indirekteinleiter-Verordnung ab. Diese Verträge enthalten detaillierte Regelungen über die erlaubte Abwassermenge, die wesentlichen Inhaltsstoffe und die erforderlichen Abwasseruntersuchungen. Direkteinleitungen in ein Oberflächengewässer sind durch die Abwasseremissionsverordnung sowie durch diverse wasserrechtliche Vorschriften geregelt. Die EVN lässt ihre Abwasserströme regelmäßig durch akkreditierte Prüfanstalten prüfen. Durch die strikte Einhaltung der Bescheidaufgaben bezüglich der Einleittemperaturen von Kühlwasser werden mögliche schädliche Umweltauswirkungen minimiert. Die Kläranlagen der EVN Tochtergesellschaften leiteten im Geschäftsjahr 2014/15 in fünf Ländern insgesamt 156.219.490 m³ gereinigte Abwässer in Oberflächenwässer ein.

△ GRI-Indikator: Gesamte Abwassereinleitungen (G4-EN22)

Alle regelmäßig anfallenden gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle werden in Österreich auf Basis von Rahmenverträgen an berechnete Entsorgungsfirmen abgegeben, die diese Abfälle gemäß österreichischem Recht einer umweltgerechten Entsorgung (thermische bzw. stoffliche Verwertung oder Deponierung) zuführen. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden keinerlei gefährliche oder nicht gefährliche Abfälle grenzüberschreitend entsorgt.

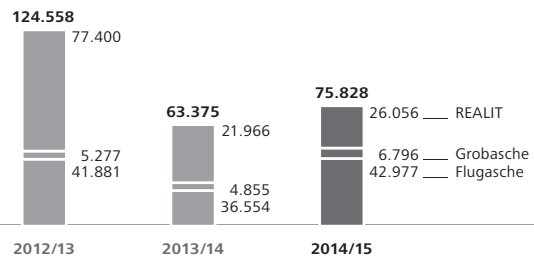
Kraftwerk Duisburg-Walsum – Verwertete Mengen an Nebenprodukten (EN23)

in t/Jahr



Österreichische Kraftwerke – Verwertung Kraftwerksnebenprodukte (EN23)

in t/Jahr



Flug- und Grobasche wird bei der EVN zu 100 % verwertet. Das Abfallprodukt REALIT wurde bis Oktober 2009 auf betriebseigenen Deponien abgelagert, seit November 2009 wird auch REALIT zu 100 % verwertet. Die Biomasseasche aus der Fernwärmeproduktion wird etwa zur Hälfte über Entsorger einer Verwertung zugeführt.

△ GRI-Indikatoren: Abfall nach Art und Entsorgungsmethode (G4-EN23); Gewicht des importierten, exportierten Abfalls, der als gefährlich eingestuft ist (G4-EN25)

Umweltrelevante Zwischenfälle jeglicher Art werden von der EVN in einem einheitlichen Meldewesen erfasst, das sämtliche Anlagen in Österreich, Bulgarien und Mazedonien inkludiert. In Österreich kam es im Geschäftsjahr 2014/15 zu drei signifikanten Verschmutzungen durch Anlagen der EVN. Es handelte sich in allen drei Fällen um Ölaustritte, durch die in Summe etwa 10 m³ Erdreich verunreinigt wurden. Für das Grundwasser bestand in keinem Fall Gefahr. In allen Fällen wurde das kontaminierte Erdreich abgegraben und entsorgt, die entstandenen Gruben wurden mit sauberem Erdreich aufgefüllt. In Bulgarien und Mazedonien gab es keine Zwischenfälle.

△ GRI-Indikator: Gesamtzahl und -volumen signifikanter Verschmutzungen (G4-EN24)

Ein Großteil der Abwässer der EVN wird über Kläranlagen gereinigt, bevor sie in ein Oberflächengewässer gelangen. Aus den Kraftwerken werden qualitätsüberwachte Abwasserströme entsprechend den geltenden Umweltnormen in die Donau geleitet. Daraus ergeben sich keine relevanten Beeinträchtigungen.

△ GRI-Indikator: Durch Abwassereinleitungen und Oberflächenabfluss belastete Gewässer (G4-EN26)

Produkte und Dienstleistungen und ihr Transport

Aufgrund des Unternehmensgegenstands der EVN betreffen Umweltauswirkungen der Produkte hauptsächlich Emissionen. Zur Vermeidung und Minimierung dieser Emissionen setzt die EVN zahlreiche Maßnahmen, unter anderem in Form von Innovations-, Entwicklungs- und Forschungsaktivitäten, durch den Einsatz modernster Filtertechnologie in bestehenden Kraftwerken zur Vermeidung von Emissionen sowie durch laufende innerbetriebliche als auch kunden-

Entwicklung der Abfallmengen¹⁾ (EN23, EN25)

	2014/15	2013/14 ²⁾	2012/13
Gefährliche Abfälle	11.246	10.703	9.266
Nicht gefährliche Abfälle	166.592	180.512	137.663

Export gefährlicher Abfälle³⁾

	2014/15	2013/14	2012/13
Gefährliche Abfälle	0	0	0

1) Ohne Baurestmassen und Kraftwerksnebenprodukte

2) Seit dem Geschäftsjahr 2013/14 inkl. WTE und Kraftwerk Duisburg-Walsum (anteilig)

3) PCB-haltige Öle aus Mazedonien zur Entsorgung nach Frankreich

seitige Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Gleichzeitig soll der Anteil erneuerbarer Energie an der Gesamt-Stromerzeugung auf 50 % gesteigert werden.

△ GRI-Indikator: Initiativen zur Verringerung der Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen (G4-EN27)

Da die von der EVN gelieferte Energie über Leitungen transportiert wird, sind lediglich die ökologischen Auswirkungen von deren Errichtung relevant. Diese werden in Natur- und Umweltverträglichkeitsprüfungen erhoben und sind jeweils aus den öffentlich aufliegenden Unterlagen ersichtlich. Die ökologischen Auswirkungen des Transports von Mitarbeitern sind in den Indikatoren EN15 (Treibstoffe) sowie EN17 (Flüge) enthalten. Daten zu Emissionen, die bei Vorlieferanten durch den Transport entstehen, werden nicht erhoben.

△ GRI-Indikator: Erhebliche ökologische Auswirkungen durch den Transport (G4-EN30)

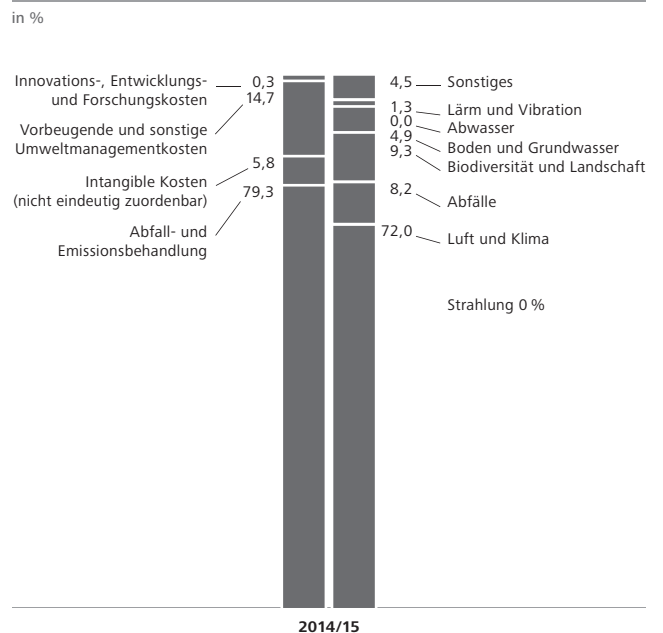
Umweltschutzausgaben und -investitionen

Die Umweltkostenrechnung der EVN umfasst alle vollkonsolidierten und relevanten Töchter des Konzerns in Österreich, deren umweltbezogene Gesamtausgaben in der Berichtsperiode voraussichtlich über 10.000 Euro liegen werden. Grundlage der Erhebungen ist die Internationale Leitlinie Umweltkostenrechnung der International Federation of Accountants. Umweltkosten stellen demnach die monetarisierten internen Kosten der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und im Besonderen die Kosten der Schadensvermeidung und der Schadensbehebung dar. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde die Umweltkostenrechnung im Zuge der Einführung einer neuen Kostenrechnungsstruktur neu aufgesetzt. Deshalb ist die Vergleichbarkeit mit vergangenen Perioden eingeschränkt, sodass von ihrer Darstellung abgesehen wurde.

Im Geschäftsjahr 2014/15 betrug die Umweltkosten der analysierten Unternehmensbereiche 88,8 Mio. Euro. Die zugrunde liegenden Schadensbehebungskosten, z. B. solche für Altlastensanierung, und Schadensvermeidungskosten, etwa Aufwendungen für Umweltmanagement oder Rauchgasreinigung, teilen sich auf die im Diagramm genannten Umweltmedien und Kostenkategorien auf. Im Bereich der Emissionsbehandlung ist die Rauchgasreinigung als größter Posten zu nennen. Die umweltbezogenen Erlöse (Altmittelverkauf, Dampf aus Abfallverbrennung) beliefen sich im Geschäftsjahr 2014/15 auf 23,5 Mio. Euro.

△ GRI-Indikator: Gesamte Umweltschutzausgaben und -investitionen (G4-EN31)

Umweltkosten nach Kostenkategorien und Umweltmedien (EN31)



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die zentrale Bedeutung der Mitarbeiter für die EVN und ihre Stakeholder drückt sich nicht zuletzt im hohen Stellenwert des strategischen Handlungsfelds „Verantwortungsvoller Arbeitgeber“ in der EVN Wesentlichkeitsmatrix aus.

Im Geschäftsjahr 2014/15 waren durchschnittlich 6.973 Mitarbeiter bei der EVN beschäftigt. Im Zuge der internationalen Expansion in den letzten zehn Jahren – im Berichtsjahr war die EVN in insgesamt 13 Ländern tätig – entstand innerhalb des Konzerns eine große kulturelle Vielfalt. Um dabei die Identität und das Markenversprechen der EVN gegenüber ihren Stakeholdern in allen Ländern nach den gleichen hohen Standards einzuhalten wie in Niederösterreich, wurden die EVN Leitwerte E(V)Nsure, E(V)Ncourage und E(V)Nable

im gesamten Konzern etabliert. Sie sind zentraler Bestandteil aller wichtigen Instrumente, die die Unternehmenskultur bestimmen, so z. B. des Führungsleitbilds sowie des Feedback- und Orientierungsgesprächs (FOG). Damit tragen sie dazu bei, dass die Marke EVN von ihren Mitarbeitern mit Leben erfüllt wird.

□ Nähere Informationen zu den EVN Leitwerten auf Seite 34.

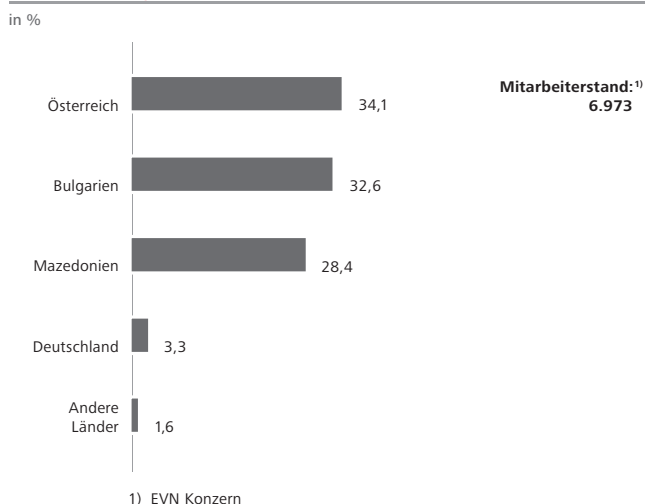
Grundsätze des Personalwesens

Die EVN fühlt sich der ausgewogenen Wahrung der unterschiedlichen Interessen ihrer Stakeholder verpflichtet und legt deshalb großen Wert darauf, auch den vielfältigen Bedürfnissen ihrer Mitarbeiter zu entsprechen. Dabei kommt sie nicht nur ihren gesetzlich definierten Pflichten als Arbeitgeber nach, sondern erbringt darüber hinaus eine Reihe freiwilliger Leistungen. Mit diesem kontinuierlichen Engagement bietet die EVN ihren Mitarbeitern ein positives Arbeitsumfeld, in dem sie sich entsprechend ihren Fähigkeiten entwickeln können. Die zentralen Prinzipien der Unternehmenskultur und des Umgangs mit Mitarbeitern sind in Form von konzernweit gültigen Grundsätzen definiert.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitsbedingungen in der Vielzahl an Ländern, in denen die Gruppe aktiv ist, verpflichtet sich die EVN zur Umsetzung der Grundsätze der International Labour Organization (ILO). Zudem ist die EVN im September 2005 dem UN Global Compact beigetreten und bekennt sich damit explizit zur Einhaltung globaler Prinzipien ethischen wirtschaftlichen Handelns. Damit verbunden ist die Anforderung, niemanden aus Gründen der nationalen oder ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Kultur, der Religion, des Alters oder des Gesundheitszustands zu diskriminieren. Menschen gleicher fachlicher und persönlicher Quali-

Mitarbeiterverteilung nach Geschäftsstandorten im Geschäftsjahr 2014/15 (LA1)



Mitarbeiterkennzahlen (G4-10, LA1)

		2014/15	2013/14	2012/13
Mitarbeiterstand ¹⁾	Anzahl	6.973	7.314	7.445
davon Frauen	%	21,9	21,4	21,9
Lehrlinge ²⁾	Anzahl	55	52	46
Mitarbeiterfluktuation ³⁾	%	2,2	2,8	3,2
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Jahre	16,8	16,0	16,1
Durchschnittliches Lebensalter	Jahre	44,2	43,8	43,5
Umsatz/Mitarbeiter ⁴⁾	EUR	306.298	270.007	282.858
Krankheitstage/Mitarbeiter	Anzahl	10	10	10
Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz ⁴⁾	%	14,7	15,9	14,5

1) Auf Vollzeitbasis (FTE); im Jahresdurchschnitt

2) Lehrlinge nur in Österreich und Deutschland aufgrund des dualen Ausbildungssystems

3) Exkl. Austritte aufgrund des bulgarischen und mazedonischen Sozialplans sowie exkl. Pensionierungen

4) Die Zahlen des Geschäftsjahres 2012/13 wurden im Vorjahr retrospektiv angepasst (siehe Ganzheitsbericht 2013/14, Seite 148).

fikation sind in Bezug auf Einstellung, Fortbildung, Personalentwicklung, Beschäftigungsbedingungen und Entlohnung gleichwertig zu behandeln. Darüber hinaus hat die EVN im Mai 2011 die „Charta zur neuen Vereinbarkeit Eltern/Wirtschaft“ unterzeichnet und gleichfalls im Geschäftsjahr 2010/11 das Programm „Frauen@EVN“ eingeführt.

Betriebliche Sozialpartnerschaft

Wesentliche unternehmerische Entscheidungen trifft die EVN transparent im Einklang mit ihrem Führungsleitbild und auf Basis der diesbezüglichen rechtlichen Bestimmungen. Selbstverständlich werden dabei auch die Arbeitnehmervertreter informiert bzw. mit eingebunden. Im Fall von Produktionsrückgängen, die zu einem Rückgang des Personalbedarfs führen, kommt es grundsätzlich zur Abstimmung mit den Betriebsräten und den betroffenen Mitarbeitern.

Gesundheitsvorsorge, Arbeitsschutz und -sicherheit

Arbeitssicherheit und Unfallvermeidung nehmen in allen Unternehmenseinheiten einen zentralen Stellenwert ein. Das hohe Sicherheitsniveau wird vor allem durch Schulungen und Bewusstseinsbildung gewährleistet. Neben den gesetzlichen Vorschriften hat die EVN hier ein umfangreiches internes Regelwerk aus Geschäftsanweisungen und Richtlinien entwickelt. Sein Kernstück ist das speziell für die Arbeitsbedingungen der Energiewirtschaft zugeschnittene „Handbuch Sicherheit“, das jedem Mitarbeiter im Intranet zur Verfügung steht.

Aktuelle und umfassende Information der Belegschaft

Die Mitarbeiterzeitung „EVN Intern“ informiert die Belegschaft regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Konzern. Zusätzlich bietet das EVN Intranet einen breiten Überblick zu aktuellen Fragestellungen des Unternehmens, der Energieversorgung und der Belegschaftsvertretung sowie Informationen über Seminare und sonstige Ausbildungsveranstaltungen. In einem persönlichen Bereich kann jeder Mitarbeiter z. B. in die eigenen Gleitzeitdaten oder den offenen Urlaubsanspruch Einblick nehmen. Um die interne Nachbesetzung zu begünstigen, erfolgt die Ausschreibung vakanter Stellen auch über das Intranet. Diese und weitere Maßnahmen fördern den konzernweiten Austausch bzw. Einsatz von Mitarbeitern.

Mitarbeiterengagement für soziale und gesellschaftliche Anliegen

Zahlreiche Mitarbeiter der EVN leisten neben ihrer Tätigkeit für das

Unternehmen auch gesellschaftlich wertvolle Beiträge. So ist eine große Zahl von ihnen in der Freizeit in Organisationen wie dem Roten Kreuz oder einer Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Die EVN als Arbeitgeber unterstützt dieses Engagement unter anderem dadurch, dass sie diese Mitarbeiter im Einsatzfall für bis zu 50 % der aufgewendeten Zeit von der Arbeit freistellt. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde den EVN Mitarbeitern zudem die Möglichkeit geboten, sich für Flüchtlinge oder asylberechtigte Personen zu engagieren und dafür eine Dienstfreistellung von bis zu acht Stunden zu erhalten. Im Rahmen flexibler Arbeitszeitmodelle ist die EVN zudem bemüht, für die zu ehrenamtlichen Tätigkeiten erforderliche Freizeit Einarbeitungsmöglichkeiten zu bieten.

Aktivitäten und Initiativen des Personalwesens

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Initiativen des Personalwesens, die im Geschäftsjahr 2014/15 fortgesetzt oder initiiert wurden, zählen unter anderem:

- EVN Group Days 2015: Team-Building-Event für Führungskräfte
- Aufarbeitung der Vollbefragung zur psychischen Beanspruchung am Arbeitsplatz in Österreich
- Wandertag des Kultur- und Sportvereins im Rahmen der niederösterreichischen Landesausstellung
- Weiterentwicklung des Feedback- und Orientierungsgesprächs (FOG) in Richtung verstärkter Ergebnisorientierung
- Internal Branding in Mazedonien
- Entwicklung von Gesundheitsprogrammen für Bulgarien und Mazedonien
- Ferienbetreuung „Ferien@EVN“
- Eltern-Kind-Büro
- EVN Summer University (SUN) in Kooperation mit der Donauuniversität Krems
- Diverse Trainee-Programme
- Lehrlingsförderung der EVN
- Konzernweiter Know-how-Transfer und Dialog
- Führungskräftebegleitprogramm



M_Mayerhuber @EVNMitarbeiterin

Mein Name ist Monika Mayerhuber. Ich bin seit 1999 Mitarbeiterin der EVN. Nach rund 16 Jahren in der Kundenverrechnung für unsere Großkunden bin ich seit November 2015 im Bereich Elektromobilität tätig. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen in diesem Bereich.



M_Mayerhuber
@EVNMitarbeiterin

Merken

Wenn sich Bedarfsbilder und Anforderungen der Kunden ändern, welche Auswirkungen hat das auf unser Arbeitsumfeld und unsere Tätigkeit?

#2025

◀ Antworten ▶ Teilen ▲ Favoriten ▶ Mehr



EVN Zukunftslabor
@EVN_Zukunftslabor

Gemerkt ✓

#Wir_haben_Antworten

Der Kunde wird in Zukunft noch stärker im Fokus stehen. Um seinen Bedürfnissen punktgenau zu entsprechen, werden wir immer mehr und immer neue Dienstleistungen anbieten. Dafür sind Flexibilität, der gewandte Umgang mit neuen Technologien und lebenslanges Lernen notwendig. Ebenso werden sich neue Formen der Zusammenarbeit, neue Arbeitsmodelle und neue Raumkonzepte etablieren. Projektgruppen, Open Spaces und sich selbst organisierende Einheiten sind hier wesentliche Trends.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die Förderung der Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsumfeld und den jeweiligen Arbeitsbedingungen ist ein zentrales Anliegen für die EVN. In regelmäßigen Befragungen werden diesbezügliche Indikatoren sowie Anregungen zur Verbesserung erhoben. Zuletzt wurde im September 2014 unter den Mitarbeitern der EVN Macedonia eine Befragung durchgeführt. Ihre Ergebnisse dienten im Geschäftsjahr 2014/15 als Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung konkreter Arbeitspakete. Als Antwort auf zentrale Anliegen der Mitarbeiter umfassten sie unter anderem weitere Verbesserungsmaßnahmen in Sachen Arbeitsplatzsicherheit und Kommunikation. Ein von September 2014 bis Juni 2015 laufendes Projekt zum Thema Internal Branding zielte zudem darauf ab, die Leitwerte der EVN – ensure, encourage, enable – weiter zu beleben und in die tägliche Arbeit zu integrieren. Ebenso wurden die Verbesserung der internen Kommunikation (und damit der Unternehmenskultur) sowie die Stärkung von Verantwortungsbewusstsein, Loyalität und Teamarbeit den Mitarbeitern in zahlreichen Schulungen und Workshops nähergebracht.

Die Mitarbeiterfluktuation der EVN lag in der Berichtsperiode bei 2,2 %. In diesem Wert nicht berücksichtigt sind Konzernübertritte, Pensionierungen sowie einvernehmliche Austritte auf Basis von (länderspezifischen) Sozialplänen.

△ GRI-Indikator: Mitarbeitergesamtzahl und Fluktuation (G4-LA1)

Fluktuation im Geschäftsjahr 2014/15 an den Hauptgeschäftsstandorten der EVN (LA1)

in %

Gesamt EVN Konzern	2,2
Bulgarien	2,6
Mazedonien	1,9
Österreich	1,8
Sonstige	4,4

Diversität der Belegschaft

Nationalität

Im Einklang mit dem international ausgerichteten Geschäftsmodell der EVN setzen sich auch ihre Mitarbeiter aus verschiedenen Nationalitäten zusammen. Insgesamt sind Mitarbeiter aus mehr als 20 Ländern bei der EVN beschäftigt. Die am stärksten vertretenen Nationen sind Österreich, Bulgarien und Mazedonien.

Frauen und Männer

Zum Stichtag 30. September 2015 waren bei der EVN in Summe 1.556 Frauen (21,9 %) und 5.565 Männer (78,1 %) beschäftigt. Dabei konnte in der Berichtsperiode 90 Frauen und 126 Männern ein neuer Arbeitsplatz in der EVN angeboten werden. Zur Erhöhung des Frauenanteils im Konzern – mittelfristig strebt die EVN hier eine Quote an, die das aktuelle Ausbildungsniveau von Frauen berufsprüfungsspezifisch widerspiegelt – wurde wie bereits erwähnt im Geschäftsjahr 2010/11 das Programm „Frauen@EVN“ entwickelt. Es verbessert seither die Chancen und Perspektiven aller in Österreich bei der EVN tätigen Frauen. Ergänzt wird dieses Programm seit Juni 2014 durch ein internes Frauennetzwerk. Im Geschäftsjahr 2014/15 hat die EVN im Rahmen diverser Workshops an Maßnahmen zur Optimierung der Rahmenbedingungen gearbeitet, die es Frauen erleichtern sollen, ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende qualifizierte Tätigkeiten in Fach- und Führungsfunktionen zu übernehmen.

Bei der EVN bestehen zwischen Frauen und Männern bei vergleichbarer Betriebszugehörigkeit, Funktion und Qualifikation keine Lohn- oder Gehaltsunterschiede. Laut Gleichbehandlungsgesetz sind die österreichischen Arbeitgeber ab einer gewissen Anzahl an Mitarbeitern dazu verpflichtet, im Abstand von jeweils zwei Jahren einen Bericht zur Entgeltanalyse (§ 11a Gleichbehandlungsgesetz) zu erstellen. Entsprechende Berichte der dazu verpflichteten Gesellschaften wurden verfasst und der zuständigen Belegschaftsvertretung übermittelt.

Beschäftigungsform

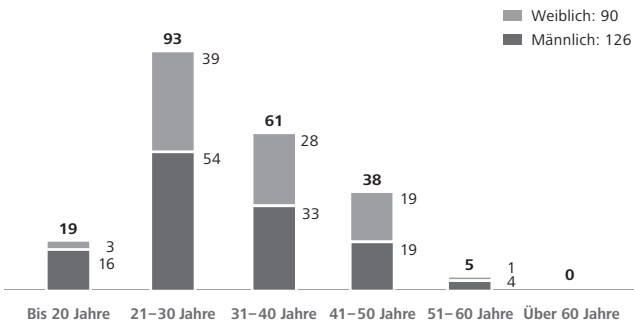
Alle Mitarbeiter der EVN AG und der Netz Niederösterreich GmbH sind Angestellte. Bei anderen österreichischen Konzerngesellschaften kommen Arbeiter und Angestellte gleichermaßen zum Einsatz. In Mazedonien und Bulgarien gibt es keine Unterscheidung zwischen Angestellten und Arbeitern. Die Anzahl der bei der EVN in Ausbildung stehenden Lehrlinge betrug in der Berichtsperiode durchschnittlich 55. Zudem waren in der EVN zum Bilanzstichtag 30. September 2015 208 Leasingmitarbeiter beschäftigt. Der Einsatz von Personalleasing im EVN Konzern erfolgt aus dreierlei Gründen: Erstens als Vorstufe zu einem traditionellen Arbeitsverhältnis (Integrationsleasing), zweitens für zeitlich befristete Projekte und drittens zur Abdeckung von Arbeitsspitzen.

Diversität der Mitarbeiter 2014/15 (G4-10)

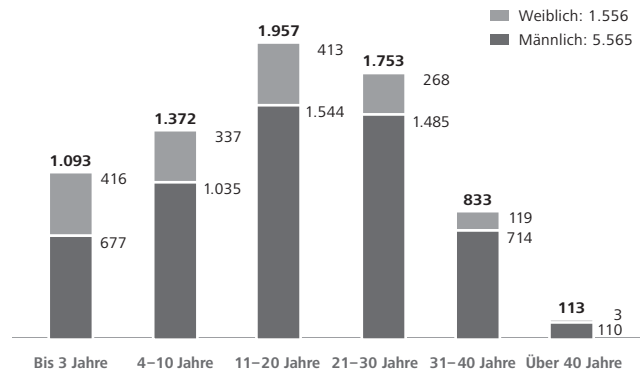
		Österreich	Bulgarien	Mazedonien	Andere Länder	Gesamt
Mitarbeiterstand		2.378	2.274	1.977	344	6.973
davon Frauen	%	19,3	24,9	19,9	31,0	21,9
davon Männer	%	80,7	75,1	80,1	69,0	78,1
Beschäftigungsart¹⁾						
Arbeiter	%	7,0	k. A.	k. A.	25,8	3,8
Angestellte	%	93,0	k. A.	k. A.	74,2	96,2
Vertragstyp						
Teilzeit gesamt	%	10,6	0,5	0,1	10,2	4,5
Teilzeit Frauen	%	8,4	0,2	0,0	8,6	3,5
Menschen mit besonderen Bedürfnissen						
	%	2,0	1,4	1,0	2,2	1,6

1) In Bulgarien und Mazedonien wird nicht nach Angestellten und Arbeitern unterschieden.

Neu eingetretene Mitarbeiter 2014/15



Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter 2014/15

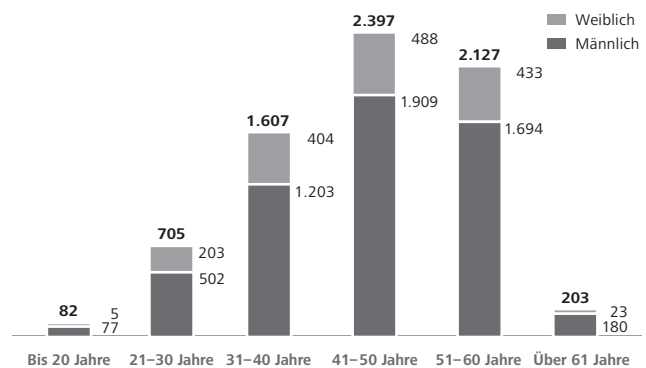


△ GRI-Indikatoren: Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region (G4-10); Diversität der Mitarbeiter und leitenden Organe (G4-LA12); Lohnunterschiede nach Geschlecht (G4-LA13)

Ältere Arbeitnehmer

Das Durchschnittsalter der EVN Mitarbeiter beträgt 44,2 Jahre. Aufgrund der zu erwartenden Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ist davon auszugehen, dass sich dieser Wert in den kommenden Jahren erhöhen wird. Zusätzlich zu spezifischen Personalentwicklungsmaßnahmen wurden Altersteilzeitmodelle eingeführt. Diese wurden im Geschäftsjahr 2014/15 von 90 Mitarbeitern von EVN AG, Netz Niederösterreich GmbH, EVN Wasser, Kabelplus, EVN Abfallverwertung und EVN Business Service in Anspruch genommen.

Altersstruktur der Mitarbeiter 2014/15



Vom derzeit gesetzlich gültigen Pensionsantrittsalter ausgehend, werden in den nächsten fünf Jahren rund 8,5 % und in den nächsten zehn Jahren rund 21,7 % der Mitarbeiter pensionsbedingt aus dem Unternehmen ausscheiden. Dem künftigen Bedarf an Fach- und Führungskräften, der sich daraus ergibt, begegnet die EVN mit gezielten Ausbildungsprogrammen und Maßnahmen zum Wissenstransfer zwischen älteren und jüngeren Mitarbeitern.

In ihrem unternehmenseigenen Gesundheitsprogramm geht die EVN auf die unterschiedlichen Anforderungen der diversen Altersgruppen ein und nimmt dabei speziell auf die Bedürfnisse der älteren Mitarbeiter Bedacht.

△ GRI-Indikator: Pensionierungen in den nächsten fünf bzw. zehn Jahren (EU15)

Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Die EVN legt nicht zuletzt aufgrund ihrer sozialpolitischen Verantwortung als bedeutender Arbeitgeber großen Wert auf die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in das Unternehmen. Um diesen Mitarbeitern eine gleichberechtigte Einbindung in das Arbeitsgeschehen zu ermöglichen und ihnen den Arbeitsalltag zu erleichtern, wird vor allem auf eine individuelle Gestaltung der Arbeitsplätze und -abläufe (z. B. das Einsetzen von Dolmetschern für Gebärdensprache) geachtet. Zudem werden bei Bedarf flexible Lösungen in Bezug auf Arbeitszeit und -ort angeboten. 21 der insgesamt 26 EVN Kundenzentren in Niederösterreich sind bereits barrierefrei zugänglich.

Im Geschäftsjahr 2014/15 beschäftigte die EVN in Summe 111 Menschen mit besonderen Bedürfnissen, das entspricht 1,6 % der Gesamtbelegschaft. Zudem vergaben die Netz Niederösterreich GmbH und die EVN Wärme GmbH im Geschäftsjahr 2014/15 Aufträge in einem Gesamtvolumen von rund 596.000 Euro an geschützte Werkstätten und leisteten auch auf diesem Weg einen Beitrag zur Beschäftigung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Jugendliche

Die Ausbildung von Lehrlingen hat für die EVN in Österreich und Deutschland einen traditionell hohen Stellenwert. Damit übernimmt sie nicht nur Verantwortung in der Gesellschaft, sondern sorgt auch dafür, dass sie den Bedarf an qualifizierten Fachkräften möglichst weitgehend innerbetrieblich abdecken kann. Um interessierten Jugendlichen – vor allem auch Mädchen – Einblick in den Berufsalltag eines Elektrotechnikers bei einem Energieversorgungsunternehmen zu geben, war die EVN im Oktober 2014 bei der Messe für Schule und Beruf in Wieselburg sowie der „Jobmania“ in Wiener Neustadt vertreten. Im Geschäftsjahr 2014/15 beschäftigte die EVN wie bereits erwähnt durchschnittlich 55 Auszubildende, darunter 14 Lehrlinge, die am 1. September 2015 ihre Ausbildung zum Elek-

trotechniker starteten. Neben der dualen Ausbildungsschiene aus Berufsschule und Einsatz im Unternehmen werden auch begleitende Kurse und Seminare angeboten, um das Ausbildungsspektrum abzurunden. Zur Förderung fachübergreifender Kompetenz unterstützt die EVN auch Doppel- und Mehrfachqualifizierungen wie etwa Lehrausbildungen als Gas- und als Wärmetechniker.

Der Großteil der Lehrlinge wird nach dem Lehrabschluss von der EVN als Mitarbeiter übernommen, was die hohe Qualität der Ausbildung im Unternehmen einmal mehr bestätigt. Alle sieben Lehrlinge, die ihre Ausbildung 2010 bei der Netz Niederösterreich GmbH begonnen hatten, schlossen ihre Lehre im Berichtszeitraum erfolgreich ab und waren per 30. September 2015 auch noch bei der EVN beschäftigt. Nach dem Lehrabschluss unterstützen erfahrene Kollegen den Technikernachwuchs und stellen damit die Weitergabe ihres Wissens und ihrer Erfahrung sicher. Darüber hinaus bietet die EVN jährlich mehr als 300 Schülern und Studenten die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen im Rahmen von Praktika anzuwenden und erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Damit verfolgt die EVN das Ziel, jungen Menschen schon früh Perspektiven zu vermitteln und Begeisterung für Berufe im Energie- und Umweltsektor zu wecken. Für ihr diesbezügliches Engagement wurde die EVN 2014 mit dem 1. Platz (2011: 1. Platz, 2012: 2. Platz, 2013: 2. Platz) beim Wettbewerb „Place to Perform“ ausgezeichnet, der jährlich die besten Praktikumsangebote österreichischer Unternehmen bewertet.

Auch in Bulgarien widmet sich die EVN mit großem Engagement der Einbindung von Studenten und jungen Fachkräften. Im April 2012 begründeten die EVN Bulgaria und die Technische Universität in Sofia eine Kooperation, in deren Rahmen die praktischen Fähigkeiten der Studenten und der Erfahrungsaustausch auf Gebieten wie Informationstechnologie und Elektrotechnik gefördert werden. Seither nutzten mehr als 400 Studenten diese Möglichkeit, die EVN kennenzulernen. Zudem bot die EVN Bulgaria in der Berichtsperiode wieder das Praktikumsprogramm „Jugend mit Zukunft“ an, das es begabten Jugendlichen ermöglichte, je nach persönlichen Interessen und Vorlieben im Rahmen von Praktika in einer der Zentralabteilungen des Standorts Plovdiv Erfahrungen zu sammeln.

Betriebliche Sozialpartnerschaften der EVN

„Überzeugung vor Zwang“ – so lautet das Motto der betrieblichen Sozialpartnerschaft der EVN. Die Arbeitnehmervertreter werden deshalb laufend über wesentliche unternehmerische Entscheidungen informiert bzw. in die transparenten Entscheidungsprozesse eingebunden, die im Einklang mit dem Führungsleitbild der EVN sowie auf

Basis der einschlägigen rechtlichen Bestimmungen stattfinden. Dies gilt für strategische Entscheidungen ebenso wie für Änderungen und Anpassungen im Personalbereich. Neben der EVN AG sind auch in allen anderen größeren Unternehmen der EVN Gruppe eigene Belegschaftsvertretungen eingerichtet.

Die Wahrung der Mitarbeiterinteressen wird durch die EVN Mitarbeitervertretungen in Form von Betriebsräten oder Gewerkschaften gewährleistet. Mehr als 90 % aller Mitarbeiter der EVN (insbesondere in Österreich, Bulgarien und Mazedonien) werden durch diese Einrichtungen vertreten und sind hinsichtlich ihrer Bezahlung durch kollektivvertragliche, tarifliche oder gesetzliche Mindestlöhne geschützt. So sind die jeweiligen Mitarbeitervertretungen sowohl in Österreich als auch in Bulgarien und Mazedonien regelmäßig maßgeblich in die Kollektivvertragsverhandlungen eingebunden. Zudem werden Mitarbeiterthemen in Arbeits- und Sicherheitsausschüssen behandelt, die sich unter anderem aus Betriebsräten oder Gewerkschaftsvertretern zusammensetzen. Die Stimmen der Betriebsratsvertreter finden sowohl im Aufsichtsrat als auch im Beirat für Umwelt und soziale Verantwortung Gehör. Seit dem Jahr 2008, in dem zum ersten Mal Jugendvertrauensräte gewählt wurden, haben auch die Lehrlinge ein Mitspracherecht im Betriebsrat. Die letzte Wahl der Jugendvertrauensräte fand im Juni 2014 statt. Zur weiteren Integration der südosteuropäischen Tochterunternehmen und zur Verbesserung der länderübergreifenden Kommunikation wurde im September 2007 erstmals ein europäischer Betriebsrat einberufen. Diesem Gremium, das als Kommunikations- und Austauschplattform dient, gehören Vertreter aus Österreich, Bulgarien und Mazedonien an. Die letzte Konferenz fand von 9. bis 11. September 2013 in Burgas, Bulgarien, statt; die letzte Präsidiumssitzung wurde am 22. und 23. Juni 2015 in Maria Enzersdorf abgehalten.

△ GRI-Indikatoren: Mindestmitteilungsfristen bezüglich betrieblicher Veränderungen (G4-LA4); Anteil der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird (G4-LA5); Anteil der Mitarbeiter mit Kollektivverträgen (G4-11); Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter nach Geschlecht zum lokalen Mindestlohn an Hauptgeschäftsstandorten (G4-EC5)

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der EVN, deren Höhe sich an branchenüblichen Bezügen orientiert, werden im Anhang in Erläuterung 68. ab Seite 210f offengelegt. Im Geschäftsjahr 2014/15 betrug das Verhältnis zwischen dem höchsten Gehalt und dem Durchschnittsgehalt bei der EVN in Österreich rund 6,5:1. Das Gehaltsschema von mehr als 90 % der Mitarbeiter der EVN orientiert sich wie erwähnt an den Kollektivverträgen, die für die jeweiligen Hauptgeschäftsstandorte gelten. In diesen auch öffentlich einsehbaren Kollektivverträgen werden sowohl Gehaltsstufen als auch zeitabhängige Gehaltsteigerungen festgelegt. In Österreich wurde im

Geschäftsjahr 2014/15 im Rahmen der jährlichen Kollektivvertragsverhandlungen eine Anpassung der Gehälter um 1,9 % bis 2,1 % durchgeführt.

△ GRI-Indikatoren: Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters zum mittleren Niveau der Jahresvergütung aller Beschäftigten (G4-54); Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters zum mittleren Niveau der prozentualen Steigerung der Jahresvergütung aller Beschäftigten (G4-55)

Mitarbeiterbefragung 2014 – Entwicklung vielfältiger Maßnahmen

Im August 2015 schloss die EVN die im März 2014 mit einer umfangreichen Mitarbeiterbefragung gestartete Evaluierung der psychischen Belastung ihrer Mitarbeiter ab. Diese Befragung erreichte mit über 70 % eine überdurchschnittlich hohe Rücklaufquote. Neben der Erfassung der objektiven Belastungssituation am Arbeitsplatz zielten die Fragen auch auf die Identifikation der subjektiven Verbesserungsprioritäten der Mitarbeiter ab. Die Ergebnisse der Erhebung lagen im repräsentativen Gesamtnormgruppenvergleich im guten Durchschnitt.

Nach Auswertung der schriftlichen Befragung konnten die EVN Mitarbeiter in 29 Workshops, die von externen Arbeitspsychologen moderiert wurden, Verbesserungsvorschläge zur Verringerung von festgestellten Belastungen erarbeiten. Die vorgeschlagenen Maßnahmen betrafen vor allem die Themenbereiche „Zusammenarbeit und Führung“, „Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen“, „Information und Kommunikation“ sowie „Arbeitsprozesse und -abläufe“. Der Großteil der erarbeiteten Maßnahmen konnte direkt in den betroffenen Organisationseinheiten, etwa durch organisatorische Neuerungen, umgesetzt werden. Darüber hinaus wurden Lösungen für abteilungsübergreifende Themen wie z.B. Arbeitsumfeld oder Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten entwickelt; auch diese wurden teilweise bereits umgesetzt. Die Verwirklichung aller Maßnahmen wird die EVN als laufender Prozess noch über einen längeren Zeitraum begleiten.

Arbeiten und leben bei der EVN

Work Family Balance

Die EVN unterstützt ihre Mitarbeiter aktiv in der möglichst guten Harmonisierung ihres Berufs- und Familienlebens. Dies gilt nicht zuletzt auch für jene Mitarbeiter, die vor der Entscheidung über die Inanspruchnahme der ihnen gesetzlich zustehenden Karenzansprüche stehen. Zudem wird durch die Aufrechterhaltung des Kontakts während der Karenzzeit der berufliche Wiedereinstieg erleichtert, etwa durch spezifische Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter in Karenz oder das umfassende Aus- und Weiterbildungsprogramm der EVN, das auch karenzierten Mitarbeitern offensteht. Zudem können sich Eltern für ein Teilzeitmodell entscheiden und dadurch ihre Arbeitszeit individuell anpassen. Diese flexiblen Regelungen bieten für beide Seiten Vorteile: Die EVN kann das Wissen ihrer qualifizierten Mitarbeiter über die Phase intensiver Kinderbetreuung hinweg nutzen und stellt damit auch die Rentabilität der Investitionen in ihre Aus- und Weiterbildung sicher. Aufseiten der Eltern erleichtern die enge Bindung und der laufende Kontakt zum Unternehmen den Wiedereinstieg und sorgen dafür, dass das berufliche Know-how auf dem aktuellen Stand gehalten wird.

Die EVN bietet über die gesetzliche Karenzierung hinaus die Möglichkeit einer Freistellung bis zum 36. Lebensmonat eines Kindes. Auch Männer nutzen die angebotenen Modelle in zunehmendem Maß – im abgelaufenen Geschäftsjahr waren 18 Männer und 24 Frauen in Elternkarenz. Aufgrund der individuellen Lösungsmöglichkeiten kehren bei EVN AG, Netz Niederösterreich, EVN Wasser, EVN Geoinfo und EVN Business Service beinahe alle Mütter und Väter nach ihrer Karenz wieder ins Unternehmen zurück. In der Berichtsperiode sind keine Mitarbeiter nach einer Karenz aus der EVN ausgeschieden (Vorjahr: 2 Austritte). Ein weiteres Angebot, das den beruflichen Wiedereinstieg erleichtert, ist das so genannte „Eltern-Kind-Büro“. Es erlaubt den Mitarbeitern, ihr Kind an Tagen, an denen Betreuungsgengpässe bestehen, zur Arbeit mitzunehmen. Die kindgerechte Ausstattung im Umfeld der beiden vollwertigen Arbeitsplätze des „Eltern-Kind-Büros“ ermöglicht es Eltern, in einer auch für ihr Kind angenehmen Atmosphäre zu arbeiten.

Für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren hat die EVN im Sommer 2015 nun bereits zum fünften Mal das beliebte vierwöchige Kinderferienprogramm „Ferien@EVN“ in den Räumlichkeiten der EVN Direktion, auf der angrenzenden Grünfläche sowie in St. Pölten angeboten. An dem bunten Programm aus Spiel- und Bastelaktionen, Ausflügen und Kunst-Workshops, das gemeinsam mit der Initiative Family Business veranstaltet wird, nahmen insgesamt mehr als 60 Kinder von EVN Mitarbeitern teil.

- △ GRI-Indikator: Rückkehrrate an den Arbeitsplatz und Verbleibsrate nach der Elternzeit (G4-LA3)

EVN Kultur- und Sportverein

Der EVN Kultur- und Sportverein (KSV) ist eine Mitarbeiterinitiative mit jahrzehntelanger Tradition. Das Angebot reicht von Fußball, Yoga, Mountainbiken und Laufen über Sport- und Stockschießen, Sportklettern, Winter- und Wassersport, Tauchen, Segeln und Surfen bis zu Fischen oder Tennis. Auch Pilates, Schach, Golf, Bodywork, Kraftkammer- und Ganzkörpertraining, Flugsport, Tischtennis, Wandern, Foto und Film oder Kultur und Touristik werden im Rahmen des KSV angeboten. Die EVN unterstützt diese Aktivitäten vor allem unter dem Gesichtspunkt der Gesundheitsförderung. Gleichzeitig fördert die Teilnahme an Angeboten des KSV die Mitarbeiterkommunikation und damit die Gemeinschaftsbildung innerhalb des Unternehmens.

Der KSV der EVN zählte in der Berichtsperiode mehr als 1.800 aktive Mitglieder und setzt sich aus 16 einzelnen Vereinen zusammen, die in Krems, Horn, Waidhofen an der Thaya, Deutsch-Wagram, Hollabrunn, Mistelbach, St. Pölten, Waidhofen an der Ybbs, Wiener Neustadt, Korneuburg, Theiß, Dürnrohr und Maria Enzersdorf beheimatet sind. Alle Vereine haben eine starke Bindung an die jeweilige Region und agieren weitgehend selbstständig.

EVN Pensionskasse

Die EVN bietet den anspruchsberechtigten Mitarbeitern mit einer unternehmenseigenen Pensionskasse eine Ergänzung zur gesetzlichen Pensionsvorsorge (ASVG-Pension) und somit die Möglichkeit, in Eigeninitiative – und unterstützt vom Unternehmen – ein zusätzliches privates Standbein für die Altersversorgung aufzubauen. Damit trägt die EVN zur Sicherung des späteren Lebensunterhalts ihrer Belegschaft bei. Die Pensionskasse bietet ein beitragsorientiertes Pensionssystem, bei dem sich die Höhe der künftigen Pension aus der Verrentung der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmeranteile bis zum Pensionsantritt errechnet. Auch in Bulgarien nimmt die EVN im Bereich der betrieblichen Altersversorgung ihre Verantwortung als Arbeitgeber wahr und hat für jeden (sowohl Voll- als auch Teilzeit-) Beschäftigten eine freiwillige Rentenversicherung abgeschlossen.

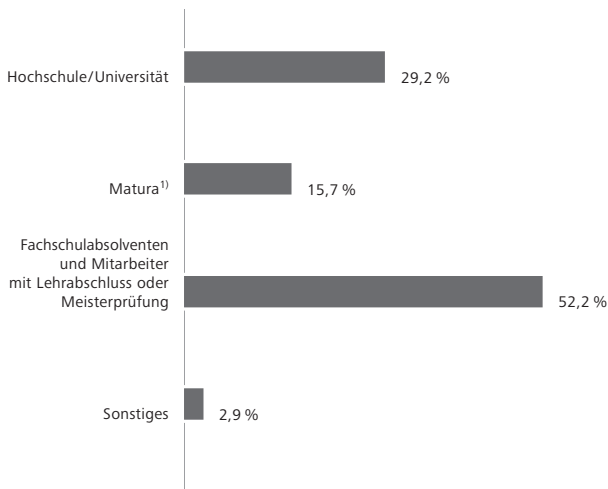
- △ GRI-Indikator: Deckung der Verpflichtungen der Organisation aus dem leistungsorientierten Pensionsplan (G4-EC3)

Krankenzusatzversicherung

Als weitere freiwillige Sozialleistung bietet die EVN ihren Mitarbeitern die Möglichkeit zum begünstigten Abschluss einer Krankenzusatzversicherung. Ein entsprechender Rahmenvertrag mit einem österreichischen Versicherungsunternehmen soll für alle teilnehmenden Mitarbeiter eine optimale ärztliche Betreuung sicherstellen.

Leistungen wie die Krankenzusatzversicherung und die EVN Pensionskasse stehen allen Mitarbeitern der jeweils beitragsleistenden Unternehmen der EVN Gruppe unabhängig von ihrem Alter, Geschlecht und Ausmaß der Beschäftigung gleichberechtigt zur Verfügung.

Ausbildungsstruktur der EVN 2014/15



1) Inkludiert aufgrund der länderspezifischen Ausbildungsstrukturen den höheren Schulabschluss in Mazedonien, der dem Maturaabschluss gleichzustellen ist.

△ GRI-Indikator: Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden (G4-LA2)

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden insgesamt 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 15,8 Mio. Euro) für betriebliche soziale Zuwendungen (Aufwendungen für Pensionen, sonstige Sozialaufwendungen) aufgewendet, das entspricht einem Anteil von 3,9 % (Vorjahr: 5,1 %) des Personalaufwands.

Personalentwicklung

Die unternehmerische Leistung der EVN beruht auf ihren erstklassig qualifizierten und motivierten Mitarbeitern. Nicht nur mit ihrem Wissen, auch mit ihrem Engagement und ihrer ständigen Lernbereitschaft tragen sie wesentlich zum nachhaltigen Erfolg des Unternehmens bei. Vor diesem Hintergrund bildet die Erhaltung und Erweiterung des hohen Kompetenzniveaus der Belegschaft auch den Schwerpunkt des Personalmanagements der EVN. Zur Organisation der Aus- und Weiterbildungsangebote wurde neben Österreich auch in Bulgarien und Mazedonien die EVN Akademie eingerichtet. In ihrem Rahmen wurden in jedem Konzernbereich EVN Mitarbeiter als Bildungsbeauftragte nominiert. Ihre Aufgaben liegen darin, Entwicklungsbedürfnisse einzelner Personen zu erheben, diese an die Teams der EVN Akademie weiterzuleiten und die Qualifizierungsmaßnahmen zu koordinieren.

○ Weitere Angaben zu Maßnahmen und Schwerpunkten der Aus- und Weiterbildung finden sich unter www.evn.at/Personalentwicklung/Aus-und-Weiterbildung.

△ GRI-Indikator: Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen (G4-LA10)

Laufende Aus- und Weiterbildung

Bei einem Gesamtaufwand von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) hat die EVN im Geschäftsjahr 2014/15 pro Mitarbeiter 275,7 Euro (Vorjahr: 310,4 Euro) in Weiterbildungsmaßnahmen investiert. Im Schnitt absolvierte jeder Mitarbeiter in der Berichtsperiode 30,7 Stunden (Vorjahr: 34,9 Stunden) an Weiterbildungsveranstaltungen. Die Schwerpunkte der Aus- und Weiterbildung lagen in Niederösterreich neben Fachseminaren und Sprachtrainings in der Stärkung der sozialen Kompetenzen. Insbesondere wurden im Geschäftsjahr 2014/15 CSR-Inhalte in bestehende Schulungen integriert und seither bereits rund 320 Mitarbeiter zu CSR-Aspekten geschult.

In Bulgarien lag der Schulungsschwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei technischen und IT-Schulungen sowie auf Persönlichkeitsentwicklung. Zusätzlich wurde ein Kompetenzmodell eingeführt, das alle wesentlichen Kompetenzen, die ein Mitarbeiter ausweisen sollte, mit einschließt. Das neue Modell und seine Anwendung wurden in eigenen Workshops im Jänner 2015 rund 150 Führungskräften vorgestellt. Weiter forciert wurde zudem das im November 2012 von der EVN Bulgaria initiierte Angebot an E-Learning-Programmen, an denen bisher 2.239 Mitarbeiter teilgenommen haben. In der Berichtsperiode haben hier unter anderem rund 1.900 Personen einen Kurs zum Thema „Schutz der personenbezogenen Daten“ absolviert. In Mazedonien lag der Fokus der Weiterbildungsmaßnahmen auf IT-Themen, Persönlichkeitsentwicklung und Sprachkursen.

□ Für Details zur Entwicklung des Aus- und Weiterbildungsaufwands siehe Lagebericht, Seite 118

△ GRI-Indikator: Aus- und Weiterbildung (G4-LA9)

Abdeckung des Bedarfs an Fach- und Führungskräften

Um den künftigen Bedarf an Fach- und Führungskräften zuverlässig decken zu können, setzt die EVN umfangreiche Aktivitäten in der Lehrlingsausbildung (siehe Seite 84), dem Talente-Management und der Führungskräfteentwicklung:

→ **Talente-Management:** Durch die Qualifizierung und Förderung ihrer Mitarbeiter fördert die EVN gezielt die Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen. Ein Programm, das die EVN zu diesem Zweck implementierte, ist

die EVN Summer University „EVN SUN“. Bei der diesjährigen Summer University, die von 20. bis 25. September 2015 in Kooperation mit der Donauuniversität Krems stattfand, führten internationale Vortragende in die Themen „Innovation und Change Management“, „Cross-Cultural Management“ und „Best Practice of Marketing“ ein und vertieften die Theorie durch zahlreiche praktische Fallstudien. Darüber hinaus konnten verschiedene für diesen Kontext interessante Fragestellungen mit dem EVN Management diskutiert werden. An diesem Programm nahmen sechs Mitarbeiterinnen und 15 Mitarbeiter aus Österreich, Mazedonien, Bulgarien und Deutschland teil.

→ **Führungskräfteentwicklung:** Die Führungskräfteentwicklung bildet einen weiteren wichtigen Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildung der EVN Akademie in Österreich, Bulgarien und Mazedonien. Ausgewählte Mitarbeiter sollen darauf vorbereitet werden, mittelfristig Führungs- und Expertenaufgaben zu übernehmen und damit interne Karrierechancen zu nutzen. Dafür steht den betreffenden Mitarbeitern ein individuelles und maßgeschneidertes Führungskräfte-Begleitprogramm zur Verfügung. Die EVN unterstützt zudem auch Weiterbildungen auf Hochschulniveau, so etwa MBA-Programme. Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 werden zudem Gruppentreffen für den Erfahrungsaustausch zwischen Team- und Abteilungsleitern angeboten, um herausfordernde Situationen gemeinsam zu reflektieren. Gleichzeitig wird mit den EVN Group Days der Austausch und das Team-Building zwischen den rund 160 Führungskräften des gesamten EVN Konzerns forciert. Der EVN Group Day 2015 fand unter dem Motto „fit bleiben“ statt. Insbesondere ging es dabei um eine Auseinandersetzung mit persönlichen Ressourcen wie körperlicher und geistiger Fitness.

△ GRI-Indikator: Sicherstellung des Fachkräftebedarfs (EU14)

Die EVN präsentiert sich regelmäßig im Rahmen von Lehrlings- und Berufsinformationsmessen sowie durch Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen als attraktiver Arbeitgeber. Im Geschäftsjahr 2014/15 nahm sie etwa an der Karriere-Messe der Technischen Universität Wien, den Karrieremessen „Career Calling“ in Wien und „We are Developers“ in Perchtoldsdorf sowie zahlreichen einschlägigen Veranstaltungen in Bulgarien (u. a. Karrieremessen an den Technischen Universitäten in Sofia und Plovdiv sowie der an bulgarische Studenten im Ausland gerichteten Messe „Career in Bulgaria – Why not?“) und Mazedonien teil (u. a. Jobmessen an den Universitäten in Skopje und Tetovo). Zudem ist die EVN auf Informationsplattformen wie Whatchado, kununu oder Facebook präsent.

Die Einbeziehung und Förderung von regionalen Mitarbeitern steigert das Verständnis für die Besonderheiten der lokalen Kultur

und damit auch den wirtschaftlichen Nutzen. Deshalb stammen in allen Märkten der EVN nahezu sämtliche Mitarbeiter sowie ein Großteil der Führungskräfte (rund 95 %) aus der jeweiligen Region. Die Stärkung der lokalen Managementkapazitäten bildet einen wichtigen Aspekt der Unternehmensstrategie. Deshalb unterstützt die EVN die Karriereplanung von lokalen Mitarbeitern in Bulgarien und Mazedonien durch spezifische Führungskräfte trainings und internationale Programme. Dazu zählt etwa die bereits erwähnte EVN Summer University, eine Weiterbildungs- und Vernetzungsplattform für zukünftige Führungskräfte.

△ GRI-Indikator: Beschäftigung lokaler Arbeitnehmer (G4-EC6)

Feedback- und Orientierungsgespräche

Einmal jährlich finden in allen größeren Konzernunternehmen der EVN so genannte „Feedback- und Orientierungsgespräche“ (FOG) statt. Diese Instrumente ermöglichen neben der Beurteilung durch den Vorgesetzten ein strukturiertes Feedback zu Arbeitsverhalten und -qualität. Mehr als 90 % der Mitarbeiter sind vom Konzept der FOG erfasst und erhalten damit auch regelmäßig Rückmeldung zu ihrer Leistung und Entwicklungsplanung. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde das FOG in Richtung einer Stärkung der Ziel- und Ergebniskultur im Unternehmen weiterentwickelt. Als Ergebnis bildet nun die Definition von konkreten Mitarbeiterzielen einen wichtigen Bestandteil des FOG. Zudem wurden die Möglichkeiten des Mitarbeiter-Feedback an den Gesprächsführenden ausgeweitet und stärker strukturiert.

△ GRI-Indikator: Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten (G4-LA11)

Gesundheitsvorsorge, Arbeitsschutz und -sicherheit

Ihre Mitarbeiter in allen gesundheits- und sicherheitsrelevanten Bereichen bestmöglich aus- und weiterzubilden, ist der EVN ein großes Anliegen. Zu diesem Zweck hat sie einen sicherheitstechnischen Dienst eingerichtet, der die gesetzlichen Vorschriften um ein umfangreiches internes Regelwerk aus Geschäftsanweisungen und Richtlinien erweiterte. In alle Belange der Arbeitssicherheit und der Gesundheitsvorsorge sind zudem der Betriebsrat und die Gewerkschaft mit einbezogen. Das daneben zum Zweck der Gesundheitsvorsorge etablierte Programm „Gesundheit@EVN“ hat sich folgende drei Ziele gesetzt: „Gesundheit sichern“, „Zu gesunder Lebensweise ermutigen“ und „Leistungsfähigkeit ermöglichen“.

Arbeitsmedizinische Betreuung

Die EVN bietet ihren Mitarbeitern eine weit über das gesetzliche Maß hinausgehende arbeitsmedizinische Betreuung. Zwei Arbeitsmedizinerinnen stehen für alle Fragen rund um die Erhaltung und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz zur Verfügung und betreuen die Mitarbeiter im Rahmen der Arbeitnehmerschutzbestimmungen. Zu den zahlreichen hier angebotenen Maßnahmen zählen neben Gesundenuntersuchungen, Impfungen oder Seh- und Hörtests auch psychologische Beratung, Coachings, Tipps zur gesunden Ernährung sowie zielgruppenspezifische Angebote für Mitarbeiter, die besonderen Belastungen ausgesetzt sind.

Zwar ist die EVN nicht in Ländern mit erhöhten Risiken für übertragbare Krankheiten aktiv, dennoch bestehen für Ernstfälle Konzernanweisungen wie die „Pandemievorsorge EVN“, die jeweils für alle Konzerngesellschaften gelten. Die insbesondere auf Grippepandemien ausgelegten Anweisungen sollen das Infektionsrisiko am Arbeitsplatz minimieren und dadurch die betrieblichen Aktivitäten sowie die Versorgung der Kunden mit den Dienstleistungen der EVN auch im Ernstfall sicherstellen. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden bei der EVN AG und der Netz Niederösterreich GmbH 847 Schutzimpfungen durchgeführt. 694 Mitarbeiter nutzten zudem die Möglichkeit einer Gesundenuntersuchung.

Der Schwerpunkt lag hier im Geschäftsjahr 2014/15 auf gesunder Ernährung. Denn eine gesunde und bewusste Ernährung steigert nicht nur die Lebensqualität, sondern trägt auch zur Erhaltung der Gesundheit bei. In diesem Sinn legt die EVN bei ihrem Angebot an Kantinenmahlzeiten besonderen Wert auf eine ausgewogene und gesunde Mischung unter Verwendung qualitativ hochwertiger Lebensmittel aus der Region. Ebenso steht am Standort der EVN Direktion – hier sind besonders viele Mitarbeiter beschäftigt – frisches Obst zur freien Entnahme bereit, zusätzlich werden

Smoothies sowie gesundes Müsli und Salate angeboten. Ein Vortrag zum Thema „Gesunde Ernährung“ rundete den Schwerpunkt ab.

Intensiv wurde im Geschäftsjahr 2014/15 auch an der Entwicklung des Gesundheitsprogramms der EVN Bulgaria gearbeitet. Dessen erste Initiativen beinhalteten Fokusgruppen unter den Mitarbeitern, Informationskampagnen zu sportlichen Aktivitäten, die Errichtung von Fahrradparkplätzen, ein Pilotseminar zu gesunder Ernährung sowie eine eigene Intranetseite zu Gesundheitsthemen und Ausgleich in der Freizeit. Das Gesundheitsprogramm der EVN Macedonia befindet sich derzeit in Entwicklung.

Prävention von Arbeitsunfällen

Im EVN Konzern werden sämtliche Arbeitsunfälle zentral erfasst und ausgewertet. Dies ermöglicht es, Rückschlüsse auf das sicherheitstechnische Verhalten der Mitarbeiter und daraus entstehende Unfallrisiken zu ziehen. Entsprechend können Schwerpunkte bei Sicherheitsunterweisungen gesetzt werden.

Das bereits sehr umfangreiche Angebot der EVN an Schulungen zu den Themen „Gesundheitsvorsorge“, „Arbeitssicherheit“ und „Brandschutz“ wurde im Berichtsjahr unvermindert beibehalten. Schulungsthemen im Bereich der Sicherheit waren dabei z.B. „Arbeiten unter Spannung“ oder auch „Verwendung von Absturzsicherungssystemen“. Zum ständigen Angebot zählen zudem Erst- und Auffrischkurse für Erste Hilfe. In Österreich sind alle Mitarbeiter der EVN über Sicherheitsvertrauenspersonen in Arbeitsausschüssen vertreten, die Arbeitsschutzprogramme überwachen und darüber beraten.

△ GRI-Indikatoren: Schulung, Beratung und Gesundheitsvorsorge in Bezug auf ernste Krankheiten (G4-LA7); Arbeitsschutzthemen und diesbezügliche Vereinbarungen, die mit Gewerkschaften verhandelt wurden (G4-LA8)

Unfall- und Ausfallstatistik

	2014/15	2013/14	2012/13
Anzahl der Arbeitsunfälle ¹⁾	83	97	121
Anzahl der Ausfalltage ²⁾	2.168	2.097	3.346
LTIF ³⁾	7,2	8,5	10,1

1) Anzahl der Bagatellunfälle und der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (ohne Wegunfälle)

2) Ausfalltage sind reine Arbeitstage exkl. Wochenenden, die aus Arbeitsunfällen resultieren (ohne Wegunfälle).

3) Lost Time Injury Frequency Index – Häufigkeit von Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden

Brandstatistik¹⁾

	2014/15	2013/14	2012/13
Anzahl	3	6	3
Schäden	Tsd. EUR 21,5	46,0	15,5

1) Österreich

Mitarbeitergesundheit und sportliche Aktivitäten

Die körperliche Fitness und Gesundheit ihrer Mitarbeiter ist der EVN ein großes Anliegen. Daher motiviert sie ihre Mitarbeiter auch regelmäßig zu Ausdauersport und Bewegung in der freien Natur. Anlässlich der unter dem Titel „ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir“ stehenden Niederösterreichischen Landesausstellung 2015 folgten z. B. rund 370 Mitarbeiter und deren Angehörige im Juni 2015 der Einladung des EVN Vorstands zu einer Wanderung durch die landschaftlich beeindruckenden Ötschergräben. Die rund zehn Kilometer lange Tour führte die Wanderer nicht nur vorbei an den Schluchten, Felsen und Wasserfällen des Ötscherbachs, sondern auch zum 1911 in Betrieb genommenen EVN Wasserkraftwerk Wienerbruck.

Neben den vielfältigen Angeboten und Aktivitäten des EVN Kultur- und Sportvereins ist der EVN Lauf aus dem sportlichen Geschehen des Unternehmens nicht mehr wegzudenken. Alljährlich im September drehen rund 350 Teilnehmer – Mitarbeiter und zum Teil auch deren Angehörige und Kinder – in den Bewerben „Laufen“ und „Nordic Walking“ ihre Runden rund um die EVN Direktion in Maria Enzersdorf. Der gute Zweck steht bei diesem beliebten Wettbewerb, der im Berichtsjahr bereits zum neunten Mal in Folge stattfand, im Vordergrund: Für jede der ca. einen Kilometer langen Runden, die während der 90-minütigen Sportveranstaltung vollendet werden, spendet die EVN 2,0 Euro zugunsten eines hilfsbedürftigen Kindes.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle im EVN Konzern ist im Geschäftsjahr 2014/15 um 14,4 % auf 83 gesunken. Bei den Ausfalltagen gab es hingegen einen leichten Anstieg um 4,4 % auf 2.168 Tage. Im Berichtszeitraum wurde ein Mitarbeiter bei einem Verkehrsunfall in seinem Dienstfahrzeug tödlich verletzt.

△ GRI-Indikator: Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit und arbeitsbedingte Todesfälle (G4-LA6)

Lieferanten

Für die EVN als internationales Unternehmen mit einem breit gefächerten Produkt- und Dienstleistungsportfolio ist die professionelle Zusammenarbeit mit einer Vielzahl unterschiedlicher Auftragnehmer und Lieferanten ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Eine faire, partnerschaftliche und transparente Geschäftsbeziehung mit den Lieferanten – vom Zeitpunkt der Geschäftsanbahnung bis zur Begleichung der Rechnung – ist dabei für die EVN selbstverständlich. Die EVN sieht es als ihre Pflicht an, die Prinzipien der Wirtschaftlichkeit in der Beschaffung ebenso zu wahren wie die Grundsätze des freien und lautereren Wettbewerbs, die Gleichbehandlung aller Bieter, Vertraulichkeit während des Geschäftsvorgangs, Transparenz und Dokumentation der Ergebnisse, Ressourcenschonung und soziale Verantwortung. Im Gegenzug stellt sie auch an ihre Lieferanten hohe Ansprüche in Bezug auf gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch verantwortungsvolles Handeln im Zuge der Leistungserbringung.

Die Lieferkette der EVN

Die Beschaffungsaktivitäten der EVN gliedern sich in zwei wesentliche Bereiche. Zum einen wird im Segment „Energiehandel und -vertrieb“ die Energiebeschaffung von Primärenergieträgern und Strom abgewickelt; zum anderen werden die anderen Beschaffungsaktivitäten zentral über die Konzernfunktion Beschaffung koordiniert, betreut und durchgeführt.

Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen

An den Hauptgeschäftsstandorten der EVN (Österreich, Deutschland, Bulgarien, Mazedonien) besteht – abgesehen von der Energiebeschaffung – mit rund 5.000 Lieferanten und Auftragnehmern der Großteil der Lieferantenbeziehungen. Die wichtigsten Herkunftsländer dieser Lieferanten sind EU-Länder. Zahlreiche Lieferanten stammen weiters aus Mazedonien, das als einziger Hauptgeschäftsstandort der EVN kein EU-Mitgliedstaat ist, sowie im internationalen Projektgeschäft auch aus der Schweiz und der Türkei.

Bei der Auswahl der Lieferanten ist das Bundesvergabegesetz zu berücksichtigen: Die EVN ist in weiten Bereichen Sektorauftraggeber nach dem EU-Vergaberecht und hat daher die dafür geltenden Bestimmungen einzuhalten. Zudem befolgt die EVN die in der EU geltenden wettbewerbsrechtlichen Grundsätze. Bei Ausschreibungen werden regelmäßig neue Bieter berücksichtigt. Dabei werden im internationalen Projektgeschäft besonders auch Anbieter im Land des Projektstandorts zu Ausschreibungen eingeladen. Die Ungleichbehandlung von Bietern und somit die Bevorzugung lokaler Lieferanten ist jedoch unzulässig. Sowohl im Energie- als

auch im Umweltgeschäft spielen Bautätigkeiten für Infrastruktur, Anlagen und Gebäude eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang arbeitet die EVN beispielsweise mit Auftragnehmern wie Baufirmen, Professionisten der einzelnen Gewerke, Planungsfirmen, Anlagen-, Rohrleitungs- und Kabelleitungsbauern, aber auch Lieferanten von Kunststoffrohren, Leiterseilen/Kabelleitungen, elektrotechnischen Anlagen, Zählern, Hardware und Software für den Betrieb von Anlagen und Infrastruktur sowie Arbeitsbekleidung zusammen.

Im internationalen Umweltprojektgeschäft setzt sich der Großteil der Projektkosten aus Materialzukaufen sowie aus der Inanspruchnahme von Dienstleistungen (bau-, maschinen- und elektrotechnische Ausrüstungen) zusammen. Das Projektgeschäft ist dabei durch ständig wechselnde Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Eine hohe Anpassungsfähigkeit des Projekteinkaufs hinsichtlich Branche und Land ist daher je nach Projekt, Kunden und Technik Voraussetzung für eine erfolgreiche Projektabwicklung.

△ GRI-Indikator: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten (G4-EC9)

Strom- und Erdgasbeschaffung

Ein Teil der Energie, die die EVN an ihre Kunden verteilt, stammt nicht aus den eigenen Kraftwerken, sondern wird über den Markt beschafft. Bei Strom und Erdgas gibt es dabei in der Struktur der Lieferanten Parallelen: Neben mittelfristigen Zukaufverträgen mit Strom- und Erdgasproduzenten werden Strom und Erdgas auch über den Großhandelsmarkt, also über Börsen, sowie im außerbörslichen Handel über so genannte „Over-the-Counter-(OTC)-Handelsplattformen“ bilateral von individuellen Handelspartnern zugekauft.

Strom

Die Deckung des Strombedarfs der Kunden in Österreich erfolgt – abgesehen von der Erzeugung in eigenen Kraftwerken – einerseits durch die Übernahme der gemäß Ökostromgesetz zugewiesenen Ökoenergie aus Österreich und andererseits über den Großhandelsmarkt bzw. über mittelfristige Zukaufkontrakte. Der Bezug über den Großhandel wurde dabei für die EVN und die übrigen Partner der EnergieAllianz bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 durch die e&t Energiehandelsgesellschaft mbH abgewickelt, die sich der Strombörse EEX sowie diverser bilateraler Handelspartner bediente. Infolge der Verschmelzung der e&t Energiehandelsgesellschaft mbH mit der EnergieAllianz Austria GmbH per 1. Oktober 2015 wird der Großhandelsbezug zukünftig von der EnergieAllianz durchgeführt.

Die Stromversorgungsunternehmen der EVN in Bulgarien und Mazedonien sind auf Basis gesetzlicher Vorgaben verpflichtet, den Großteil ihres Strombedarfs von den nationalen Stromerzeugern NEK bzw. ELEM zu beziehen. Die Herkunft dieser Energie ist aufgrund der noch fehlenden gesetzlichen Verpflichtung zur Stromkennzeichnung

für die EVN derzeit nicht nachvollziehbar. Der restliche Anteil der beschafften Energie wird über die Großhandelsmärkte bezogen.

Erdgas

Die Erdgasbeschaffung erfolgt zu einem großen Teil über die EconGas GmbH, an der die EVN zum Bilanzstichtag eine Beteiligung von 16,5 % hält. Die EconGas bezieht Erdgas teils direkt von den Produzenten, teils über zwischengeschaltete Verkaufsorganisationen, aber auch über nationale und internationale OTC-Handelsplätze und Börsen, etwa in Österreich (CEGH), Deutschland (NCG) oder Holland (TTF). Aus europäischer Sicht nennenswerte Importmengen stammen dabei aus Russland, der Nordsee und der Sahara (Algerien, Libyen). Eine der wichtigsten OTC-Gashandelsplattformen, über die sowohl die EconGas GmbH als auch die EVN selbst Erdgas beziehen, ist der Central European Gas Hub in Österreich.

Steinkohle

Die EVN betreibt in Österreich ein Steinkohlekraftwerk am Standort Dürnrohr und ist zudem am Steinkohlekraftwerk Walsum in Duisburg, Deutschland, beteiligt. Die Kohlebeschaffung für das Kraftwerk Dürnrohr wird von der EVN direkt abgewickelt, während die Kohlebeschaffung für das Kraftwerk Duisburg-Walsum vom Partnerunternehmen Steag durchgeführt wird. Basis dafür ist ein Kohleliefervertrag der Steag mit der Steag-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH, die den Betrieb des Kraftwerks verantwortet. Damit liegt die Kohlebeschaffung für das Kraftwerk Duisburg-Walsum nicht im direkten Einflussbereich der EVN.

Die Lieferkette der EVN bei der Beschaffung der Steinkohle für das Kraftwerk Dürnrohr ist dreigliedrig. Direkt der EVN gegenüber stehen Kohlegroßhändler bzw. Handels- und Speditionsagenten (Tier 1), die die Steinkohle entweder von Kohleaufbereitungsunternehmen bzw. von Exklusivexporteuren (Kohlegroßhändler) beziehen (Tier 2). Diese wiederum beschaffen die Steinkohle direkt von den Minengesellschaften (Tier 3). Zusätzlich zu diesem Beschaffungsweg hat die EVN im Geschäftsjahr 2014/15 am Standort Dürnrohr Steinkohle aus dem Lagerbestand des stillgelegten Kraftwerksblocks der Verbund AG übernommen. Insgesamt bezog die EVN im Geschäftsjahr 2014/15 für die Energieerzeugung im Kraftwerk in Dürnrohr Steinkohle von zwei Zwischenhändlern und einem Kohleverbraucher (Verbund AG). Rund

80 % der im Geschäftsjahr 2014/15 eingesetzten Steinkohle stammen aus Europa und Russland, die restlichen 20 % aus Amerika.

△ GRI-Indikator: Beschreibung der Lieferkette (G4-12)

Der Anspruch der EVN an ihre Lieferanten

Bewertung der Lieferanten und Beschwerdeverfahren

Die schrittweise Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl der Lieferanten sowie ihrer Produkte und Dienstleistungen nimmt in der CSR-Agenda der EVN einen hohen Stellenwert ein. Ziel ist eine nachhaltige Ausrichtung der Beschaffung. Dabei spielt der kontinuierliche Dialog mit den Lieferanten eine wichtige Rolle.

Integritätsklausel und Richtlinien für Vertragspartner

Eine Integritätsklausel für Lieferanten definiert die Richtlinien der nachhaltigen Beschaffung sowie die Aufgaben und Pflichten der Lieferanten in elf Punkten, die insbesondere die Bereiche Menschenrechte, Arbeitspraktiken, Umwelt- und Ressourcenschonung sowie Geschäftsethik abdecken. Sie gilt für alle Lieferanten (100 %) von Produkten und Dienstleistungen, die über die Konzernfunktion Beschaffung für die Standorte in Österreich, Bulgarien und Mazedonien abgewickelt werden, und ist auf der Homepage der EVN für alle Investoren, Investitions- und Beteiligungspartner, Auftragnehmer und Stakeholder abrufbar (www.evn.at/Integritaetsklausel). Die Integritätsklausel liegt jeder Bestellung und Ausschreibung bei und wird dadurch immer zum Vertragsbestandteil. Ihre Einhaltung seitens der Lieferanten wird durch die EVN überprüft, wofür eigens ein Fragebogen entwickelt wurde. In den vergangenen Geschäftsjahren wurden bei den wichtigsten Lieferanten auch gezielte Vor-Ort-Überprüfungen durchgeführt. Zusätzlich werden anlassbezogen sowie im Rahmen von Terminen bei den Lieferanten Überprüfungen mittels Kontrollbogen durchgeführt. Die in der Berichtsperiode durchgeführten Auditierungen haben keine Beanstandungen ergeben.



T_Rupp @BiomasseLieferant

Mein Name ist Thomas Rupp. Ich bin Förster und leite den Naturpark Sparbach im Süden von Wien. Wir beliefern die EVN seit Jahren mit Hackschnitzeln aus unserem Forstbetrieb.



T_Rupp
@BiomasseLieferant

Merken

Wenn die Preise für fossile Energieträger weiter sinken, wie sieht dann die Zukunft für erneuerbare Energietechnologien aus?

#2025

◀ Antworten ▶ Teilen ▲ Favoriten ▶ Mehr



EVN Zukunftslabor
@EVN_Zukunftslabor

✓ Gemerkt ✓

#Wir_haben_Antworten

Neben den Preisen der fossilen Energieträger selbst spielen auch die Preise für CO₂-Emissionszertifikate eine wesentliche Rolle in der Energieproduktion. Durch die ab 2019 vorgesehene Verknappung der CO₂-Zertifikate kann man von einem Preisanstieg ausgehen, der wiederum die Preise für den auf fossiler Basis erzeugten Strom bzw. die erzeugte Wärme in die Höhe treibt. Damit werden die erneuerbaren Technologien im Vergleich an Konkurrenzfähigkeit gewinnen, und auf dem Markt sollte sich eine gewisse Balance einstellen. Windenergie und Photovoltaik, aber auch Energie aus Biomasse werden zudem durch die steigende Effizienz der Anlagen immer wettbewerbsfähiger.

Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ist die EVN auch in Ländern mit einem weniger ausgeprägten Verständnis für Fragen der Menschenrechte tätig bzw. bezieht von dort über ihren zentralen Einkauf fallweise Dienstleistungen, Materialien und Produkte. Im sensiblen Bereich der Beschaffung von Textilien (Arbeitsbekleidung) wurde der Bezug aus Risikoländern durch eine entsprechende interne Regelung ausgeschlossen. Stufenweise wird bei weiteren Produktgruppen ein solcher Ausschluss umgesetzt, oder es werden spezifische Kriterien und Maßnahmen eingeführt, die die konzernweite Integritätsklausel umsetzen bzw. über diese sogar hinausgehen. Ein Beispiel dafür ist die Steinkohlebeschaffung aus Polen oder Russland: Hier werden Untersuchungen und Kontrollen zur Beurteilung der Einhaltung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie der Lebens- und Arbeitsbedingungen in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

Seit dem Geschäftsjahr 2011/12 wird insbesondere bei der Beschaffung von Risikoprodukten den Ausschreibungen der EVN eine zusätzliche Checkliste beigelegt, deren Beantwortung weiterführende Informationen zur Umweltverträglichkeit und Wiederverwertbarkeit von Produkten und Verpackungen sowie zu Zertifizierungen der Hersteller liefern soll. Dieser Kontrollbogen soll nicht zuletzt die Überprüfung der Lieferanten auf die Einhaltung der Integritätsklausel vereinheitlichen. Die wichtigsten Lieferanten der EVN wurden seit seiner Einführung bereits einer entsprechenden Kontrolle unterzogen.

In der Tochtergesellschaft WTE wurden die Abschnitte „Partner und Lieferanten“ sowie „Integrität und Vermeidung von Korruption“ des EVN Verhaltenskodex in der Beschaffung zu 100 % umgesetzt. Besonderes Augenmerk liegt hier auch auf der Einhaltung der Menschenrechte und der Vermeidung von Kinderarbeit gemäß dem entsprechenden Abschnitt des Verhaltenskodex. Seit dem Geschäftsjahr 2011/12 ist die EVN Integritätsklausel auch Bestandteil aller Lieferantenverträge, die durch die WTE Niederlassung in Deutschland abgeschlossen werden. Schon im Stadium der Angebotseinholung wird die Integritätsklausel beigelegt und auf die Notwendigkeit ihrer Beachtung hingewiesen. In den Vertragsverhandlungen wird sie explizit erörtert und schließlich den Lieferantenverträgen als Vertragsanlage beigelegt. Im Bereich Beschaffung und Einkauf der Niederlassung in Polen wurden die Lieferantenverträge unter Berücksichtigung der Vertragsanlage „Employer’s Requirements“ abgeschlossen; die Integritätsklausel soll in den kommenden Jahren verwendet werden. Die „Employer’s Requirements“ decken die Anforderungen an die Lieferanten bei von der EU geförderten Projekten ab und verlangen von den Auftraggebern neben entsprechenden Nachweisen zur Qualitätssicherung sowie zum Sicherheits- und Gesundheitsschutz auch Ursprungszeugnisse aller gelieferten Einzelkomponenten. Diese sind durch den Lieferanten zur Verfügung zu stellen und belegen die Herkunft der eingesetzten Mate-

rialien. Dadurch sind in der Regel Komponenten und Materialien aus Drittstaaten außerhalb der EU ausgeschlossen. Bereits seit 2007 verfolgt die WTE das Ziel, die Beschaffung von Produkten aus Hochrisikoländern wie z. B. Indien und China zu vermeiden.

Zertifizierungen und Vor-Ort-Besichtigungen

In ausgewählten Produktgruppen hat die Konzernfunktion Beschaffung der EVN wesentliche Zulieferer und Auftragnehmer – vor allem solche aus Herkunftsländern außerhalb der EU – unter Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsaspekten geprüft. Diese Kontrollen erfolgen stichprobenartig sowie regelmäßig bei der Vergabe von wesentlichen Aufträgen an neue Lieferanten. Der Großteil der Lieferungen wird aus der EU bezogen. Lieferanten, die ihren Sitz nicht in der EU haben, werden von der EVN vor Ort auditiert. Speziell bei Unternehmen des Baugewerbes überprüft die EVN ihre Auftragnehmer hinsichtlich der Verpflichtung zur Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für ihre Arbeitnehmer. Diese Überprüfung findet bei 100 % der österreichischen Auftragnehmer für Bauleistungen mit einem Volumen von über 10.000 Euro statt. Bisher wurde kein Auftragnehmer der EVN identifiziert, der seinen Verpflichtungen zur Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen nicht nachkam.

In der Primärenergiebeschaffung wird insbesondere die Lieferkette von Steinkohle einer Überprüfung unterzogen. Alle Kohleminen, deren Kohle die EVN im Geschäftsjahr 2014/15 zur Energieerzeugung einsetzte, erfüllen weitreichende internationale Standards und sind auch durchwegs nach ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Eine Mine in Amerika, von der die EVN Steinkohle bezieht, ist zudem nach OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety) zertifiziert. Im Geschäftsjahr 2013/14 führte die EVN die bisher letzte Vor-Ort-Besichtigung in einer Mine bzw. bei einem Aufbereitungsunternehmen durch, wobei keine Beanstandungen festgestellt wurden. Falls solche auftreten, werden diese den Betreibern direkt gemeldet, und es wird um Lösung des Problems ersucht.

△ GRI-Indikatoren: Anteil neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien (G4-EN32), in Hinblick auf Menschenrechte (G4-HR10), Arbeitspraktiken (G4-LA14) und Auswirkungen auf die Gesellschaft (G4-SO9) überprüft wurden

Stromkennzeichnungspflichten

Für den gesamten an Kunden in Österreich gelieferten Strom legt die EVN entsprechend den gesetzlichen Regelungen auf der Rechnung die Herkunft offen. Diese Nachweise für die Stromherkunft zeigen, welche Anteile im gesamten Versorgungsmix der EVN Energievertrieb GmbH & Co KG aus welchen Primärenergieträgern stammen. Ebenso werden auf der Rechnung die Umweltauswirkungen (CO₂-Emissionen und radioaktiver Abfall) ausgewiesen. Beides wird jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres von einem unabhängigen

Wirtschaftsprüfer geprüft und der Regulierungsbehörde vorgelegt. Bezüglich des Geschäftsjahres 2013/14 konnte dabei für alle gelieferten Strommengen die Herkunft aus österreichischer Produktion belegt werden. Die Daten für das Geschäftsjahr 2014/15 werden erst nach Redaktionsschluss dieses Ganzheitsberichts vorliegen.

- Für Details zur Stromzusammensetzung nach Primärenergieträgern siehe Kundinnen und Kunden auf Seite 53 sowie Konzernlagebericht auf Seite 107
- △ GRI-Indikatoren: Produktinformation (G4-PR3); Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (G4-PR4); Anteil neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien (G4-EN32) überprüft wurden

Beschwerdeverfahren

Für Beschwerden besteht in Niederösterreich eine Anlaufstelle, bei der alle am Vergabeprozess teilnehmenden Bieter kostenlos und ohne die Notwendigkeit eines Rechtsbeistands Beschwerde einlegen bzw. Aufklärung verlangen können. Diese unabhängige Stelle ist gesetzlich verankert; aufgrund der Tätigkeit der EVN als Sektorenauftraggeber wird bei jedem Vergabeprojekt schon in der Präqualifizierungs- bzw. Ausschreibungsphase auf diese Kontaktstelle hingewiesen. In den letzten Jahren gab es keine berechtigten Einwände.

Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung

Um Risiken bezüglich der Arbeitssicherheit zu minimieren, arbeitet die EVN nur mit ausgesuchten Partnern zusammen und verpflichtet diese vertraglich dazu, ausschließlich geschultes Personal einzusetzen. Zur Überprüfung der Einhaltung dieser Vorgaben werden erfahrene und gut ausgebildete Mitarbeiter der EVN eingesetzt, so etwa als Baukoordinatoren oder als Bauaufsicht. Auftragnehmer und Sublieferanten kommen, insbesondere bei Wartungs- und Revisionsarbeiten sowie beim Bau neuer Kraftwerke und Übertragungsnetze, zeitlich begrenzt zum Einsatz. Eine zentrale Erfassung der geleisteten Arbeitstage von Auftragnehmern und Sublieferanten wird von der EVN nicht vorgenommen, da dies keine wesentliche Aussagekraft zu deren Arbeitspraktiken hätte.

Sicherheits- und gesundheitsrelevante Fremdleistungen (z. B. im Bereich Hoch- und Tiefbau) werden konzernweit über Rahmenverträge von etwa 300 präqualifizierten Unternehmen bezogen. Als integrierende Bestellgrundlage schreibt die EVN Integritätsklausel unter Punkt 4 „Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz“ die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz sowie den freien

Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen, geeigneten Brandschutz, Beleuchtung, Belüftung, geeignete persönliche Schutzausrüstung und Einschulung für deren korrekten Gebrauch vor. Weiters müssen die Unternehmen ihre Mitarbeiter gemäß § 14 ASchG und § 154 BauV unterweisen. Dieselben Regelungen gelten für die von ihnen beauftragten Subunternehmer. Nachweise über die entsprechenden Unterweisungen müssen unaufgefordert vorgelegt werden. Die Auftragnehmer haben zudem bei Aufforderung zu bestätigen, dass sie für die Abwicklung der beauftragten Arbeiten über die entsprechende Befugnis und Befähigung verfügen. Für die internationalen Tochtergesellschaften gelten vergleichbare Gesetze und Prinzipien.

- △ GRI-Indikatoren: Arbeitstage von Auftragnehmern und Sublieferanten für Bautätigkeiten, Wartung und Instandhaltung (G4-EU17); Anteil der Auftragnehmer und Sublieferanten, die Gesundheits- und Sicherheitstrainings absolviert haben (G4-EU18)